
BACHELORARBEIT

Herr
Tony Krumbholz

**Analyse der Berichterstattung
im Hinblick auf einzelne Profi-
Fußballer in Erfolgs- und
Misserfolgsmomenten am
Beispiel der „Bild“-Zeitung**

2018

BACHELORARBEIT

Analyse der Berichterstattung im Hinblick auf einzelne Profi- Fußballer in Erfolgs- und Misserfolgsmomenten am Beispiel der „Bild“-Zeitung

Autor:
Herr Tony Krumbholz

Studiengang:
Angewandte Medien

Seminargruppe:
AM13wJ3-B

Erstprüfer:
Prof. Dr.-Ing. Michael Hösel

Zweitprüfer:
M.A. Kristin Märkert

Einreichung:
Mittweida, 25.07.2018

BACHELOR THESIS

Analysis of reporting on individual professional football players in moments of success and failure at the example of german tabloid “Bild”

author:
Mr. Tony Krumbholz

course of studies:
Applied Media Studies

seminar group:
AM13wJ3-B

first examiner:
Prof. Dr.-Ing. Michael Hösel

second examiner:
M.A. Kristin Märkert

submission:
Mittweida, 25.07.2018

Bibliografische Angaben

Nachname, Vorname: Krumbholz. Tony

Thema der Bachelorarbeit: Analyse der Berichterstattung im Hinblick auf einzelne Profi-Fußballer in Erfolgs- und Misserfolgsmomenten am Beispiel der „Bild“-Zeitung

Topic of thesis: Analysis of reporting on individual professional football players in moments of success and failure at the example of german tabloid “Bild”

48 Seiten, Hochschule Mittweida, University of Applied Sciences,
Fakultät Medien, Bachelorarbeit, 2018

Abstract

Das Ziel dieser Forschung ist es zu bestimmen, welche Darstellungsmethoden in der „Bild“-Zeitung verwendet werden und inwiefern sich die Berichterstattung über Profi-Fußballer in Erfolgs- und Misserfolgsmomenten unterscheidet. Nach einer ausführlichen Beschreibung und Analyse der „Bild“ und der Sportberichterstattung allgemein in Deutschland, werden hierfür verschiedene Zeitungsartikel, über die deutschen Profi-Fußballer Mario Götze und Lewis Holtby, aus der „Bild“ untersucht. Der Fokus liegt hierbei auf den Darstellungsmethoden.

In der Betrachtung dieser Berichterstattung werden grundlegende Elemente der „Bild“-Zeitung deutlich. Durch emotionale, zuspitzende Wortwahl wird vermehrt versucht eine Dramatisierung zu erreichen, auch inszenierte Berichte fallen in der Berichterstattung der „Bild“-Zeitung auf. Die erzählende Art der Berichterstattung und die Aufstellung von Behauptungen ohne Begründungen führen oft dazu, dass die Nachrichtenwerte der Berichte abhandenkommen und eine von „Bild“ erstellte Fiktion als Faktum dargestellt wird.

In Bezug auf die Berichterstattung in Erfolgs- und Misserfolgsmomenten sind bei beiden Spielern Gemeinsamkeiten zu erkennen. Sowohl im Erfolg, als auch im Misserfolg findet Emotionalisierung Anwendung. Dabei erfolgt im positiven Falle teilweise eine Stigmatisierung der Spieler zu „Helden“, im negativen Falle kommt es auch zu Diskreditierungen. Mario Götze wird dabei in negativen Fällen eher bemitleidet, da er durch sein entscheidendes Tor im Weltmeisterschafts-Finale 2014 von „Bild“ als „Volksheld“ auserkoren wurde. Lewis Holtby hingegen steht vor allem in negativen Zeiten harter Kritik gegenüber, wird unter anderem als „Lusche“ bezeichnet. Eine weitere Darstellungsmethode, die die Berichterstattung über das Privatleben der Spieler beinhaltet, fand in beiden Fällen statt.

Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS	V
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	VI
ABBILDUNGSVERZEICHNIS.....	VII
1 EINLEITUNG.....	1
2 DIE „BILD“-ZEITUNG	3
2.1 DIE GESCHICHTE DER „BILD“-ZEITUNG.....	3
2.2 ANALYSE DER „BILD“-ZEITUNG.....	5
3 DIE SPORTBERICHTERSTATTUNG.....	10
3.1 GESCHICHTE DER SPORTBERICHTERSTATTUNG.....	10
3.2 ANALYSE DER SPORTBERICHTERSTATTUNG	14
4 DIE BERICHTERSTATTUNG ÜBER EINZELNE PROFI-FUßBALLER IN DER „BILD“-ZEITUNG ..	15
4.1 DARSTELLUNG DER UNTERSUCHUNGSMETHODE.....	15
4.2 PRÄSENTATION UND ANALYSE DER FORSCHUNGSERGEBNISSE	16
4.2.1 MARIO GÖTZE	16
4.2.2 LEWIS HOLTBY	35
5 SCHLUSSBETRACHTUNG	45
LITERATURVERZEICHNIS	VIII
ANLAGEN.....	XIII
EIGENSTÄNDIGKEITSERKLÄRUNG.....	XLIV

Abkürzungsverzeichnis

ARD – Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten Deutschlands

BBC – British Broadcasting Company

DFB – Deutscher Fussball-Bund

FIFA – Fédération Internationale de Football Association

HSV – Hamburger Sport-Verein

IVW – Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V.

NDR – Norddeutscher Rundfunk

NWDR – Nordwestdeutscher Rundfunk

UEFA – Union of European Football Associations

WDR – Westdeutscher Rundfunk

WM – Weltmeisterschaft

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Seite Eins der ersten „Bild“-Zeitung (24. Juni 1952).....	3
Abbildung 2: Seite Eins der „Bild“ vom 13. März 2014.....	7
Abbildung 3: Filmplakate von 1938 "Fest der Völker" (links) und "Fest der Schönheit" (rechts) zu den Olympiafilmen von Leni Riefenstahl.....	12
Abbildung 4: „GÖTZSEIDANK!“ - Seite 4 der „Bild“ am 14. Juli 2014	17
Abbildung 5: : „Der Götze-Schock“ –Seite 10 der „Bild“ am 10. Oktober 2015,	22
Abbildung 6: „Der Neue Götze“ – Seite 13 der „Bild“ am 17. August 2016	26
Abbildung 7: „Papa Götze: Mario kann nur zuhause sitzen und warten“ – Seite 14 der „Bild“ am 06. März 2017	32
Abbildung 8: „Holtby will das Unmögliche möglich machen“ – Seite 17 der „Bild“-Hamburg am 3. April 2018	37
Abbildung 9: „Holtby verzichtet auf 2,5 Mio Gehalt“ – Seite 28 der „Bild“-Hamburg am 25. Mai 2018	42

1 Einleitung

„Bei Werder standen nach einem schlechten Spiel am nächsten Morgen fünf Kamera-teams am Gelände. Du denkst: Jetzt kommen sie wieder aus ihren Löchern gekrochen. Und du bist gleich schlecht gelaunt. Wenn wir gewannen, war keiner da.“¹ – mit diesen Aussagen beschreibt Per Mertesacker im Interview mit Spiegel ONLINE seine Eindrücke der Berichterstattung über Profi-Fußballer in Erfolgs- und Misserfolgsmomenten. Der Fußball-Weltmeister von 2014 bezieht sich hierbei auf den Unterschied im Interesse an Spielern und Vereinen nach Sieg und Niederlage. Diese Arbeit befasst sich mit dem von Mertesacker angesprochenen Thema – wie groß ist der Unterschied der Berichterstattung zwischen Erfolg und Misserfolg? Sind überhaupt Unterschiede erkennbar?

Um diesen Fragen nachzugehen, wird die Berichterstattung der „Bild“-Zeitung über zwei Profi-Fußballer analysiert. Mario Götze und Lewis Holtby erlebten beide Erfolgs- und Misserfolgsmomente in ihrer Karriere. Götze wurde 2014 bereits im Alter von 22 Jahren Weltmeister und dank seines entscheidenden Treffers im Finale auch eine weltweite Berühmtheit. Diesem Erfolg gegenüber stehen allerdings auch große Rückschläge, wie Verletzungen oder eine Stoffwechselerkrankung, die ihn zu einer langen Pause zwang. Lewis Holtby konnte zwar keinen internationalen Titelerfolg feiern, erlebte aber vor allem in der Bundesliga-Saison 2017/2018 einige persönliche Erfolge und Misserfolge – erzielte wichtige Tore und stieg am Ende der Saison dennoch mit seinem Verein aus der Bundesliga ab.

Wie berichtete „Bild“ über diese Momente? Welcher Stil wurde gewählt und welche Wirkung sollte damit erzielt werden? Diese Fragen werden anhand einzelner Zeitungsausschnitte untersucht, um feststellen zu können, welche Unterschiede es in der Berichterstattung der „Bild“-Zeitung in Erfolgs- und Misserfolgsmomenten der einzelnen Profi-Fußballer gibt. Dafür werden einzelne „Bild“-Artikel über die beiden Spieler auf ihre thematische und zeitliche Einordnung, ihre inhaltliche Relevanz, optische Gestaltung und Aussagekraft überprüft, um erkennen zu können, welche Wirkung beim Leser erreicht werden soll. Dabei spielt auch die Wortwahl in den Texten eine große Rolle. Für eine klare Analyse dieser Faktoren wird der aktuelle Forschungsstand der Berichterstattung in „Bild“ abgebildet. Dieser umfasst überwiegend sprachliche Analysen verschiedener Sprach- und Kommunikationswissenschaftler, die sich mit Struktur und

¹ Windmann, Antje: Per Mertesacker – „Die Sache mit dem Brechreiz, es ist das erste Mal, dass ich darüber spreche“ in SpiegelONLINE, 09.03.2018. URL: <http://www.spiegel.de/plus/per-mertesacker-von-arsenal-london-ueber-die-haerten-des-fussballerlebens-a-00000000-0002-0001-0000-000156211278>

Ansprechhaltung der Zeitung beschäftigen oder beschäftigt haben. Die Ergebnisse werden anschließend hinsichtlich der persönlichen Situation des Spielers in der aktuellen Lage verglichen. Außerdem wird die Berichterstattung über die beiden einzelnen Spieler verglichen, um feststellen zu können, ob es auch da Unterschiede in der Berichterstattung gibt.

Für ein klareres Verständnis der Sportberichterstattung und der „Bild“-Zeitung wird zunächst Beides beschrieben und analysiert. In Kapitel 2.1 wird die Geschichte der „Bild“ beschrieben, in 2.2 folgt eine Analyse der Inhalte, Darstellung und Leserschaft der Zeitung. Kapitel 3.1 beschäftigt sich mit der Geschichte der Sportberichterstattung bis zum Jahresbeginn 2018, in 3.2 folgt erneut eine Analyse. Diese Analyse bezieht sich hauptsächlich auf den Wandel der Sportberichterstattung und die Herausforderungen, die im Jahr 2018 für diese bestehen. Besonders eingegangen wird dabei auf die Sportberichterstattung in Tageszeitungen, da diese Hauptbestandteil der Analyse in Teil 4 ist. In 4.1 wird noch einmal näher auf die Untersuchungsmethodik eingegangen, bevor sich Kapitel 4.2 der Analyse zur Berichterstattung zunächst Mario Götze und anschließend Lewis Holtby widmen. Im abschließenden Kapitel 5 werden die Ergebnisse zusammengefasst, bilanziert und verglichen. Außerdem folgt in diesem Kapitel die Klärung der Forschungsfragen. Diese Forschungsfragen lauten:

- Welche Darstellungsmethoden nutzt „Bild“?
Welche Wirkung soll damit erreicht werden?
- Unterscheidet sich die Berichterstattung der „Bild“
in Erfolgs- und Misserfolgsmomenten? Wie unterscheidet sie sich?
- Unterscheidet sich die Berichterstattung zwischen den
beiden betrachteten Spielern? Inwiefern?

2 Die „Bild“-Zeitung

2.1 Die Geschichte der „Bild“-Zeitung

Am 24. Juni 1952 erschien die erste Ausgabe der „Bild“-Zeitung. Ihr Verleger, Axel Springer, entwickelte ein ganz neues Konzept einer Tageszeitung.² Heute ist die „Bild“-Zeitung die größte Tageszeitung Deutschlands. Um die Berichterstattung dieser Zeitung analysieren zu können, ist es notwendig, zunächst deren Geschichte zu betrachten und zu ergründen, welche Merkmale „Bild“ kennzeichnen.

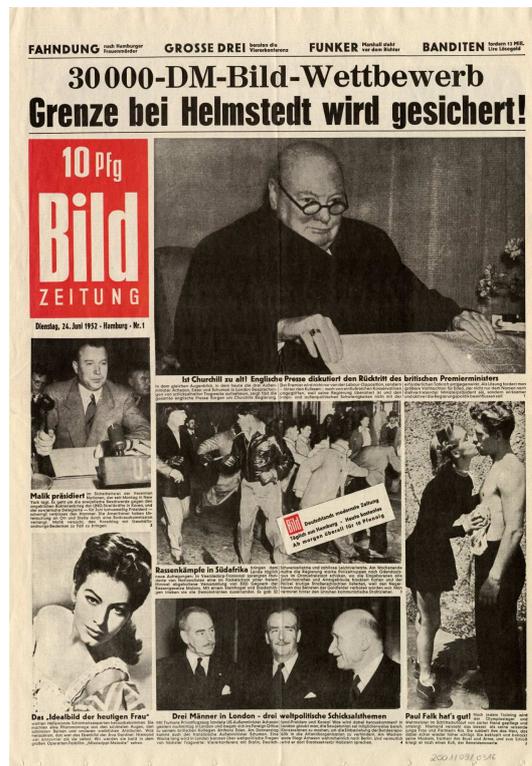


Abbildung 1: Seite Eins der ersten „Bild“-Zeitung (24. Juni 1952)

Axel Springer, der 1912 in Altona (damals bei Hamburg, heute Hamburg) geboren wurde, hatte die Vision, eine Zeitung zu machen, die anders war, als andere – eine „unernste, besser gesagt anti-konventionelle Zeitung“³. Analysen unter Lesern hatten ergeben, dass das größte Interesse auf vermischte, bunte Themen fiel und weniger auf Politik

² Lobe, Tobias (2002). S. 24

³ Axel Springer an Wolfgang Köhler, 01.02.1952, Axel Springer AG, Unternehmensarchiv

und Wirtschaft.⁴ Axel Springer drückte das Stimmungsbild wie folgt aus: „Der Zeitungsleser von 1952 ist ein geplagtes, armes Wesen, geschunden von den großen Stürmen der Zeit, dem alles Materielle, alles Ideelle kaputtgegangen ist (...) fragt, was dem Leser wohl tut, was er braucht, um seinen Alltag zu verstehen und zu ertragen.“⁵ Des Weiteren sah Springer das gerade aufkommende Fernsehen als große Konkurrenz für die Presse und wollte eine Art „gedrucktes Fernsehen“ nach Vorbild der englischen Boulevardzeitungen (u.a. Daily Mirror). Der Verleger suchte aktuelle Pressefotos zusammen und erstellte daraus einen Entwurf einer Zeitung mit vier Seiten. Diese vier Seiten beinhalteten Fotos mit längeren Bildunterschriften, Kurzgeschichten, Rezepte, Lebensweisheiten, die Besprechung eines Gemäldes und Kolumnen. Außerdem ließ sich Springer von Illustrator Günther T. Schulz ein Logo entwerfen. „Bild“ war nicht nur der Name dieser Zeitung, sondern zugleich auch eine Umschreibung des Inhaltes, der überwiegend aus Bildern bestand. Am 24. Juni 1952 wurden 455.000 Exemplare kostenlos in Hamburg verteilt. Eine Aufschrift darauf versprach „Deutschlands modernste Zeitung“.⁶

Das Konzept wurde von den Lesern angenommen. Ende 1954 lag die verkaufte Auflage in Hamburg bereits bei rund 1,6 Millionen Exemplaren.⁷ Die „Bild“ war damit meistverkaufte Zeitung Deutschlands und erhielt mit Hamburg und Berlin zusätzlich zwei regionale Stadtausgaben. Bis zum 1959 erfolgten Ruhestand des ersten Chefredakteurs, Rudolph Michael, stieg die Auflagenzahl sogar bis auf rund drei Millionen.⁸ In den Folgejahren wurde „Bild“ politischer, trat für ein vereinigtes Deutschland ein und prangerte die Zustände in der DDR an. „Bild“ wurde zu einer Art Feindblatt der linkspolitisch orientierten Menschen in Deutschland. Nachdem am 2. Juni 1967 bei Demonstrationen während des Staatsbesuches von Schah Mohammad Reza Pahlavi aus dem Iran in Berlin der Student Benno Ohnesorg erschossen wurde, radikalisierte sich die Studentenbewegung – in der Folge kam es weiter verstärkt zu Auseinandersetzungen, bei denen u.a. Auslieferungswagen und Privathäuser des Verlegers in Brand gesteckt worden. 1971 übernahm Günter Prinz den Posten des Chefredakteurs⁹ zu einer Zeit in der die Auflage von zwischenzeitlich über vier Millionen (1966-1968) auf rund drei Millionen zurückgegangen war.¹⁰ In Prinz' Verantwortung wurden Aktionen, wie „Ein Herz für Kinder“ oder „BILD

⁴ vgl. Lobe, Tobias (2002). S. 24

⁵ zit. bei Struwe, Ewald (1980)

⁶ vgl. Diekmann, Kai (2017): S.4f.

⁷ Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. (IVW): Auflagenmeldungen, Bad Godesberg 1955

⁸ IVW: Auflagenmeldungen, Bad Godesberg 1960

⁹ vgl. Lobe, Tobias (2002). S. 25ff.

¹⁰ IVW: Auflagenmeldungen, Bad Godesberg 1967-1972

kämpft für Sie“ gestartet und 15 neue Regionalredaktionen gegründet. Mitte der 1980er Jahre stieg die Auflage teilweise über fünf Millionen verkaufter Exemplare pro Tag¹¹ – eine Marke, die nach Axel Springers Tod im September 1985 nicht mehr erreicht werden konnte. In der Folge wechselten die Chefredakteure häufiger, zwischen 1988 und 2001 fünfmal. Auch die deutsche Wiedervereinigung konnte dem Blatt nach 1990 keinen entscheidenden Aufwuchs sichern. Von 2001 bis 2015 prägte dann Kai Diekmann als Chefredakteur das Blatt, bevor 2016 Tanit Koch als erste Frau und ab März 2018 Julian Reichelt diesen Posten einnahmen. Da in dieser Arbeit die Berichterstattung zwischen 2014-2018 betrachtet wird, sind also die drei letztgenannten Chefredakteure besonders relevant. In der Auflagenzahl ist seit 2000 (rund 4,3 Millionen) allerdings ein starker Rückgang zu sehen. Im Juni 2018 lag diese bei etwa 1,5 Millionen, was einen Rückgang von über 60% bedeutet.¹² Im Januar 2017 wurde zusätzlich eine täglich erscheinende „Fußball Bild“ ins Leben gerufen, die sich ebenfalls der Berichterstattung über Profi-Fußball widmet, größtenteils aber ohne eigene Redaktion auskommt, da der Inhalt aus Stoffen der einzelnen lokalen Sportredaktionen zusammengestellt wird.

2.2 Analyse der „Bild“-Zeitung

Grundsätzlich ist „Bild“ als Leitmedium zu bezeichnen. Noch immer ist „Bild“ auflagenstärkste Zeitung Deutschlands, sowie meistzitiertes Medium Deutschlands.¹³ Diese Stellung in Deutschland verdankt „Bild“ vor allem der polarisierenden Art der Berichterstattung. „Bild“ beschreibt seine Markentonalität selbst als „Mutig, Ungeschönt, Authentisch, Polarisierend, Überraschend, Laut, XXL“¹⁴. Allerdings ist „Bild“ auch das seit 1986 am häufigsten vom Deutschen Presserat gerügte Medium¹⁵, also das Medium, das am häufigsten gegen den Pressekodex verstoßen hat. Dabei werden zum Teil absichtlich ethische Grundsätze außer Acht gelassen, um einen höheren Absatz zu generieren. So hatte der Presserat beispielsweise im Juni 2018 eine Rüge für die Abbildung eines aktuellen Fotos des im Februar aus der Haft entlassenen Gladbeck-Geiselnehmers Dieter Degowski ausgesprochen. Unter der Überschrift „Es ist eine Schande, dass Degowski frei herumläuft“ hatte die Redaktion ihn zum 30. Jahrestag des Geiseldramas auf einer Parkbank sitzend gezeigt. „Der Presserat sieht darin einen Verstoß gegen Ziffer

¹¹ IVW: Auflagenmeldungen, Bad Godesberg 1983-1986

¹² IVW: Auflagenmeldungen, Bad Godesberg 2018

¹³ presserelations-Studie, 23.07.2017

¹⁴ Imagekampagne „Das bringt nur BILD“, Axel-Springer-Verlag 2017

¹⁵ <http://www.presserat.de/pressekodex/uebersicht-der-ruegen/>

8 des Pressekodex, nach der bei zurückliegenden Straftaten im Interesse der Resozialisierung die Fotoveröffentlichung eines Täters unterbleiben soll.“¹⁶. „Bild“ hatte den Schutz der Persönlichkeitsrechte des Gezeigten ignoriert.

Aufgrund dieser polarisierenden Art der Berichterstattung, muss sich „Bild“ auch immer wieder Kritikern gegenüber verantworten. So widmet sich unter anderem eine Internetseite der Kritik an „Bild“ (www.BILDblog.de). Nachdem diese Seite bis 2009 ausschließlich „Bild“ kritisierte, widmet sie sich aktuell zwar der gesamten Medienlandschaft, der Hauptkritikpunkt liegt jedoch weiterhin auf der „Bild“-Zeitung; so wird täglich mindestens ein Artikel aus der „Bild“ auf der Internetseite präsentiert und meist harsche Kritik geübt.

Für die Berichterstattung gibt es dabei einige wesentliche Merkmale, die bei „Bild“ wiederholt auftreten und im Folgenden anhand der Seite Eins vom 13. März 2014 beispielhaft erläutert werden (siehe Abbildung 2, Seite 7). Die vorgenommene Nummerierung soll dabei lediglich eine Aufzählung darstellen und der besseren Erkennbarkeit dienen und stellt keine Wertung dar.

- 1) „Bild“ hat ein rotes Logo mit schlanken, weißen Buchstaben. Dieses soll für einen hohen Erkennungswert sorgen. Der Slogan darunter lautet „UNABHÄNGIG – ÜBERPARTEILICH“ – damit wird die klare Stellung als meinungsbildendes Leitmedium ausgedrückt.
- 2) Die Sprache der „Bild“ spitzt zu und verallgemeinert. Mit der kleineren Überschrift (sog. Vorzeile) „Im Namen aller ehrlichen Steuerzahler“ wird versucht eine große Lesergemeinschaft zu erreichen und kolportiert, für deren Interessen einzutreten.
- 3) „Bild“ arbeitet mit eingängig formulierten Schlagzeilen. Diese großen Überschriften (sog. Hauptzeile) sind ein Hauptmerkmal des Boulevardjournalismus – der Leser soll die Geschichten sofort verstehen und auf den ersten Blick erkennen können. Die großen weißen Buchstaben auf schwarzem Hintergrund fallen sofort ins Auge und sollen zum Kauf der Zeitung anregen. Die Hauptzeile kennzeichnet außerdem die wichtigste Geschichte der Seite (sog. Aufmacher).
- 4) Es werden deutliche Positionen eingenommen. Die „Bild“-Zeitung kommentiert Geschichten und nimmt eine klare Grundhaltung ein. In diesem Fall wird eine Haftstrafe für den damals wegen Steuerhinterziehung angeklagten Uli Hoeneß gefordert.

¹⁶ <http://www.presserat.de/presserat/news/pressemitteilungen/>

- 5) Der Leser soll nicht belehrt oder verbessert, sondern unterhalten werden. In diesem Beispiel wird dem Leser mittels eines klassischen Boulevardthemas, nämlich Sex, gezeigt, was er lesen will und nicht unbedingt, was für ihn wichtig zu wissen wäre. Es werden bewusst unernte Themen gewählt.¹⁷

The image shows a collage of various pages from the Bild newspaper, dated March 13, 2014. The main focus is the front page, which features a large headline: "Im Namen aller ehrlichen Steuerzahler Verknackt Hoeneß!". Below this, there are several other articles and advertisements. On the right side, there is a "REWE" advertisement for "40FACH PUNKTE" and a "Bachelor-Siegerin im Edel-Bordell!" article. At the bottom, there is a "real DEAL" advertisement for a "JAY-tech" tablet. The collage also includes a "NACHRICHTEN" section with various news items and a "Marx ist der neue Boss der Bischöfe" article.

Abbildung 2: Seite Eins der „Bild“ vom 13. März 2014

¹⁷ vgl. Lobe, Tobias (2002). S.78

- 6) Der Sprachstil der „Bild“-Zeitung ist knappgehalten. Um Informationen zu vermitteln, wird auch auf Satzteile verzichtet, um sich auf Fakten zu konzentrieren. „Schwerer Sturz – Maria Riesch mit Heli in Klinik“ – diese Überschrift (sog. Zeile) enthält kein Prädikat und transportiert dennoch alle wichtigen Informationen und ist für den Leser verständlich.
- 7) „Bild“-Themen orientieren sich an anthropologischen Grundkonstanten und nur bedingt an bestimmten Zielgruppen. Es werden alltägliche Inhalte veröffentlicht, die den Leser unabhängig von Ereignissen oder sozialer Schicht informieren sollen.¹⁸ „Post stellt Paketkästen im Vorgarten auf“; „Tennisarm ist keine Berufskrankheit“ und „Schuhe werden teurer“ sind Nachrichten, die zwar eine große Masse Menschen ansprechen und betreffen sollen, aber an sich nicht von besonderer Relevanz sind.
- 8) Getreu dem Namen der Zeitung arbeitet „Bild“ mit großen Bildern (sog. Optiken). Geschichten werden optisch dargestellt, Rubriken wie das „Foto des Tages“ sorgen für täglich wiederkehrende Muster.
- 9) Ein weiteres Merkmal der in „Bild“ genutzten Sprache ist die anschauliche Wortwahl. Im Fall der kleineren Geschichte am Ende der Seite (sog. Fänger) ist „Boss der Bischöfe“ selbstverständlich nicht die offizielle Bezeichnung für den Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz. Dem Leser werden die Informationen mit anschaulichen, leicht verständlichen Worten vermittelt. „Boss“ für jegliche Person in Verantwortung, ist eine oft von „Bild“ gewählte Formulierung.

Diese Merkmale machen grundlegend auch die Marke „Bild“ aus. Kennzeichnend für die hohe Selbstähnlichkeit der Zeitung ist, dass sich die Merkmale zum großen Teil auch in der frühen Geschichte der Zeitung finden. In der Themen- und Wortwahl zeigt sich auch die Grundidee der Zeitung, „unernst und anti-konventionell“ zu sein, dem Leser entgegenzukommen und seine Bedürfnisse zu befriedigen. Dabei geht es nur bedingt um die Auswahl der Themen, sondern eher darum, wie sie umgesetzt werden. Der Leser soll durch kurze, klare Sprache angesprochen, vom Text aufgenommen werden und den Inhalt sofort begreifen können. Vor allem das plakative Layout, die großen Fotos und die Wahl der Ausdrucksweise sind hervorzuheben.

Bei der Analyse der Sozialstruktur der „Bild“-Leser in Deutschland ergeben sich im Vergleich zur Gesamtbevölkerung einige Unterschiede. Die Anzahl der männlichen Leser ist hierbei mit 66% überrepräsentiert. Große Abweichungen im Durchschnitt ergeben

¹⁸ Lobe, Tobias (2002). S. 78

sich auch in einer Analyse des Bildungsstatus. So erreicht „Bild“ mit 51% weit mehr Besucher von Haupt- oder Volksschulen und weniger Personen mit höherem Schulabschluss (48%) als im gesellschaftlichen Durchschnitt in Deutschland, wo der Anteil der Haupt- oder Volksschüler bei 36% und, der höherer Schulabschlüsse bei etwa 59% liegt. Auch der Anteil der „Bild“-Leser mit Studium ist mit 8% gegenüber 16% im Bundesdurchschnitt unterrepräsentiert.¹⁹ Barbara Held und Thomas Simeon hatten sich bereits 1994 dazu geäußert: „Zurückhaltend ausgedrückt, gehören „Bild“-Leser mehrheitlich nicht gerade zu den gehobenen und gebildeten Ständen.“. Gleichzeitig wiesen sie aber auch darauf hin, dass „Bild“ in der Gesamtmasse alle demografischen Gruppen dominiere, also beispielsweise mehr Menschen mit Abitur und Studium erreiche, als die vergleichsweise elitäre „Frankfurter Allgemeine Zeitung“.²⁰ Stellt man die Gesamtauflage der „Bild“ von 1,5 Millionen gegen die Auflage der Frankfurter Allgemeinen Zeitung in Höhe von 240.000 fällt auf, dass diese These durchaus korrekt ist, allerdings ist auch anzumerken, dass der prozentuale Anteil der Abiturienten an der Leserschaft der Frankfurter Allgemeinen Zeitung mit 79%²¹ um ein Vielfaches höher ist, als der der „Bild“ (16%).²²

¹⁹ AXEL SPRINGER SE: Marktanteile Pressemedien: BILD Deutschland

²⁰ vgl. Held, Barbara; Simeon, Thomas (1994). S. 212

²¹ AXEL SPRINGER SE: Marktanteile Pressemedien: Frankfurter Allgemeine Zeitung.

²² AXEL SPRINGER SE: Marktanteile Pressemedien: BILD Deutschland

3 Die Sportberichterstattung

3.1 Geschichte der Sportberichterstattung

Im Jahr 2018 ist man es gewohnt, dass in den Medien über Sport berichtet wird. Im Alltag kann man sich dieser Masse an Einflüssen kaum entziehen. Egal ob in der Presse, im Fernsehen, im Internet oder auf mobilen Geräten – Nachrichten und Informationen über Sport, insbesondere über Fußball sind omnipräsent und jederzeit abrufbar. Das war allerdings nicht immer so. Bereits im antiken Rom wurde um 59 v. Chr. von Gaius Julius Caesar mit der *Acta diurna*²³ eine Art Tageszeitung veröffentlicht. Obwohl auch im antiken Rom Sport und sportlicher Wettkampf eine gewichtige Rolle spielten, suchte man in diesem frühen Vorgänger der Zeitung allerdings vergeblich nach Berichten über Sport. Die *Acta diurna* enthielt größtenteils Nachrichten über Kriegsgeschehen oder Kriminalitätsberichte.²⁴ In Deutschland entwickelten sich die ersten Vorläufer einer Zeitung im 14. Jahrhundert in Form von Kaufmannsbriefen, die vor allem reisende Händler über aktuelle politische und wirtschaftliche Themen in ihren Zielorten auf dem Laufenden halten sollten. Mit der Erfindung des Buchdrucks legte Johannes Gutenberg 1445 den Grundstein zur Massenverbreitung von Presseerzeugnissen. Nachdem bis ins 17. Jahrhundert hinein zunächst politische und religiöse Flugblätter produziert worden, erschien 1605 die erste Zeitung der Welt. Johann Carolus gab die „Relation aller fürnehmen und gedenkwürdigen Historien“ heraus – eine Sammlung von Nachrichten aus aller Welt.²⁵ Sportberichterstattung spielte auch hier noch keine Rolle. In der Folge entwickelten sich nach und nach mehr Zeitungen. Während in England bereits 1792 die erste Sportzeitschrift mit dem Namen „The Sporting Magazine“ erschien, dauerte es in Deutschland bis zur Veröffentlichung eines sportlichen Beitrags noch etwas länger. Am 13. Juli 1842 berichtete die „Allgemeine Turn-Zeitung“ erstmals über Sport.²⁶ Zu diesem Zeitpunkt gab es in Deutschland nur knapp 200 verschiedene Zeitungen. Die Anzahl der Zeitungen stieg jedoch im Zuge der Industrialisierung und der gesetzlichen Verankerung der Pressefreiheit 1848 sprunghaft an – 1876 lag diese schon bei über 2600.²⁷ In diese Zeit fällt auch vermehrt die Gründung von Sportvereinen in Deutschland. Allein von den zehn heute mitgliedsstärksten Sportvereinen in Deutschland wurden acht im Zeitraum zwischen

²³ lat. Tagesgeschehen

²⁴ vgl. Wilke, Jürgen (2008). S.8

²⁵ vgl. Schröder, Thomas (1995). S.9-11

²⁶ vgl. Kleinjohann, Michael (1987). S.35

²⁷ vgl. Stöber, Rudolf (1998). S.76-77

1869 und 1909 gegründet – einzig der sportspaß e.V. (1977) und der 1948 gegründete 1. FC Köln fallen da aus der Reihe, gleichwohl der Vorgängerverein der Kölner bereits 1901 gegründet wurde. Auch der deutsche Fußball-Bund (DFB) wurde in diesem Zeitraum gegründet (1900).

Auf diese Entwicklung reagierte Walther Bensemann 1920 und gründete in Konstanz mit dem „kicker-Sportmagazin“ die erste deutsche Sport-Fachzeitung des neuen Jahrhunderts. Der „kicker“ erschien fortan wöchentlich und berichtete vor allem über Fußball in der Weimarer Republik. Im Herbst 1944 wurde das Magazin kriegsbedingt eingestellt und erst 1951 von Friedebert Becker im Verlag Th. Martens & Co in München wiedergegründet. Nachdem das Sportmagazin 1966 an den Axel Springer Verlag verkauft wurde, erwarb der Olympia-Verlag aus Nürnberg 1968 den kicker und vereinigte ihn mit dem eigenen „Sportmagazin“, welches seit 1953 erschienen war.²⁸

Nach der Machtübergabe an Adolf Hitler am 10. Januar 1933, emigrierte der jüdischstämmige Bensemann Ende März 1933 in die Schweiz, wo er am 12. November 1934 verstarb.²⁹ Auch wenn die Olympischen Sommerspiele 1936 in Berlin durch Adolf Hitlers NS-Regime instrumentalisiert und zu Propagandazwecken missbraucht wurden, stellen sie doch einen Höhepunkt der damaligen Sportberichterstattung in Deutschland dar. In Echtzeit konnte man über Radio die Wettkämpfe mitverfolgen, in Fernsehstuben sogar mit Bewegtbild. Am Kurfürstendamm in Berlin wurden in den Bäumen Lautsprecher installiert, sodass die Passanten auch unterwegs nix verpassten. Leni Riefenstahl, die 1934 bereits den Parteitag der NSDAP³⁰ filmisch inszeniert hatte, drehte mit hohem technischem Aufwand den offiziellen Olympia-Film, an dem unter anderem 45 Kameramänner, insgesamt über 300 Personen, beteiligt waren. In zwei Teilen „Fest der Völker“ und „Fest der Schönheit“ wird darin das Turnier dargestellt. Mittels zahlreicher technischer Neuerungen, wie Unterwasserkameras oder kleiner Handkameras, konnte Riefenstahl bis dato nicht möglich gewesene Darstellungsformen kreieren. Über 1,8 Millionen Reichsmark wurden ihr dafür vom NS-Regime zur Verfügung gestellt.³¹

²⁸ vgl. <http://www.olympia-verlag.de/verlag/geschichte.aspx>

²⁹ <https://www.tagesspiegel.de/weltspiegel/sonntag/fussballmagazin-kicker-der-koenig-des-deutschen-fussballs-ist-gestorben/10950358-3.html>

³⁰ Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (1920-1945)

³¹ vgl. Fuhrer, Armin (2011). S. 15 ff.



Abbildung 3: Filmplakate von 1938 "Fest der Völker" (links) und "Fest der Schönheit" (rechts) zu den Olympiefilmen von Leni Riefenstahl³²

Nachdem de facto die gesamte Berichterstattung über Sport in der Schlussphase des Zweiten Weltkrieges zum Erliegen gekommen war, steigerte sich nach 1945 der Fokus darauf umso mehr. Ein Höhepunkt hierfür war die Fédération Internationale de Football Association (FIFA) Fußball-Weltmeisterschaft 1954, die mit dem Titelgewinn der deutschen Nationalmannschaft endete. Zuvor hatten nur wenige Zeitungen ausführliche Sportberichte veröffentlicht, die „Bild“ war 1952 sogar eine der ersten Tageszeitungen mit Sport auf der Titelseite. Der Gewinn der Weltmeisterschaft änderte allerdings das deutsche Selbstverständnis und auch das Interesse an Sport enorm. Des Weiteren kam zu dieser Zeit eine weitere Verbreitungsform auf: Fernsehfunk. Am 4. Juli 1954 berichtete Radio-Reporter Herbert Zimmermann noch in einer berühmt gewordenen Rundfunkreportage („Aus dem Hintergrund müsste Rahn schießen, Rahn schießt! Tor!“)³³ über das WM-Finale in Bern. Nur drei Monate später, am 1. November, startete mit dem Gemeinschaftsprogramm der Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten Deutschlands (ARD) das erste regelmäßig ausgestrahlte bundesweite Fernsehprogramm. Bereits am ersten Sendeabend erschien die Übertragung einer vom englischen Fernsehsender British Broadcasting Company (BBC) produzierten Eislauf-

³² Berliner Auktionshaus BAH Ltd & Co. KG

³³ vgl. <https://www.dw.com/de/aus-dem-hintergrund-musste-rahn-schießen/a-4563282>

Veranstaltung. Schon am 26. Dezember 1952 übertrug der nur einen Tag zuvor gegründete Nordwestdeutsche Rundfunk (NWDR/seit 1956 NDR und WDR) zum ersten Mal live ein Fußballspiel³⁴ im deutschen Fernsehen.³⁵ Zu diesem Zeitpunkt war der Empfang des Programmes allerdings auf Nordwestdeutschland beschränkt und lief im Regelbetrieb lediglich von 20 bis 22 Uhr.

In den 1960er Jahren erfolgte ein weiterer Schub in der Sportberichterstattung. 1961 wurde zum ersten Mal die „Sportschau“ ausgestrahlt. Heute widmet sich diese wöchentlich am Wochenende ausgestrahlte Sendung überwiegend der Fußball-Bundesliga. Zu Beginn standen eher Sportarten wie Trabrennen, Rudern und Handball im Vordergrund. Wendepunkt hierfür war die zum 24. August 1963 gestartete erste Saison der Fußball-Bundesliga, aus deren Anlass die „Sportschau“ von Sonntag auf Samstag verlegt wurde und erstmals 45 Minuten, statt 30 Minuten Sendezeit bekam. Fortan bestimmte Fußball den Samstagabend der deutschen Fernsehgeräte. Auch die Art der Berichterstattung änderte sich kontinuierlich. Zum Zeitpunkt der Gründung der „Sportschau“ war diese als rein nachrichtliche Sendung konzipiert, im weiteren Verlauf wurden vermehrt unterhaltende Elemente eingeführt, unter anderem 1971 das „Tor des Monats“, welches einmal im Monat sonntags aus mehreren Vorschlägen von den Zuschauern per Postkartenabstimmung gewählt werden konnte. Auch die Einführung des Farbfernsehens 1967 bzw. der steigende Absatz an Farbfernsehgeräten zu Beginn der 1970er Jahre erhöhten die Möglichkeiten der Berichterstattung. Diese Vormachtstellung der Sportschau in der Sportberichterstattung im Fernsehen wurde erst Anfang der 1990er abgelöst. Die in den 1980er Jahren gegründeten privaten Fernsehsender boten um die teuren Erstausstrahlungsrechte der Bundesliga mit, sodass ebenjene 1992 an Sat.1 übergangen und dort in der Show „ran“ verarbeitet wurden.³⁶ In dieser Zeit entwickelte sich auch das Kunstwort „Sportainment“ – eine Mischung aus Sport und dem englischen Wort Entertainment (Unterhaltung). Sport, vor allem Fußball, wurde in dieser Zeit weiter zum medialen Ereignis.³⁷

Da das Fernsehen inzwischen zum Leitmedium der Sportberichterstattung geworden war, musste sich die Zeitungslandschaft neu orientieren. Ein einfacher Spielergebnisbericht genügte den Lesern nicht mehr, schließlich hatte das Fernsehen hier bessere Möglichkeiten der Darstellungsform. Mit Aufkommen des Internets in den 1990er Jahren

³⁴ Das DFB-Pokal-Spiel FC St. Pauli gegen Hamborn 07 (4:3 nach Verlängerung)

³⁵ vgl. <https://www.dfb.de/3-liga/news-detail/sf-hamborn-07-beim-ersten-livespiel-der-tv-geschichte-dabei-169370/>

³⁶ vgl. Bundeszentrale für politische Bildung (2007)

³⁷ vgl. Bertling, Christoph (2009). S.118-120

steigerte sich diese Entwicklung noch weiter und führte zu einem Rückgang der Auflagenzahlen. Anfang 1998 lag die Anzahl verkaufter Tageszeitungen pro Tag bei durchschnittlich 29,39 Millionen Exemplaren³⁸ – zu Jahresbeginn 2018 nur noch bei 16,07 Millionen³⁹. Dem gegenüber steht eine Steigerung der täglichen Online-Nutzung von 10,4% der Bundesdeutschen 1998 auf 72% im Jahr 2017.⁴⁰

3.2 Analyse der Sportberichterstattung

Betrachtet man die Entwicklung der Sportberichterstattung in Deutschland, ist ein bisher stetiges Wachstum erkennbar. Vor allem sportliche Großereignisse fungierten immer wieder als Katalysatoren für diese Entwicklung. 1936 wurden über die Olympischen Spiele abendfüllende Kinofilme gedreht, die Fußball-WM 1954 wurde zum nationalen Rundfunk-Ereignis, ab 1972 kurbelten die Olympischen Spiele und die Fußball-WM den Verkauf von Farbfernsehgeräten an und spätestens seit der FIFA WM 1990 in Italien, bekommt die Sportberichterstattung, insbesondere über Fußball mehr und mehr Unterhaltungscharakter. Die Entstehung des sogenannten „Sportainment“ und die fortschreitende Kommerzialisierung des Produktes „Sport“ bieten heute fast unbegrenzte Möglichkeiten der Berichterstattung. Talkshows, Podcasts, YouTube-Channels, Blogs – unzählige Formate sind mittlerweile entstanden. Dank Internet und mobiler Geräte sind diese Informationen und Medien auch jederzeit abrufbar. Durch diese Entwicklung musste sich die Art der Berichterstattung ändern. Neben Internet, Fernsehen und Radio ist die Zeitung das inaktuellste Medium. Deshalb müssen sich Zeitungsmacher überlegen, auf welche Art und Weise Leser dazu motiviert werden, das Produkt zu kaufen. „Dies kann nur durch ein Mehr an Qualität gelingen: durch eine Berichterstattung, die die Faszination des Sports in Worten lebendig werden lässt, ihr aber nicht vollends erliegt; die nah am Geschehen ist und zugleich immer auch Distanz wahrt; die den Sport nicht nur an der Oberfläche beschreibt, sondern die Strukturen und Mechanismen aufzeigt, die ihm zugrunde liegen- und ihn manchmal auch zugrunde richten.“⁴¹ Feuilletonistische Beiträge, Kolumnen oder Kommentare können hierbei vermehrt zur Verwendung kommen. Die „Bild“ als meistgekaufteste Tageszeitung Deutschlands muss sich in erster Linie fragen, wie eine Vormachtstellung erhalten werden kann. Die oft stark polarisierende Art der Berichterstattung im Boulevardblatt kann dabei ein Erfolgsfaktor sein.

³⁸ <http://www.ivw.eu/allgemein/pressemitteilungen/pressemeldung-ivw-quartal-11998>

³⁹ <http://www.ivw.eu/print/quartersauflagen/pressemitteilungen/auflagenzahlen-des-1-quartals-2018>

⁴⁰ ARD-ZDF (2017). S.2

⁴¹ Kamp, Hans-Christian (2009). S.126

4 Die Berichterstattung über einzelne Profi-Fußballer in der „Bild“-Zeitung

4.1 Darstellung der Untersuchungsmethode

Basierend auf dem Wissen über die Geschichte, den Aufbau und den Stil der „Bild“-Zeitung und der Entwicklung der Sportberichterstattung wird nun die Berichterstattung über einzelne Profi-Fußballer analysiert. Für diese Analyse werden die deutschen Fußballer Mario Götze und Lewis Holtby genauer betrachtet. Jeder dieser beiden Spieler ist entweder ehemaliger oder aktueller deutscher Nationalspieler und spielt oder spielte in der Fußball-Bundesliga, der höchsten deutschen Spielklasse – ist also für die Berichterstattung der „Bild“-Zeitung relevant. Diese wird hierbei getrennt voneinander betrachtet, jeweils anhand verschiedener Zeitungsausschnitte. Die Ausschnitte werden auf deren inhaltliche und thematisch-zeitliche Einordnung untersucht, ebenso auf die Wortwahl und zum Teil auch auf die optische Gestaltung.

Die Betrachtung bezieht sich hierbei auf zwei verschiedene Zeitspannen. Im ersten Teil werden ausgewählte Artikel über Mario Götze von Juli 2014 bis März 2017 analysiert. Die Ausschnitte hierfür stammen allesamt aus der bundesweiten Ausgabe der „Bild“-Zeitung und befassen sich mit seinen Stationen beim FC Bayern München, Borussia Dortmund und der deutschen Nationalmannschaft. Der zweite Teil widmet sich Lewis Holtby und betrachtet Artikel über ihn im Zeitraum von Februar 2018 bis Juni 2018. Da Holtby in diesem Zeitraum ausschließlich Spiele für den Hamburger SV absolvierte, stammen die Ausschnitte über ihn aus der Regionalform der „Bild“-Hamburg. Aufgrund dieser unterschiedlichen Art der Betrachtung soll eine differenziertere Analyse ermöglicht werden. Abschließend wird untersucht, ob und wie sich die Berichterstattung in Erfolgs- und Misserfolgsmomenten unterscheidet, ob dabei Unterschiede zwischen den beiden Spielern festzustellen sind, und ob allgemeingültige Aussagen über die Sportberichterstattung in „Bild“ gemacht werden können. Bezugnehmend auf vorliegende Studien über die Berichterstattung in „Bild“ und im Boulevardjournalismus werden auch verschiedene Darstellungsstrategien und Kommunikations-Prinzipien untersucht, ebenso Sprachstil, Wertung und Gewichtung der Inhalte.

Alle Artikel und Beiträge, auf die Bezug genommen wird, sind in voller Form im Anhang dieser Arbeit aufgeführt.

4.2 Präsentation und Analyse der Forschungsergebnisse

4.2.1 Mario Götze

Der erste Spieler, der betrachtet wird, ist Mario Götze. Er wurde am 3. Juni 1992 in Memmingen geboren und wechselte im Alter von neun Jahren in die Jugendabteilung des Bundesligisten Borussia Dortmund, mit dessen Profis er 2011 und 2012 Deutscher Meister wurde.⁴² Er gewann zweimal die Fritz-Walter-Medaille in Gold (2009 und 2010), die DFB-Auszeichnung für den besten deutschen Nachwuchsspieler. Der damalige DFB-Sportdirektor Matthias Sammer erklärte ihn 2010 zu einem der „größten Talente, die der deutsche Fußball-Bund je hatte.“⁴³ Im Sommer 2013 wechselte er für 37 Millionen Euro zum FC Bayern München, was ihn zum teuersten Transfer innerhalb der Bundesliga machte. Im Sommer 2016 kehrte er zu Borussia Dortmund zurück.⁴⁴ Als Höhepunkt seiner bisherigen Karriere gilt das Siegtor in der Verlängerung des WM-Finals 2014 gegen Argentinien. Mit seinen damals 22 Jahren wurde er zum jüngsten deutschen Siegtorschützen in einem WM-Finale. Ende Februar 2017 wurde bekannt, dass Götze an einer Myopathie⁴⁵, aufgrund einer Stoffwechselstörung erkrankte. In der Saison 2017/2018 kam er, nach seiner Genesung, wieder regelmäßig zum Einsatz, wurde allerdings im Mai 2018 von Bundestrainer Joachim Löw nicht für die Weltmeisterschaft in Russland nominiert.⁴⁶

Götzes Karriere ist bisher also von Erfolg (Deutscher Meister 2011 und 2012; WM 2014) und Misserfolg (Erkrankung) geprägt und eignet sich daher gut für die Analyse. Der erste Ausschnitt beschäftigt sich zunächst mit einem seiner größten Erfolge und stammt vom Montag den 14. Juli 2014, dem Tag nach dem WM-Finale in dem Mario Götze das Siegtor erzielte.

⁴² <https://www.dfb.de/die-mannschaft/team/mittelfeldsturm/mario-goetze/>

⁴³ http://www.kicker.de/news/fussball/uefa/spielrunde/541080/artikel_Sammer-geraet-bei-Goetze-ins-Schwaermen.html

⁴⁴ <https://www.transfermarkt.de/mario-gotze/profil/spieler/74842>

⁴⁵ eine Muskelerkrankung

⁴⁶ <https://www.dfb.de/die-mannschaft/team/> aufgerufen am 02.07.2018



Abbildung 4: „GÖTZSEIDANK!“ - Seite 4 der „Bild“ am 14. Juli 2014

Die Optik zeigt Mario Götze (rechts), wie er mit Mitspielern das soeben von ihm erzielte Tor bejubelt. Das Foto zeigt ebenso einen emotionalen Moment wie das etwas kleinere Foto links daneben, auf dem Joachim Löw, der Trainer der Nationalmannschaft, zusammen mit Bastian Schweinsteiger nach Ende des Spiels abgebildet ist. Die Hauptzeile lautet „GÖTZSEIDANK! Weltmeister!“⁴⁷. Hierfür wurde eine Wortschöpfung benutzt, die den Namen „Götze“ mit dem Ausruf „Gottseidank“ verbindet. Diese Worte drücken zugleich bildlich die Dankbarkeit aus, die dem Siegtorschützen für das Geleistete entgegengebracht wird und enthalten auch den Namen des Torschützen. Die Personalisierung eines Ereignisses auf eine einzelne Person ist laut Tina Heppenstiel ein häufig gewähltes Mittel, um Sachverhalte anschaulich darzustellen.⁴⁸ Außerdem wird plakativ der gewonnene Titel genannt. Bewusst wurde auf Füllwörter verzichtet – es heißt nicht „Deutschland ist Weltmeister!“ oder noch korrekter „Der Deutsche Fußball-Bund hat die Fußball-Weltmeisterschaft gewonnen!“, sondern schlicht „Weltmeister!“. Damit ist die hinreichende Bedingung zum Verstehen der Zeile erfüllt. Der Leser versteht die Aussage und wird gleichzeitig emotional angesprochen. Adressaten dieser Seite sind also sowohl die Leser, die am Tag nach dem Spiel eine Berichterstattung erwarten, als auch die Spieler und Trainer selbst, denen Dankbarkeit übermittelt werden soll. Im Text wird darauf erneut eingegangen: „Danke Jogi! Danke Jungs! (...) Wir verneigen uns vor

⁴⁷ Siehe Anlage 1

⁴⁸ Heppenstiel, Tina (2007). S. 77

Trainer Jogi Löw. (...) Wir verneigen uns vor den Spielern“ und außerdem: „WIR SIND WELTMEISTER! Deutschland jubelt! Deutschland feiert! Deutschland tanzt! Deutschland singt!“. Der Artikel soll auf diese emotional unterhaltende Weise die gesamte deutsche Bevölkerung ansprechen, eher weniger Informationen vermitteln. Cornelia Voss beschreibt, dass den klassischen Nachrichtenwerten höchstens eine Alibi-Funktion zukommt, hinter der sich emotionalisierende Inhaltsgestaltungen verbergen.⁴⁹ In diesem speziellen Fall ist der Nachrichtenwert sehr gering, die Emotionalisierung hat absoluten Vorrang. Betrachtet man die Einschaltquote des Spiels in Höhe von 34,65 Millionen Zuschauern (86,3% Marktanteil) in Deutschland⁵⁰, wird klar, dass ein reiner Spielbericht am Tag danach auch keine besonderen Neuheiten für den überwiegenden Teil der Leser hätte liefern können. Die Berichterstattung zielt in dem Fall einzig und allein darauf ab, den Leser emotional zu ergreifen und den Spielern und dem Trainer zu danken. Dem Siegtorschützen Mario Götze wird sogar mit einer eigenen Wortschöpfung gedankt. Dieser Begriff wurde auf den dritten Platz der Wahl zum „Wort des Jahres“ 2014 gewählt. Die Jury der Gesellschaft für deutsche Sprache e.V. sah „Götzeidank!“ stellvertretend für den Weltmeistertitel als Würdigung an.

Diesem ersten durchweg positiven Artikel nach dem WM-Titel, der mehr auf das gesamte Team, als nur auf den Einzelspieler Götze bezogen war, folgten nach dem Finale spezifischere Geschichten. Am 17. Juli 2014 betitelte „Bild“ mit „WM-HELD GÖTZE – Liebes-Urlaub!“ einige von Paparazzi geschossene Fotos des Spielers mit seiner Freundin im Urlaub auf der Mittelmeer-Insel Ibiza. Am 6. August 2014 erschien ein Interview mit dem Titel „GÖTZE: Ich habe beim Tor nicht viel nachgedacht“. Auch in späteren nachrichtlichen Beiträgen wurden Formulierungen wie „WM-Held“, „Endspiel-Held“ oder „Final-Held“ benutzt, um Mario Götze zu beschreiben.

Nachdem die Saison 2014/2015 unter Bayern-Trainer Pep Guardiola für Götze nicht zufriedenstellend verlaufen war, spekulierten die Medien erstmals über einen möglichen Vereinswechsel. Am Donnerstag, 6. August 2015, also etwa ein Jahr nach dem WM-Finale, veröffentlichte die „Bild“ einen Artikel mit dem Titel „GÖTZE Seine 3 Optionen – Nur eine funktioniert mit Guardiola“⁵¹. Der Zeitpunkt der Veröffentlichung lag im sogenannten Transferfenster, also dem Zeitraum, in dem ein Spieler den Verein wechseln darf. In Deutschland ist dies jeweils vom 1. Juli bis 31. August und vom 1. Januar bis 31.

⁴⁹ vgl. Voss, Cornelia (1999). S.74

⁵⁰ Schröder, Jens: 34,65 Mio.: Deutscher WM-Sieg holt Quote für die Ewigkeit. 14.07.2014 URL: <https://meedia.de/2014/07/14/3465-mio-deutscher-wm-sieg-holt-quote-fuer-die-ewigkeit/> aufgerufen am 02.07.2018

⁵¹ siehe Anlage 2

Januar möglich.⁵² Gewohnheitsgemäß erscheinen in diesen Zeiträumen viele spekulative Artikel, die Gerüchte zu möglichen Spieler-Transfers aufwerfen, aufgreifen oder verwerfen. Außerdem hatte der FC Bayern München gerade den „Audi Cup“, ein Saison-Vorbereitungsturnier, gewonnen. In dem genannten Artikel wird zunächst eine von Götze zwei Tage zuvor getroffene Aussage zitiert: „Es war auf jeden Fall die letzten zwei Jahre nicht ganz so einfach. Wir werden sehen, was passiert.“. Der damals 23-Jährige deutete an, sich in einer schwierigen sportlichen Situation zu befinden. Im Anschluss war dann wieder von „Unserem WM-Torheld“ die Rede. Der Artikel war in erster Linie informierend angelegt. Die sportliche Situation des Spielers wurde beschrieben, ebenso sein Verhältnis zum damaligen Bayern-Trainer. In einer Tabelle wurden anhand verschiedener Statistiken – wie Spielzeit, Tore und Vorlagen – die zwei vergangenen Saisons des Spielers verglichen, eine Auswertung dieser Statistiken erfolgte allerdings nicht. Im Text wurden die möglichen weiteren Karriereschritte für Götze erläutert. Die Autoren Felix Seidel, Kai Psotta und David Verhoff hatten sich dabei auf drei Möglichkeiten festgelegt:

„Es gibt drei Optionen: Götze bekommt auf und neben dem Platz die Wertschätzung, die er einfordert. Dann möchte er bleiben, da er sich in München wohlfühlt. Oder: Das Verhältnis zu Guardiola bleibt gespannt. Dann ist Götze nach BILD-Informationen bereit, sich ernsthaft mit einem Wechsel zu beschäftigen. Allerdings kämen nur England oder Spanien infrage. Zu Juventus Turin, das Interesse bekräftigt, will er nicht. In Bayerns Führungsetage ist das Vertrauen in Götze nicht mehr komplett vorhanden. Der Rekordmeister wäre bei etwa 40 Mio Euro Ablöse wohl zu möglichen Transfer-Gesprächen bereit. Dritte Option: Götze „hält durch“, wartet, ob Guardiola (Vertrag läuft aus) Bayern verlässt. Wenn dann sein alter Trainer Jürgen Klopp Bayern übernimmt...“

In dieser Form wurde aus dem Zitat Götzes, in dem er feststellte, er fühle sich unwohl, ein spekulativer Artikel erstellt. „Bild“ nahm in dem Fall zwar keine Stellung ein, was passieren wird, übernimmt aber gleichzeitig im Prinzip eine Art beratende Rolle für den Spieler selbst. Der Leser wird also zunächst durch ein Zitat mit den Gefühlen des Spielers vertraut gemacht, danach wird durch die Wortwahl „Unser Tor-Held“ eine Emotion beim Leser geweckt, da er sich an die Weltmeisterschaft ein Jahr zuvor erinnert fühlt und somit eine weitere Verbindung zum Spieler und dessen Schicksal aufbaut. Diese Vorgehensweise beschreibt Voss als Familiarisierung und verbindet damit eine Intensivierung der „Leser-Blatt-Bindung“.⁵³ Anschließend stellt man den Leser vor vollendete Tatsachen, in dem suggeriert wird, dass dem Spieler drei Möglichkeiten für die weitere

⁵² <https://dfl.de/de/hintergrund/transferwesen/klare-regeln.html> aufgerufen am 02.07.2018

⁵³ vgl. Voss, Cornelia (1999). S.86f.

Karriereplanung bleiben. Dabei ist es den Autoren gelungen, mit wenigen Sätzen diese Optionen vorzustellen. Knapp, klar, verständlich. Bei genauerer Betrachtung fällt auf, dass damit tatsächlich alle möglichen Szenarios abgedeckt sind: Der Spieler bleibt bei dem Verein unter dem aktuellen Trainer, oder der Spieler bleibt bei dem Verein und bekommt einen neuen Trainer, oder der Spieler wechselt den Verein. Nebenbei wird mit der Erwähnung Jürgen Klopps noch ein weiteres Gerücht verarbeitet.⁵⁴ Aus den drei Optionen für Götze sind dabei im Prinzip nur noch zwei geworden, die Entscheidung, wer die Mannschaft trainiert, liegt schließlich nicht in seiner Hand. Interessant ist hierbei auch die Wortwahl „Es gibt drei Optionen“ als Einstieg. Die Autoren legen es fest – psychologisch wirkt auf den Leser, dass es so ist – „Bild“ legt es fest. Nach der Vorstellung der Optionen wird dann wieder Götze zitiert: „Ich bin auf jeden Fall glücklich hier, wollte niemanden kritisieren. Wenn es was zu besprechen gibt, würde ich das unter vier Augen machen.“. Der Spieler relativiert also seine zuvor gemachte Aussage, sich in einer schwierigen Situation zu befinden, sagt, er sei glücklich. Einerseits könnte man damit den gesamten Artikel relativieren, andererseits werden solche Aussagen oft von Spielern getroffen, ohne wirklich wahrheitsgemäß zu sein. Im letzten Absatz wird dann eine Umfrage, die auf der Internetseite der „Bild“ gemacht wurde, ausgewertet:

„Übrigens: Beim Voting auf BILD.de glaubten 68 Prozent (35 322 Stimmen), dass Götze bei Bayern nicht mehr glücklich wird.“

Damit bindet „Bild“ den Leser ein, gibt eine Rückmeldung, dass seine Stimme zählt. Außerdem wird somit suggeriert, dass Götzes nächster Schritt für die Leser von großer Bedeutung ist – ein Kreis der mit der Wortwahl „Unser WM-Torheld“ begonnen wurde, wird geschlossen. Obwohl der Artikel im Prinzip darauf abzielt, dass Götze in seiner sportlichen Entwicklung einen Vereinswechsel anstreben wird, beantwortet er keine Fragen, bezieht keine Stellung und bietet keinen echten Mehrwert. Auch die Frage „Verlässt der Ex-Dortmunder (...) Bayern noch diese Saison?“ im 4. Absatz scheint eher rhetorisch gemeint zu sein, wird sie doch nur zwei Absätze später mit den Worten „Götze gibt Guardiola noch eine Chance“ im Prinzip schon beantwortet. Tendenziell geht es hier eher darum, den Leser zu reizen, über Götzes Karriere nachzudenken, ihm das Gefühl zu geben, genauestens über seine Karriereplanung Bescheid zu wissen und Gerüchte über ebendiese anzufeuern. Jürgen Link bezeichnet „Bild“ als „Diskursmaschine“, in der Fak-

⁵⁴ Jürgen Klopp war von 2008 bis 2015 Trainer bei Borussia Dortmund und wurde oft als möglicher neuer Trainer bei Bayern München genannt. Er trainierte Mario Götze bereits zuvor in Dortmund und wechselte 2015 zum FC Liverpool nach England.

tum gegen Fiktion vertauscht werde. Link sieht nicht nur die Welt als Produzent bestimmter Geschichten, sondern „Bild“ selbst.⁵⁵ Voss spricht außerdem von einer „narrativen Inszenierung der redaktionellen Beiträge“.⁵⁶ Im analysierten Artikel kann man auch von einer solchen Inszenierung sprechen, da um eine einzelne Aussage eines Spielers herum eine Behauptung konstruiert wird, die dem Leser als Faktum dargeboten wird.

Nur wenige Tage später, am 13. August erschien dann ein Interview mit Ralf Rangnick, der zu diesem Zeitpunkt Trainer und Sportdirektor bei Zweitligist RB Leipzig war. In diesem Interview äußerte Rangnick sich u.a. über Fanattacken gegen seinen Verein, Investoren und eine frühere Erkrankung. Auf die Frage, ob Mario Götze zu seinem Verein passen würde, antwortete er: „Ja, wenn wir schon in der Bundesliga wären, würde ich mich vielleicht ernsthaft mit ihm beschäftigen. Ich schätze den Spieler sehr. Wir können jedoch nicht das komplette Gehaltsgefüge zersprengen.“. Die Überschrift des Interviews lautete „Götze? Wenn wir aufsteigen...“. Hiermit wurden Spekulationen über einen möglichen Wechsel Götzes weiter angetrieben indem ein einziger Satz aus einem 200-zeiligen Interview als Überschrift und Leseanreiz gewählt wurde.

Mario Götze blieb dennoch bei Bayern München und kam in den ersten acht Bundesliga-Partien der Saison 2015/2016 siebenmal zum Einsatz, in der Nationalmannschaft bestritt er in diesem Zeitraum zwei von zwei möglichen Spielen. Am 8. Oktober 2015 verletzte er sich jedoch im Qualifikationsspiel gegen Irland zur Europameisterschaft 2016⁵⁷. Eine Verletzung zu einem Zeitpunkt, zu dem er sich sportlich aus einem Tief herauszuarbeiten schien. Die „Bild“ titelte am 10. Oktober „Der Götze-Schock“⁵⁸.

Die Optik zeigt Götze, wie er verletzt auf dem Rasen liegt und den Arm hebt, um zu signalisieren, dass er behandelt werden muss. Die große, weiße Hauptzeile „Der Götze-Schock“, wird durch die Anmutung des Schrifttyps und die optischen Ausmaße selbst zum visuellen Element, das Gefühle hervorruft – laut Hans-Jürgen Artl und Wolfgang Storz ein von „Bild“ standardmäßig eingesetztes Mittel.⁵⁹ Kleiner darunter verkündet die Unterzeile die Diagnose der Verletzung: „Muskelsehnenauriss, Hinrundenaus!“. Die Wortwahl und die optische Darstellung sind typisch für „Bild“ – zugespitzt, eingängig, plakativ.

⁵⁵ Vgl. Link, Jürgen (1986). S. 228 f.

⁵⁶ vgl. Voss, Cornelia: (1999). S.70

⁵⁷ Das Spiel endete 1:0 für Irland

⁵⁸ siehe Anlage 3

⁵⁹ vgl. Artl, Hans-Jürgen; Storz, Wolfgang (2011). S.39



Abbildung 5: : „Der Götze-Schock“ – Seite 10 der „Bild“ am 10. Oktober 2015,

Der Duden definiert das Wort „Schock“ als eine „durch ein außergewöhnlich belastendes Ereignis bei jemandem ausgelöste Erschütterung, aufgrund deren die Person nicht mehr fähig ist, ihre Reaktionen zu kontrollieren“⁶⁰. Bei dieser extremen Definition ist das Wort „Schock“ sicherlich übertrieben – aber eben auch typisch für den zuspitzenden Sprachstil der „Bild“. Im ersten Absatz des Textes wird dieser Schock dann auch aufgegriffen und erläutert, für wen es denn ein solcher gewesen sei. „Diese Nachricht ist ein Schock für die Nationalmannschaft, den FC Bayern – und natürlich für Mario Götze (23)!“ Auch hier findet wieder typische „Bild“-Sprache Anwendung. Da ein Fußballbund oder Fußballverein nicht menschlich ist und deshalb de facto keinem Schock unterliegen kann, ist die Wortwahl bildlich zu sehen – stellvertretend für die Trainer, Mediziner, Spieler und Fans der Nationalmannschaft und des FC Bayern München. Der Leser weiß aber sofort, worum es geht – eine Verletzung, die es dem Spieler unmöglich macht, für eine längere Zeit Fußball zu spielen. Das liegt laut Artt und Storz daran, dass der einfache und kurze Satzbau, die unmittelbare Verständlichkeit und die Nähe zur Alltagssprache Vertrautheit und eine gewisse Wohlfühlatmosphäre schaffen.⁶¹ Im nächsten Absatz folgt die genauere Diagnose: „Unser WM-Final-Torschütze zog sich einen Muskelsehnenauriss im Bereich der Adduktoren zu. Er fällt zehn bis zwölf Wochen aus. Damit ist die Hinrunde für Götze gelaufen.“ Auch hier ist wieder die Verknüpfung mit dem WM-Finale auffällig, die selbst in diesem nachrichtlichen Beitrag benutzt wird. Die Wortwahl des Bundestrainers Löw im nächsten Absatz fällt neutraler aus, das Wort „Schock“ benutzt er nicht, drückt

⁶⁰ <https://www.duden.de/node/655082/revisions/1365439/view>

⁶¹ vgl. Artt, Hans-Jürgen; Storz, Wolfgang (2011). S.36

aber dennoch seinen Unmut über die Verletzung aus: „Das ist sehr bitter für Mario und für uns. Nun wünschen wir ihm, dass er sich gut auskuriert. Ich bin sicher, dass er dann wieder an seine gute Form anknüpfen wird.“. Die angesprochene Form wird im Text dann weiter beschrieben: „Ausgerechnet Götze, der in den vergangenen Wochen in Top-Form war – und sich bei Bayern endlich einen Stammplatz erkämpft hatte.“. Interessant hierbei die Verwendung des Wortes „Ausgerechnet“. In umgangssprachlicher Form wird mit Nachdruck darauf hingewiesen, dass eine Verletzung für Götze ganz besonders schlimm ist und somit suggeriert, dass eine Verletzung eines anderen Spielers weniger schlimm wäre. Begründet wird dies mit der zuvor besser werdenden sportlichen Leistung Götzes, die danach durch die Erwähnung zweier zuvor geschossener Tore belegt wird. Zu Götze wird außerdem geschrieben: „Trotz der schweren Verletzung flog Götze gestern Mittag mit seinen Kollegen aus Dublin nach Leipzig, wird dort zunächst im Kreise des DFB-Teams weiter behandelt.“. Der Rest des Textes widmet sich der Vorberichterstattung auf ein Spiel gegen Georgien am Tag darauf.

Obwohl es sich bei diesem Artikel um eine Nachricht handelt, die auch von anderen Medien veröffentlicht wurde, ist der „Bild“-Stil unverkennbar. Eine große, eingängige Zeile, zugespitzte, bildhafte Wortwahl, anschaulich, knapp und voller Fakten. Die Autoren wollten den Leser in dem Fall nicht ausschließlich darüber informieren, dass sich ein Spieler verletzt hat. Allein durch die Wahl des Wortes „Schock“ wird etwas Dramatisches erwartet, alle deutschen Fußball-Fans sollen sich angesprochen fühlen. Diese Wirkung wird noch verstärkt, in dem erneut darauf hingewiesen wird, dass es sich um „Unseren WM-Final-Torschützen“ handelt. Die Aufarbeitung der Nachricht soll tatsächlich eine Art Schock herbeiführen – deshalb wird bewusst dramatisiert. Dieses Vorgehen ist kein Zufall – Heppenstiel nennt es als ein „Bild“-spezifisches Kommunikations-Prinzip: „Berichte so, dass Ereignisse oder Sachverhalte möglichst dramatisch oder sensationell erscheinen!“⁶². Auch die Wahl der Fotos spielt eine gewichtige Rolle, besonders da der Ausdruck von Gefühlen visuell leichter möglich ist, als in sprachlicher Form, und Bilder emotionale Reaktionen auslösen.⁶³ Ein am Boden liegender Mario Götze, scheinbar ohne Kraft, sich selbst zu erheben, den Arm hilfeschend in die Höhe gestreckt, bestimmt das Bild der Seite. Dazu steht kleiner noch ein Foto, das den Moment der Verletzung abbildet: „Götze verzieht nach einem Zweikampf mit McCarthy vor Schmerzen das Gesicht“, lautet die zugehörige Bildunterschrift. „Bild“ will nach dem Misserfolg des Spielers, in dem Fall einer Verletzung, Mitleid beim Leser erwecken und geht zugleich fest davon aus, dass dieses selbstverständlich ist, stellt die Verletzung selbst als Schock dar.

⁶² Heppenstiel, Tina (2007). S. 66

⁶³ Kappas, Arvid; Müller, Marion (2006). S.3

Dass diese, von Heppenstiel als Dramatisierung bezeichnete⁶⁴, Technik tatsächlich eine gern von „Bild“ gewählte Darstellung ist, zeigt auch ein Artikel vom 28. Februar 2017. Nach dem Bekanntwerden einer Myopathie-Erkrankung bei Götze, wählte „Bild“ ebenfalls die Schlagzeile „Der Götze-Schock“. Dabei hatte die Erkrankung keinen Zusammenhang mit der Verletzung 2015 und es wurde auch im Text von 2017 kein Bezug auf 2015 genommen. Lediglich ein Zusatzstoff, ein sogenanntes Second-Reading, welches die Verletzungshistorie des Spielers darstellte, deutete auf einen Zusammenhang zwischen Krankheit und Verletzung hin. Diese Vorgehensweise zeigt die übergeordneten, wiederkehrenden Muster in der Berichterstattung der „Bild“, die laut Susanne Höke generell im Boulevardjournalismus auftreten und besonders durch Emotionalisierungen Teile der direkten Leseransprache darstellen.⁶⁵ Bezeichnungen wie „Schock“ oder auch „Drama“, werden dabei oft klassifizierend eingesetzt, nicht ausschließlich in der Sportberichterstattung, sondern in allen Ressorts der „Bild“-Zeitung.

Da Götze nach seiner Verletzung weniger im sportlichen Blickfeld stand, wählte „Bild“ in den folgenden Beiträgen eine andere Strategie: Die Privatisierung. Voss beschreibt die Privatisierung als eine Strategie, in der nicht nur hinsichtlich der beruflichen Tätigkeiten einer Person berichtet wird, sondern außerdem über das Privatleben – bei Sportlern vor allem darüber, mit wem sie liiert sind.⁶⁶ Am 8. Dezember 2015 erschien ein Artikel mit dem Titel „Mario Götze: Kein Bammel um Brömmel“⁶⁷. Anlass des Artikels war der Geburtstag von Götzes Freundin Ann-Kathrin Brömmel am 6. Dezember und ein aus diesem Grund von Götze auf der Social-Media-Plattform „Instagram“ veröffentlichtes Foto. Das Foto zeigt Götze und Brömmel während eines Kusses und wurde von „Bild“ als Optik verwendet. Im Text ist zunächst wieder von „WM-Held Mario Götze“ die Rede, bevor Bezug auf das Foto genommen und das dazugehörige Posting⁶⁸ zitiert wird: „Happy Birthday! Ich liebe dich @annkathrin vida! Danke, dass du mich zu einem besseren Menschen machst. Ich bin dankbar für alles, was du für mich tust.“ Anschließend wird, bezugnehmend auf ein von Brömmel einige Monate zuvor gepostetes Foto ihrer Eltern im Hochzeitskleid, über eine bevorstehende Hochzeit spekuliert. „Keinen Bammel, das klappt schon! Bis die Hochzeitsglocken bimmeln, konzentriert sich Brömmel auf ihre Model-Karriere, ihre neue Schmuckkollektion „Vida“ – und auf Bussi-Mario.“ Schließt der

⁶⁴ vgl. Heppenstiel, Tinal (2007). S. 81

⁶⁵ vgl. Höke, Susanne (2004). S. 28

⁶⁶ vgl. Voss, Cornelia (1999). S.81

⁶⁷ siehe Anlage 4

⁶⁸ Text zum Foto in sozialen Medien

Text ab. Die Verwendung der Wortneubildung „Bussi-Mario“ ist hierbei typisch für unterhaltende Geschichten in „Bild“ und soll auf originelle Weise einen Zusammenhang beschreiben⁶⁹ – in diesem Fall Mario Götze, der Ann-Kathrin Brömmel küsst⁷⁰.

Ein ähnlich privatisierender Artikel erschien am 28. Dezember mit dem Titel „Mario Götzes Freundin Ann-Kathrin: Das nennen wir mal ein Schmuckstück!“⁷¹. Aufhänger der Geschichte war auch hier wieder ein Foto aus den sozialen Medien, in diesem Fall „Snapchat“. Auf dem Foto ist ein Ring abgebildet, darunter die Aufschrift „Thank you“⁷². Auch in diesem Artikel wurde Götze zunächst als „WM-Held“ bezeichnet, der seiner Freundin einen Ring geschenkt hatte und das entsprechende Foto beschrieben. Der Text endet mit den Worten „Das eröffnet Raum für Spekulationen ... Aber wie BILD aus gut informierten Kreisen weiß, ist es KEIN Verlobungsring ...“. Nachdem also nur etwa drei Wochen zuvor von „Bild“ selbst über eine Hochzeit spekuliert wurde, werden Spekulationen darüber nun selbst wieder beendet. Dabei findet eine laut Voss „autopoietische Strategie“ Anwendung, also eine Art selbsterschaffende und selbsterhaltende Herangehensweise.⁷³ Stefan Schirmer spricht von einer rekursiven Weise der Berichterstattung, in der sich „Bild“ ständig wieder auf sich bezieht.⁷⁴ In diesem Fall wird das besonders deutlich, da aus zwei Fotos zweier Personen eine Geschichte konstruiert und später wieder aufgegriffen wird.

In der Rückrunde der Saison 2015/2016 kam Mario Götze kaum noch zum Einsatz. Von 17 möglichen Bundesliga-Partien absolvierte er lediglich sieben, davon nur drei über die gesamte Spielzeit. In sechs möglichen Champions-League-Partien kam er sogar nur zweimal über insgesamt sechs Minuten zum Einsatz.⁷⁵ Nach der Europameisterschaft in Frankreich wechselte er am 21. Juli 2016 zurück zu Borussia Dortmund, wo er einen Vertrag bis zum 30. Juni 2020 unterschrieb.⁷⁶ Nachdem er am 16. August sein erstes Spiel für Dortmund seit seinem Wechsel absolviert hatte, erschien am 17. August in „Bild“ ein Artikel mit dem Titel „Der neue Götze“⁷⁷.

⁶⁹ vgl. Heppenstiel, Tina (2007). S. 73

⁷⁰ „Bussi“ ist vor allem im süddeutschen und umgangssprachlichen Bereich ein Synonym für „Kuss“

⁷¹ siehe Anlage 5

⁷² englisch: Danke dir!

⁷³ vgl. Voss, Cornelia (1999). S. 78

⁷⁴ Schirmer, Stefan (2001). S.137

⁷⁵ https://www.transfermarkt.de/mario-gotze/leistungsdatendetails/spieler/74842/plus/0?saison=2015&verein=&liga=&wettbewerb=&pos=&trainer_id=

⁷⁶ <https://www.bvb.de/News/Uebersicht/Borussia-Dortmund-verpflichtet-Mario-Goetze>

⁷⁷ siehe Anlage 6

Das Bild des Aufmachers wird durch ein Foto geprägt, das Götze in Aktion zeigt. Die Hauptzeile wurde in weiß auf der Optik platziert und wirkt durch einen kursiven Schriftschnitt dynamisch. Ein weiteres, kleineres Foto zeigt Götze mit seinem damaligen Trainer Thomas Tuchel. Auf den ersten Blick wirkt es, als wäre das besondere „Neue“ an Götze, dass er wieder für Dortmund spielt. Eine Unterzeile klärt den Sachverhalt näher auf: „Er trägt Kampf-Frisur! Er tritt Werbe-Bremse! Er sucht Fan-Nähe! „Für mich beginnt jetzt ein neuer Abschnitt!“. Das aktuelle Testspiel gegen Sunderland zum Anlass hat Autor Moritz Leihkamm eine Art Porträt erstellt, welches darlegen soll, welche Veränderungen Mario Götze vorgenommen hat.

DER NEUE GÖTZE

Er trägt Kampf-Frisur!
Er tritt Werbe-Bremse!
Er sucht Fan-Nähe! „Für mich beginnt jetzt ein neuer Abschnitt!“

Von M. LEHKAMM

„Es ist schön zu sehen, dass Mario reifer und erwachsen geworden ist. Er hat nicht mehr dieses Kindliche.“

BVB-Nationalspieler Marcel Schmelzer (28) über Rückkehrer Mario Götze (24) nach drei unglücklichen Jahren in München.

Sein Weltmeister hat sich einiges verändert. Optisch – und scheinbar auch in ihm!

Götze: „Jetzt beginnt für mich ein neuer Abschnitt. Ich möchte meinen besten Fußball zeigen und mit der

Mannschaft Erfolg haben.“

Am Abend feierte er sein Comeback (2015) trotz noch dem letzten Spiel in Schwarz-Gelb (20. April 2015). Beim 1:1 gegen Sunderland (Tor Sahin) wurde der Rückkehrer nach 67 Minuten eingewechselt.

DER NEUE GÖTZE

► **Kampf-Frisur:** In München zeigte sich Götze immer perfekt und modisch gestylt mit einem sogenannten „Undercut“. Seitlich kurz rasiert, darüber ein gelber Scheitel. Sein aktueller Alterswells-Kurzhaarschnitt kommt ganz unheimlich komplett ohne Haargel aus.

► **Werbe-Stopp:** In den sozialen Netzwerken versichert Götze so weit wie möglich auf Werbung. Stattdessen zeigt er Fotos vom Training und mit Fans. Die klare Botschaft: Der Fußball steht (wieder) im Mittelpunkt.

Eine Lehre aus der Vergangenheit: Bei Adidas-Klub Bayern setzte er sich bei seiner

offiziellen Vorstellung in seinem T-Shirt seines persönlichen Ausrüsters Nike aus. Podest – und bei domi selbst auf die Schnauze.

► **Positions-Wechsel:** Pep Guardiola ließ Götze nur in 61 von 114 Spielen auf seiner Lieblingsposition im offensiven Mittelfeld ran. In Dortmund wird er wieder Chef-Spielmacher.

Trainer Thomas Tuchel: „Ich sehe ihn als einen tollen Spieler, der im Zentrum seine Stärken hat.“

► **Fan-Nähe:** Die Wut der Fans nach seinem 37-Mio-Abgang zu Bayern war 2015 dramatisch. Götze zu seiner Rückkehr: „Ich kann nicht verneinen, dass ich mir diesbezüglich Gedanken gemacht habe. Aber bisher waren die Reaktionen ausschließlich positiv.“ Er geht jetzt ganz bewusst auf Kuschelkurs, nimmt sich viel Zeit für Autogramme und Fan-Selfies.

Nach seinem ersten Training posierte er mit Baby auf dem Arm.

Zurück in Schwarz-Gelb: Mario Götze bei seinem 125-Minuten-Einsatz gegen Sunderland (1:1). Trainer Tuchel urteilte: „Das war schon sehr gut“

Photo: ALEX SCHOTT/IMMAGINE/REXUS/REXUS

Abbildung 6: „Der Neue Götze“ – Seite 13 der „Bild“ am 17. August 2016

Als TextEinstieg wurde Mitspieler Marcel Schmelzer zitiert: „Es ist schön zu sehen, dass Mario reifer geworden ist. Er hat nicht mehr dieses Kindliche.“. Die Verwendung von direkter Rede und Zitaten ist charakteristisch für Porträts und Reportagen in „Bild“⁷⁸ und

⁷⁸ vgl. Heppenstiel, Tina (2007). S. 36

soll laut Harald Burger dem Leser suggerieren, dass der Reporter alles gehört und gesehen und mit den Beteiligten geredet hat⁷⁹. Schröder zufolge soll durch die Nutzung von Zitaten des Weiteren eine Mitteilung präzisiert und belegt werden⁸⁰. Es folgt eine Feststellung, dass es bei Götze Veränderungen gegeben hat: „Beim Weltmeister hat sich einiges verändert. Optisch – und scheinbar auch in ihm!“ – eine Feststellung, die zunächst auf der Aussage Schmelzers fußt. Nach einem nachrichtlichen Absatz, in dem Aussagen zu dem aktuellen Spiel gemacht werden, folgt die Aufschlüsselung der Veränderungen, zu deren Einstieg erneut die Hauptzeile „Der Neue Götze“ zitiert wird.

Unter dem Punkt „Kampf-Frisur“ zeigt Leihkamm zunächst die optisch erkennbare Veränderung auf: „In München zeigte sich Götze immer perfekt und modisch gestylt mit einem sogenannten „Undercut“. Seitlich kurz rasiert, darüber ein gegelter Scheitel. Sein aktueller Allerwelts-Kurzhaarschnitt kommt ganz uneitel komplett ohne Haargel aus.“. Basierend auf der Tatsache, dass Götze eine neue Frisur trug, wurden einige verallgemeinernde Aussagen getroffen. Zunächst wird der „Undercut“ als Frisur als modisch, also dem aktuellen Geschmack entsprechend, beschrieben. Für die neue Frisur mit kürzeren Haaren, wurde die Bezeichnung „Allerwelts-Kurzhaarschnitt“ gewählt. Die umgangssprachliche Bezeichnung bedeutet dabei so viel wie „das Normale“⁸¹. Die Ausdrücke „modisch“ und „Allerwelts-Haarschnitt“ stellen also an sich zunächst nicht wirklich einen Gegensatz dar. Der Unterschied, den Leihkamm selbst ausmacht, ist vor allem darin begründet, dass Götze bei der neuen Frisur kein Haargel, also kein Kosmetikum für die Haare, zum Styling verwendete. Dieser Umstand wird mit der Bezeichnung „uneitel“ ausgelegt. Die Bezeichnung „eitel“ wird meist abwertend für Menschen genutzt, die viel Wert auf die eigene äußere Erscheinung legen – dementsprechend suggeriert das gegenteilige Wort „uneitel“ in diesem Fall, dass Götze anspruchslos auf das Aussehen seiner Frisur geworden ist. Da „Eitelkeit“ meist negativ konnotiert ist, wird ihm dieser Umstand emotional als positiv ausgelegt. Diese scheinbare Genügsamkeit wird mit der Bezeichnung „Kampf-Frisur“ noch verstärkt. Diese Bezeichnung wird in „Bild“ oft für sämtliche Kurzhaarfrisuren, vor allem bei Sportlern, benutzt, vermutlich als Anlehnung an die im Militär geläufigen Frisuren mit kurzen Haaren. Die Bezeichnung „Kampf“ wird zwar im allgemeinen Sprachgebrauch meist mit Krieg oder Auseinandersetzungen in Verbindung gebracht, ist in der Sportberichterstattung aber überwiegend positiv konnotiert und wird häufig genutzt, um Spieler oder Mannschaften zu beschreiben, die zu überdurchschnittlich großer Anstrengung bereit sind, um ihr sportliches Ziel zu erreichen.

⁷⁹ Burger, Harald (1990). S.55

⁸⁰ Schröder, Thomas (2003). S.44

⁸¹ <https://www.duden.de/node/818920/revisions/1636071/>

Ebenso typisch für „Bild“ ist laut Mittelberg die Verwendung von „volkstümlichen Ausdrücken aus der Militärsprache“⁸², Voss schreibt dieser außerdem eine „dynamisierende Kampfmetaphorik“⁸³ zu. Mittelberg merkt des Weiteren an, dass sich einige emotional urteilende Attribute allein auf Äußerlichkeiten beziehen.⁸⁴

Der nächste Punkt trägt den Titel „Werbe-Stopp“, wurde allerdings in der Unterzeile als „Werbe-Bremse“ bezeichnet. „In den sozialen Netzwerken verzichtet Götze so weit wie möglich auf Werbung. Stattdessen zeigt er Fotos vom Training und mit Fans. Die klare Botschaft: Der Fußball steht (wieder) im Mittelpunkt. Eine Lehre aus der Vergangenheit: Bei Adidas-Klub Bayern setzte er sich bei seiner offiziellen Vorstellung in einem T-Shirt seines persönlichen Ausrüsters Nike aufs Podest – und fiel damit sofort auf die Schnauze.“ In diesem Absatz wird behauptet, dass Götze sich mehr auf Fußball konzentrieren kann, aufgrund der Tatsache, dass er weniger Marketing und Werbung betreibt. Vor allem wird auf die sozialen Netzwerke eingegangen, in denen er zu dieser Zeit überwiegend auf gesponserte Inhalte verzichtete. Unklar ist dabei, ob dieser Verzicht freiwillig bzw. beabsichtigt geschah, oder ob Götze zu dieser Zeit schlicht keine Sponsoringaufträge vorlagen, was durchaus möglich ist, da man sich gerade in der Sommerpause, der spielfreien Zeit in der Bundesliga, befand. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, dass Götze seine sozialen Kanäle nicht selbst organisiert und stattdessen eine PR-Agentur für die Veröffentlichungen zuständig ist. Diese Möglichkeit scheint einigermaßen wahrscheinlich, da beispielsweise sämtliche Inhalte auf seinem Twitter-Kanal (@MarioGoetze) in englischer Sprache verfasst werden und mit der Companion-M GmbH eine Agentur als Betreiber seiner Website www.mario-goetze.com genannt wird. Diese Agentur führt Sandra Janik als Geschäftsführerin und Fabian Götze (Bruder von Mario Götze) als Verantwortlichen für den Inhalt und kümmert sich des Weiteren auch um den Internetauftritt von Ann-Kathrin Brömmel.⁸⁵ Weiterhin wird auf die, drei Jahre zurückliegende, Vorstellung Götzes bei Bayern München hingewiesen, bei dem Götze ein T-Shirt der Firma Nike trug, was von dem von adidas gesponserten Verein stark

⁸² vgl. Mittelberg, Ekkehart (1967). S.297

⁸³ s. Voss, Cornelia (1999). S. 64

⁸⁴ vgl. Mittelberg, Ekkehart (1967). S. 235

⁸⁵ vgl. Impressum der Companion-M GmbH. URL: <http://www.companion-m.com/imprint.html> aufgerufen am 02.07.2018

kritisiert wurde. Götze selbst sagte später, er habe sich keine Gedanken darüber gemacht, als er das T-Shirt von Nike bekam.⁸⁶ Es wird impliziert, dass die Wiederholung eines solchen Vorgangs durch den Verzicht auf Werbung vermieden werden soll.

Der nächste Punkt „Positions-Wechsel“ bezieht sich weniger auf eine von Götze vollzogene Veränderung. Als Götzes „Lieblingsposition“ wird die Position im offensiven Mittelfeld genannt und mittels einer Statistik versucht zu belegen, dass Götze bei Bayern München selten diese Position einnahm: „Pep Guardiola ließ Götze nur in 61 von 114 Spielen auf seiner Lieblingsposition im offensiven Mittelfeld ran. In Dortmund wird er wieder Chef-Spielmacher. Trainer Thomas Tuchel: ‚Ich sehe ihn als zentralen Spieler, der im Zentrum seine Stärken hat.‘“ Auch hier wird wieder ein Zitat verwendet, um eine zuvor gemachte Aussage zu belegen. Allerdings wird auch in diesem Fall durch zuspitzende Wortwahl eine überhöhte Bedeutung erreicht. Durch die Wortneubildung „Chef-Spielmacher“ wird impliziert, dass Götze definitiv die zentrale Position im Mittelfeld einnehmen und wichtigster Spieler im offensiven Spiel der Dortmunder sein wird. Allerdings gibt Dortmund-Trainer Tuchel lediglich zu verstehen, dass Götze auf dieser Position am besten spielt, nicht aber, dass er auch spielen wird. Außerdem wird die genannte Statistik, dass Götze 61 von 114 Spielen bei Bayern auf der zentralen Position absolvierte, so kommentiert, dass der Schein entsteht, er habe wenig auf dieser Position gespielt. Allerdings absolvierte Götze laut dieser Statistik die Mehrheit aller Spiele im offensiven Mittelfeld. Die von Götze eingenommene Position im, einen Tag zuvor ausgetragenen Spiel, wird nicht erwähnt.

Im letzten Punkt „Fan-Nähe“ beschreibt Leihkamm die Nahbarkeit, die Götze an den Tag legte: „Die Wut der Fans nach seinem 37-Mio-Abgang zu Bayern war 2013 dramatisch. Götze zu seiner Rückkehr: ‚Ich kann nicht verneinen, dass ich mir diesbezüglich Gedanken gemacht habe. Aber bisher waren die Reaktionen ausschließlich positiv. Er geht jetzt ganz bewusst auf Kuschelkurs, nimmt sich viel Zeit für Autogramme und Fan-Selfies.“ Durch die Worte „Wut“ und „dramatisch“ wird hier eine emotionale Aufladung erreicht, die laut Heppenstiel ein typisches Kommunikationsprinzip mit dem Ziel der Emotionalisierung darstellt.⁸⁷ Auf die Fans, und um welche Fans es sich handelt, wird dabei allerdings genauso nicht eingegangen, wie auf die Form der Wut. Anschließend folgt wieder ein Zitat, diesmal von Götze selbst, bevor mit der Wortneubildung „Kuschelkurs“ ein Gegensatz zu der zuvor gemachten Dramatisierung erreicht wird. Dies soll die

⁸⁶ <https://www.welt.de/sport/fussball/bundesliga/fc-bayern-muenchen/article147360987/Mario-Goetze-nennt-Gruende-fuer-sein-schlechtes-Image.html>

⁸⁷ Heppenstiel, Tina (2007). S. 66

starke Veränderung des War-Zustandes zum Ist-Zustand verdeutlichen. Abgeschlossen wird der Text mit einem Beispiel der neuen „Fan-Nähe“: „Nach seinem ersten Training posierte er mit Baby auf dem Arm.“ Dadurch wird dem Leser neben der vorrausgegangenen Aussage, Götze habe sich viel Zeit für Autogramme und Fan-Selfies genommen, bildlich dargestellt, was „Fan-Nähe“ bedeutet. Dabei wird nicht erläutert, wie viel Zeit „viel Zeit“ ist und auch nicht, mit wessen Baby er posierte. Aus dem Kontext lässt sich schließen, dass es sich hierbei um das Kind eines Fans handeln könnte. Ebenso könnte es aber auch das Kind eines Freundes, Familienmitglieds oder Götzes selbst sein.

Bei der Analyse dieses Artikels sind mehrere Punkte auffällig. Besonders hervorzuheben ist hier erneut die starke Emotionalisierung, die vor allem durch die zuspitzende Wortwahl erreicht wird. Auch die Fotos tragen zur Emotionalisierung bei. Zum einen zeigt die Optik einen fokussierten Mario Götze mit Ball am Fuß – ein klares Zeichen, nachdem er in München zuletzt überwiegend auf der Ersatzbank gesessen hatte. Zum anderen wird er lachend im Dialog mit seinem neuen Trainer Thomas Tuchel gezeigt. Das bewirkt eine positive Resonanz beim Leser. Es wird das Gefühl einer Aufbruchstimmung vermittelt, nachdem zuletzt vieles schlecht lief. Der hohe Anteil an Umgangssprache trägt ebenfalls dazu bei. Auffällig ist allerdings auch, dass zugunsten dieser Emotionalisierung die Faktenlage in den Hintergrund rückt. Verschiedene Punkte, wie beispielsweise die Frisur, werden verallgemeinernd dargestellt und durch nicht eindeutige Aussagen bedeutungslos gemacht. Auch die Zitate, die den Text stützen und die Standpunkte zum Teil belegen sollen, sind dabei nicht hilfreich, da sie keine klaren Aussagen enthalten. Außerdem auffällig ist die große Anzahl an Wortbildungen, die ebenso ein typisches Merkmal für den Sprachstil der „Bild“ darstellen. Die Hauptgründe für diese Wortbildungen sind für „Bild“ die bildliche Benennung von Sachverhalten, das Bewerten dieser Sachverhalte, sowie eine gewisse Sprachökonomie.⁸⁸ Sprachökonomie bedeutet in diesem Fall, dass Informationen in einer höchst ökonomischen Art und Weise komprimiert werden können, um Sachverhalte mit wenigen Worten darstellen zu können. Die Gefahr dabei ist laut Magdalena Matussek, dass der semantische Zusammenhang der Bestandteile nicht immer klar ist und so ein gewisser Deutungsspielraum entsteht.⁸⁹ Im gewählten Beispiel wird besonders mit Determinativ-Komposita, also der Zusammensetzung zweier Nomina, gearbeitet. Mit „Kampf-Frisur“, „Werbe-Stopp“, „Positions-Wechsel“ und „Fan-Nähe“ werden vier dieser Wortbildungen näher beschrieben und fungieren gleichzeitig als Kategorien im Text. Andere, wie „Allerwelts-Kurzschnitt“, „Adidas-Klub“, „Chef-Spielmacher“ oder „Kuschelkurs“ stehen hingegen für sich und sollen auf originelle und/oder wertende

⁸⁸ vgl. Heppenstiel, Tina (2007) S. 73

⁸⁹ vgl. Matussek, Magdalena (1994). S.36

Weise unterstützend wirken. Voss betont, dass solche Wort-Komposita „aus dem Blatt nicht mehr wegzudenken sind. Sie stellen den Kern der Aussage heraus und bieten sich in ihrer Prägnanz als Schlagwörter an.“⁹⁰.

Nachdem im Februar 2017 Götzes Krankheit bekannt wurde, galt es als unklar, wie lange er nicht am Spielbetrieb würde teilnehmen können. Bei der Erkrankung handelte es sich um eine metabolische Myopathie, einer Erkrankung des Muskelsystems, hervorgerufen durch eine Stoffwechselerkrankung. Durch die Störung des Kohlenhydrat- und Fettstoffwechsels, können dabei Muskelschwäche, Muskelkrämpfe oder sogar Muskelschwund auftreten. In der Regel wird dies durch Umstellung der Ernährung therapiert und zieht eine reduzierte Belastung des Muskelsystems nach sich.⁹¹ Bereits kurz nach der Diagnose erklärte Dortmunds Geschäftsführer, es werde keine „Kurzzeit-Sache“ werden⁹². In der Folge wurde in den deutschen Medien viel über seinen Zustand und seine mögliche Rückkehr spekuliert. Götze selbst sprach nur davon, dass er sich in Behandlung befinde und alles daran setze „so schnell wie möglich wieder ins Training einsteigen und meiner Mannschaft dabei helfen zu können, unsere gemeinsamen Ziele zu erreichen.“⁹³ Und zog sich anschließend weitgehend aus der Öffentlichkeit zurück, um sich auf die Genesung konzentrieren zu können.⁹⁴ Trotzdem gab es keinen Stillstand in der Berichterstattung um den damals 24-jährigen. „Bild“ veröffentlichte in der Folge mehrere Artikel über Götze und seinen Gesundheitszustand.

Am 11. März erschien zunächst ein Artikel mit dem Titel „Papa Götze: ‚Mario kann nur zu Hause sitzen und warten‘“⁹⁵. Es handelt sich hierbei um ein Interview mit Mario Götzes Vater, Jürgen Götze, der sich am Tag zuvor auf dem Trainingsgelände des FC Bayern München ein Jugendspiel angeschaut hatte. Auf die Frage „Wie geht es Mario?“ antwortete Jürgen Götze: „Es geht ihm soweit okay. Aber er kann halt nicht viel machen außer zu Hause zu sitzen und zu warten.“ Nach der Erklärung von Borussia Dortmund am 27. Februar 2017, dass Götze erkrankte, hatten sich viele Mediziner, Sportler und andere zu seinem Zustand geäußert.

⁹⁰ s. Voss, Cornelia (1999) S.57

⁹¹ <http://www.klinikum.uni-muenchen.de/Friedrich-Baur-Institut/de/krankheitsbilder/myopathien/>

⁹² vgl. „Bild“ vom 28. Februar 2017. S. 9

⁹³ <https://www.welt.de/sport/fussball/article162583798/Misstrauen-des-BVB-Arzttes-war-Mario-Goetzes-Rettung.html>

⁹⁴ Der https://www.focus.de/sport/fussball/mario-goetze-bei-borussia-dortmund-der-bvb-managt-die-erkrankung-des-weltmeisters-vorbildlich_id_7193949.html

⁹⁵ siehe Anlage 7



Abbildung 7: „Papa Götze: Mario kann nur zuhause sitzen und warten“ – Seite 14 der „Bild“ am 06. März 2017

Die Aussagen seines Vaters, der zu der Zeit auch sein Berater war, waren die ersten eines Vertrauten Götzes nach Bekanntwerden der Krankheit. Hier wird in der Wortwahl der Hauptzeile wieder bewusst dramatisiert. Obwohl die Aussage Götzes lautete: „er kann halt nicht viel machen außer zu Hause zu sitzen und zu warten.“, wurde für die Hauptzeile „Mario kann nur zu Hause sitzen und warten“ gewählt. Durch den Einsatz des Adverbs „nur“ als Fokuspartikel, der bewirkt, dass der entsprechende Satzteil im Mittelpunkt steht, wird in diesem Fall eine klare, zuspitzende Aussage getroffen – nämlich dass Mario gesundheitlich nicht in der Lage ist, etwas anderes zu tun, als zu Hause zu sitzen und zu warten. Tatsächlich lautet die Aussage jedoch, dass Mario nicht viel machen kann außer zu Hause zu sitzen und zu warten – das impliziert allerdings, dass er in der Lage ist, auch andere Dinge zu tun. Des Weiteren wird auch in der Aussage Götzes ein Fokuspartikel verwendet: „halt“. Dieser Fokuspartikel drückt allerdings, im Gegensatz zu dem Adverb „nur“, nicht aus, dass lediglich das Genannte zutrifft, sondern vielmehr die Tatsache, dass es unabänderlich ist, dass Mario nicht viel machen kann. Obwohl hier also zwei unterschiedliche Aussagen gemacht wurden, wird in der Hauptzeile durch Anführungszeichen impliziert, dass „Papa Götze“, also Jürgen Götze, genau diese Aussage getroffen hat. Diese Vorgehensweise bezeichnet Vasco Boenisch als eine „boulevardtypische dramatisierende Darstellung, da mit rhetorischen Mitteln Aussagen sensationalisiert und so die Tatsachen verzerrt werden.“⁹⁶ Die Grundaussage,

⁹⁶ Boenisch, Vasco (2007). S. 188-189

dass Mario Götze sich also gedulden muss, bis Klarheit über seine Krankheit besteht, wurde bewusst dramatisiert und sensationalisiert.

Neun Tage später, am 15. März, erschien ein Foto, das Götze in der Münchner Innenstadt zeigt, wo er zuvor in einem Restaurant zu Mittag gegessen haben soll. Betitelt wurde dieses mit „Götze geht's besser“⁹⁷. Die Unterzeile lautete „Er ist bei der Familie in München und ernährt sich jetzt ganz gesund“. Ein Absatz des zugehörigen Textes lautet: „Viele Fans fragen sich: Wie geht es Götze? Die Antwort sehen Sie auf diesem Foto, gestern in München geschossen: Götze geht's besser!“. Der Artikel trifft dabei im Grunde zwei Aussagen. Die Hauptaussage ist, dass es Götze besser geht – sie impliziert allerdings auch eine weitere Aussage, nämlich, dass es Götze zuvor schlechter ging. Während die Aussage, es ginge ihm besser, anhand des Fotos belegt werden soll, wird die suggerierte zweite Aussage nicht begründet oder gar erwähnt. Selbstverständlich kann davon ausgegangen werden, dass sich Götze nach seiner Erkrankung nicht gesund fühlte. Allerdings muss auch in Betracht gezogen werden, dass die durch Myopathie entstehenden Symptome (u.a. Muskelschmerzen, Muskelschwäche, Muskelkrämpfe) größtenteils bei Belastung des Muskelsystems auftreten. Im Zusammenhang mit den zuvor getroffenen Aussagen seines Vaters, dass Götze wenig aktiv sei, kann abgeleitet werden, dass Götze zu dieser Zeit möglicherweise gar keine Symptome verspürte. Es kann also nicht zweifelsfrei beurteilt werden, ob es Götze zuvor schlechter ging. Ebenso kann anhand eines einzelnen Fotos nicht zweifelsfrei beurteilt werden, wie Götze sich zu diesem Zeitpunkt gefühlt hat. Im weiteren Textverlauf wird Götzes Ernährung beschrieben, und warum er sich zu dieser Zeit in München aufhielt. Es wird also vor allem durch Privatisierung, Berichterstattung über Götzes Privatleben, eine Emotionalisierung bewirkt. Außerdem setzt dieser Artikel stark auf sogenannte Mehrkanaligkeit. Diese wird gekennzeichnet durch das Ersetzen oder Ergänzen von Aussagen und Textteilen durch Fotos oder Grafiken und stellte laut Hans-Jürgen Bucher bereits 1996 eine allgemeine Tendenz in den Printmedien dar.⁹⁸ Heppenstiel schreibt den Fotos vor allem in „Bild“ dabei eine konstitutive Rolle zu.⁹⁹ Das Foto stützt also den Text und vor allem die Behauptung „Götze geht's besser“, die im Text nicht begründet wird, sondern ausschließlich auf dem Foto basiert.

⁹⁷ siehe Anlage 8

⁹⁸ vgl. Bucher, Hans-Jürgen (1996). S. 35

⁹⁹ vgl. Heppenstiel, Tina (2007). S. 66

Fazit

Bei der Betrachtung der Berichterstattung über Mario Götze in Erfolgs- und Misserfolgsmomenten sind einige grundlegende Dinge aufgefallen, die im Folgenden noch einmal zusammengefasst werden.

- **Personalisierung und Familiarisierung:** Ereignisse werden häufig an Einzelpersonen festgemacht. Nach dem gewonnenen WM-Finale 2014, dem größten sportlichen Erfolg in Mario Götzes Karriere, bezog sich „Bild“ in der Schlagzeile mit einer Wortbildung auf ihn. Auch später war das WM-Finale fest mit ihm verbunden. Nahezu jeder Artikel über ihn enthält den Hinweis, dass Götze Weltmeister ist. Durch Ausdrücke wie „Unser Weltmeister“ oder „Unser WM-Torheld“ wird neben der Personalisierung auch eine Familiarisierung erreicht. Diese Bezeichnungen gehören quasi zu Mario Götze wie „Unsere Bundeskanzlerin“ zu Angela Merkel. Diese Ausdrucksweise soll eine Blatt-Leser-Bindung herstellen und einen gewissen Zusammenhalt suggerieren.
- **Emotionalisierung:** In Folge der Personalisierung wird Götze nahezu zu einem deutschen Volkshelden stigmatisiert und Nachrichten oder Berichte über ihn werden emotional aufgeladen. Im Erfolg ist er „Götzlich“, im Falle einer Verletzung oder einer Erkrankung wird von „Schock“ gesprochen und jeder Karriereschritt wird, oft wertend, begleitet.
- **Dramatisierung/Sensationalisierung:** Die Emotionalisierung wird vor allem durch überspitzte Wortwahl und besondere Aufladung erreicht. Diese, Dramatisierung oder Sensationalisierung genannte, Darstellungsweise ist boulevard-typisch und findet sich in nahezu jedem Artikel über Mario Götze. Sie wird sowohl in positiven als auch in negativen Momenten angewandt. Ist Götze verletzt, zielt diese Emotionalisierung auf Mitleid beim Leser ab, nach seinem Wechsel zurück zu Borussia Dortmund sollte dadurch eine Aufbruchsstimmung vermittelt werden.
- **Inszenierung:** Unter anderem mithilfe von Fotos, Zitaten oder Statistiken wurden Geschichten konstruiert. Ein lachender Mario Götze in der Fußgängerzone wird als Zeichen einer Genesung gesehen, eine Aussage seines Vaters wird falsch wiedergegeben, die Anzahl seiner Einsätze bei Bayern München wird nach Belieben ausgelegt. In mehreren Fällen wurde bewusst inszeniert, um Ziele wie Emotionalisierung, Privatisierung oder Dramatisierung zu erreichen.

4.2.2 Lewis Holtby

Lewis Holtby wurde am 28. September 1990 in Erkelenz geboren und spielte in den Jugendabteilungen von Sparta Gerderath, Borussia Mönchengladbach und Alemannia Aachen. Für Aachen absolvierte er 2007, im Alter von 17 Jahren, seinen ersten Profieinsatz in der Zweiten Bundesliga. Nach den Stationen FC Schalke 04, VfL Bochum, 1. FSV Mainz 05, Tottenham Hotspur und FC Fulham wechselte er 2014 zunächst auf Leihbasis zum Hamburger SV (HSV). Gemäß einer Klausel wurde er bereits nach drei Einsätzen fest verpflichtet und unterschrieb einen Vertrag bis zum 30. Juni 2018. Nach dem erstmaligen Abstieg des HSV in die Zweite Bundesliga im Mai 2018, verlängerte Holtby seinen Vertrag um ein Jahr bis 2019. Wie Mario Götze (als U-17-Spieler) wurde Holtby (als U-19-Spieler) im Jahr 2009 mit der Fritz-Walter-Medaille in Gold ausgezeichnet.¹⁰⁰ Während seiner Zeit als U-21-Nationalspieler stand er in zwei Partien mit Mario Götze auf dem Platz. Auch in zwei seiner insgesamt drei Spiele in der A-Nationalmannschaft spielte er mit Mario Götze. Seit 2012 wurde Holtby allerdings nicht mehr für den Kader der Nationalmannschaft nominiert.¹⁰¹ In dem in dieser Analyse betrachteten Zeitraum spielte er ausschließlich beim HSV.

Die Analyse beginnt nach dem ersten Spiel des HSV unter der Leitung von Trainer Bernd Hollerbach, der am 22. Januar 2018 als Nachfolger des zwei Tage zuvor beurlaubten Markus Gisdol, vorgestellt wurde. Unter Markus Gisdol hatte Lewis Holtby lediglich acht von möglichen 19 Spielen in der Bundesliga absolviert, eines davon am 20. Januar 2018 – dem letzten Spiel unter Gisdols Leitung. Das erste Spiel unter Leitung von Trainer Hollerbach fand am 27. Januar 2018 in Leipzig statt und endete 1:1.¹⁰² Holtby hatte in diesem Spiel nicht im Kader gestanden. Die „Bild“ titelte am 29. Januar, also am Montag danach, „Drei Gewinner – Drei Verlierer“¹⁰³. In diesem Artikel wurden je drei Spieler aufgezählt, die unter dem neuen Trainer zum Einsatz kamen (Drei Gewinner) oder nicht zum Einsatz kamen (Drei Verlierer). Neben Julian Pollersbeck und Mergim Mavraj zählte Lewis Holtby als „Verlierer“:

„Holtby weiter auf dem Abstellgleis: Im Training zählte Lewis Holtby (27) vergangene Woche häufiger zur A-Elf. In Leipzig reichte es für ihn dann nicht mal zu einem Platz im Kader. Weil RB¹⁰⁴ zuletzt acht von zehn Gegentoren nach Standards kassierte, wollte

¹⁰⁰ <http://www.lewisholtby.de/de/bio.html>

¹⁰¹ <https://www.transfermarkt.de/lewis-holtby/profil/spieler/55508>

¹⁰² vgl. ebenda

¹⁰³ siehe Anlage 9

¹⁰⁴ Abkürzung für Rasenballsport Leipzig

Bernd Hollerbach (48) da ansetzen: „Ich habe da eine gute Chance gesehen.“ Bei seiner Kader-Besetzung achtete der Trainer auf anständige Standard-Schützen – mit Aaron Hunt (31) in der Startelf und Sejad Salihovic (33/wurde für Hunt eingewechselt) auf der Bank. Holtby war raus...“

Der Fakt, dass Holtby im besagten Spiel nicht dabei war, wurde auf diese Weise verarbeitet und mit den Leistungen von fünf anderen Spielern in einem gemeinsamen Aufmacher zusammengefasst. Die Bezeichnung „Abstellgleis“, die ursprünglich für ausrangierte Bahngleise benutzt wurde, auf denen Eisenbahnwagen- oder Züge deponiert wurden, deutet hierbei daraufhin, dass er nicht benötigt wird. So wird bildlich das Faktum der geringen Spielzeit Holtbys dargestellt. Auch hier wird, wie bereits erläutert (siehe 4.2.1), ein direktes Zitat genutzt, um eine Aussage zu untermauern. Die Wortwahl „Gewinner“ und in Holtbys Fall „Verlierer“ dient der Emotionalisierung und Dramatisierung der einzelnen Texte und stellt eine gewisse Gegensätzlichkeit dar, die auf der einen Seite den Misserfolg darlegt und auf der anderen Seite mit Gotoku Sakai, Filip Kostic und Wallace drei Spieler nennt, die im vergangenen Spiel einen persönlichen Erfolg feiern konnten.

Keine Gegenüberstellung, aber ein ähnlicher Artikel, erschien am 10. März 2018. Der HSV stand zu diesem Zeitpunkt auf dem vorletzten Tabellenplatz, mit acht Punkten Rückstand auf den 15. Tabellenplatz, der zur Teilnahme an der Bundesliga in der nächsten Saison berechtigt. Außerdem hatten die Hamburger an diesem Tag ein Spiel beim Tabellenführer FC Bayern München. Im Gegensatz zum Ausdruck „Verlierer“ fand hier noch eine konnotative Steigerung statt. Die Hauptzeile des Aufmachers lautete „Die 5 größten HSV-Luschen der Saison“¹⁰⁵. In einem Einstiegstext wurde erklärt, dass „Der erste Bundesliga-Abstieg der HSV-Geschichte so gut wie besiegelt scheint.“ Und dass „nicht nur die Funktionäre schuldig sind, sondern gerade auch die HSV-Profis, die in fast allen Spielen versagt haben.“ Der letzte Absatz verkündete: „BILD nennt die fünf größten Luschen, die in dieser Saison am meisten enttäuscht haben.“. Neben Lewis Holtby zählten dazu Albin Ekdal, Bobby Wood, Filip Kostic und Gotoku Sakai. Nachdem Kostic und Sakai kurzzeitig als „Gewinner“ deklariert wurden, galten auch sie nun als Verlierer. Die Bezeichnung „Lusche“ gilt hierbei als eine umgangssprachliche Bezeichnung für „Verlierer“, die sehr negativ konnotiert ist.¹⁰⁶ Diese Steigerung in der Dramatisierung ist ein Stilmittel der Kampagne, bei der das tage- oder wochenlange „aktive Aufrechterhalten

¹⁰⁵ siehe Anlage 10

¹⁰⁶ <https://www.duden.de/node/693536/revisions/1129245/view>

und häppchenweise Servieren“¹⁰⁷ eines Themas immer weiter gesteigert wird. Diese Taktik dient vor allem der Sensationalisierung. Die Wertung, die das Wort „Lusche“ enthält, wird in den einzelnen Texten noch verstärkt, durch Worte wie „versagt“, „enttäuscht“, „Tiefpunkt“, „lahm“ oder „lächerlich“. Insgesamt enthält der Aufmacher 21 solcher wertenden Ausdrücke. Auch die rhetorisch gemeinte Vorzeile „Müssten die nicht auch gefeuert werden?“, zielt auf eine negative Wertung ab. Nachdem das Spiel an diesem Tag mit 0:6 verloren wurde, wurde Trainer Bernd Hollerbach beurlaubt und am 12. März 2018 durch Christian Titz ersetzt, der zuvor die U-21-Mannschaft des HSV trainiert hatte.

Das zweite Spiel unter Trainer Titz' Leitung, am 31. März, endete 1:1 in Stuttgart. Holtby stand in der Startelf und hatte zum zwischenzeitlichen 1:0 getroffen. Am Dienstag, 3. April erschien in „Bild“-Hamburg ein Artikel mit dem Titel „Holtby will das Unmögliche möglich machen“. Die Hauptzeile bezog sich hierbei auf ein Zitat Holtbys, das auch im Text aufgegriffen wurde: „Ich versuche jetzt einfach alles in meiner Macht stehende zu tun, um Mannschaft und Verein zu helfen, das Unmögliche noch möglich zu machen.“¹⁰⁸. Mit dem angesprochenen „Unmöglichem“ ist hierbei das Erreichen von Tabellenplatz 16 gemeint, der zur Teilnahme an den Relegationsspielen zur Bundesliga berechtigt. Zu diesem Zeitpunkt, sechs Spieltage vor Saisonende, hatte Mainz diesen Platz mit sieben Punkten Vorsprung auf den HSV inne.



Abbildung 8: „Holtby will das Unmögliche möglich machen“ – Seite 17 der „Bild“-Hamburg am 3. April 2018

¹⁰⁷ Boenisch, Vasco (2007). S. 134

¹⁰⁸ siehe Anlage 11

Nachdem zuletzt kampagnenartig durch negative Wertung gegen Holtby berichtet wurde, werden in diesem Artikel positivere Aussagen getroffen. Eine Statistik zum vergangenen Spiel, in der neben dem durch Holtby erzielten Tor, auch seine Passgenauigkeit und seine Laufleistung erwähnt werden, bewertet „Bild“ mit den Worten „In Stuttgart glänzte der Mittelfeld-Mann“. Diese Vorgehensweise zeigt zum einen, dass „Bild“ auf die aktuellen sportlichen Entwicklungen des Spielers Bezug nimmt und zum anderen, dass die Art der Berichterstattung stark von ebenjener abhängig ist. Holtby selbst geht auf die Berichterstattung wie folgt ein: „Ich habe in den letzten Wochen und Monaten auf nichts geachtet, was geschrieben, gelesen oder gesagt wurde. Jeder hat da seine eigene Meinung. Es war für mich wichtig, auf den Moment zu warten, in dem ich bereit sein muss.“. Sportpsychologe Nils Gatzmaga beschreibt, dass provozierende, bisweilen beleidigende Titelschlagzeilen Angst, Unsicherheit und Zweifel bei Spielern hervorrufen können und Profi-Fußballer deshalb die Meinung der Medien ignorieren sollen.¹⁰⁹ In Anbetracht der Tatsache, dass Holtby zuvor in „Bild“ als „Verlierer“ und „Lusche“ bezeichnet wurde, könnte die von Gatzmaga formulierte These auf Holtby zutreffen.

Des Weiteren greift der Artikel ein Thema auf, das bereits am 6. März in „Bild“-Hamburg erwähnt wurde. Es handelt sich hierbei um die Karriereplanung Holtbys. In dem zuvor veröffentlichten Artikel legt „Bild“ sich fest, dass Holtby nach seinem Vertragsende beim HSV am 30. Juni 2018 definitiv den Verein verlassen wird. Jetzt wird dieses Thema wieder aufgegriffen. Nachdem festgestellt wird, dass es unwahrscheinlich ist, dass Holtby das bereits erwähnte „Unmögliche“ schaffen kann, bilanziert „Bild“: „Für sich persönlich kann er die letzten sechs Spiele allerdings prima nutzen. Um am Ende doch noch einen neuen Verein zu finden. Erstklassig und zu – für ihn – anständigen Konditionen.“. Der Standpunkt der Zeitung bleibt also klar, dass der Vertrag des Spielers unter keinen Umständen verlängert würde. Mit den Worten „Erstklassig und zu – für ihn – anständigen Konditionen“ wird außerdem suggeriert, dass es Holtby in dem Fall um seinen persönlichen Erfolg geht, obwohl er zuvor ausgesagt hatte, dass er „alles in seiner Macht stehende“ tun würde, um für den Erfolg des Vereins zu sorgen. Obwohl „Bild“ keinen Einblick in die Planung des Vereins und die persönliche Planung des Spielers hat, wird eine aufgestellte Behauptung als Faktum dargestellt. Diese Vorgehensweise stellt eine Art der Inszenierung dar, die bereits in der Berichterstattung über Mario Götze festzustellen war. Auch in Götzes Fall hatte „Bild“ sich zu Karriereplanungen geäußert und selbstaufgestellte Thesen als Realität ausgegeben (siehe 4.2.1). Thomas Schmidt hatte „Bild“ bereits 2002 als „Virtuosin bei der Erfindung von Wirklichkeit“ bezeichnet.¹¹⁰ In dem

¹⁰⁹ <https://www.psychologie-fussball.de/2013/03/30/was-fuessballer-denken-sollten/>

¹¹⁰ vgl. Boenisch, Vasco (2007). S. 133

Artikel findet eine zweigeteilte Emotionalisierung statt. Zum einen wird auf den aktuellen Erfolg des Spielers nach einem guten Spiel Bezug genommen, dies auch mit Statistiken, entsprechender Wortwahl und einem Foto untermauert, auf dem Holtby jubelnd nach seinem Torerfolg abgebildet ist. Zum anderen wird die schlechte sportliche Situation des Vereins dargelegt und in inszenierender Weise eine Behauptung aufgestellt, welche Folge diese auf die Karriere des Spielers hat. Hier hängt die Berichterstattung über den Spieler stark von der Berichterstattung über den Verein ab.

Nur neun Tage später stellte sich die Berichterstattung über Holtby ganz anders dar. Am 12. April äußerten sich unter der Hauptzeile „Holtby würde für einen Sieg seiner Mannschaft sterben“¹¹¹ mit Felix Magath, Huub Stevens und Joe Zinnbauer drei ehemalige Trainer über den Spieler. Nachdem der HSV 3:2 gegen Schalke gewonnen hatte, betrug der Rückstand auf Tabellenplatz 16 für den HSV zwar noch immer fünf Punkte, durch einen erneuten Treffer Holtbys, änderte sich jedoch die Sicht der „Bild“ auf den Mittelfeldspieler. Eine positiv konnotierte Wortwahl wurde bereits zum Einstieg des Textes benutzt: „Endlich mal wieder gute Zeiten für Lewis Holtby (27).“. Auch im weiteren Textverlauf fiel die Wortwahl überwiegend positiv aus – „Stehaufmännchen“¹¹² Holtby“ sei „obenauf“ und „Mit Erfolg wiederbelebt“. Das Ziel des Artikels ist es dabei nicht, klassische Nachrichtenwerte zu vermitteln, sondern eine Emotionalisierung durch Personalisierung zu erreichen. Diese Personalisierung findet durch die unkommentierten Aussagen dreier Unbeteiligter statt, die Jahre zuvor mit dem Spieler zusammengearbeitet hatten. Die Hauptzeile greift eine dieser Aussagen auf, die durch Dramatisierung besonders emotional beschreibt und die zuspitzende Wortwahl der „Bild“ aufgreift. Des Weiteren greift der Text im letzten Absatz ein bereits zuvor behandeltes Thema auf: „Am Ende der Saison endet auch Holtbys HSV-Vertrag, sein Abgang ist eigentlich beschlossen. Ob seine Wiederbelebung daran noch etwas ändert?“. Die zuvor von „Bild“ als Faktum dargelegte These, dass Holtby den Verein am Ende der Saison verlassen würde, wird hier mit der Wortwahl „eigentlich“ und einer offenen Frage zum Abschluss relativiert. Durch den Erfolg zweier erzielter Tore in zwei Spielen, änderte sich die Darstellung Holtbys in der „Bild“ also komplett. Zuvor noch als „Lusche“ deklariert, wurde er nun als „Stehaufmännchen“ oder „Dauerrenner“ bezeichnet. Dies zeigt, wie schnell und extrem sich die Berichterstattung in „Bild“ über Profi-Fußballer ändert und wie stark sie von Erfolg und Misserfolg abhängig ist.

¹¹¹ siehe Anlage 12

¹¹² „Stehaufmännchen“ bezeichnet eigentlich eine kleine Spielfigur, die aus jeder Lage in die Senkrechte zurückkehrt. Im übertragenen Sinne wird dieser Begriff für Menschen verwendet, die trotz mehrerer Krisen nicht aufgeben und weiter an ihren Zielen arbeiten.

Noch deutlicher wurde diese Vorgehensweise, nachdem Lewis Holtby am 21. April den Treffer zum 1:0-Sieg gegen Freiburg erzielte und „Bild“ zwei Tage später titelte „Vom Aussortierten zum Sieger-Typen“¹¹³. In diesem Artikel wird Holtby sogar als „Held“ bezeichnet, und aus dem zuvor noch als „Wiederbelebung“ bezeichneten Erfolg, wurde sogar eine „Wiederauferstehung“ – ein religiöser Begriff, der eine Art göttlichen Beistand suggeriert. Im weiteren Verlauf des Textes findet auch die von Schirmer beschriebene Bezugnahme von „Bild“ auf sich selbst Verwendung: „BILD hatte den Großverdiener (3,5 Mio Euro Jahresgage) in den langen Krisen-Wochen als „Lusche“ bezeichnet.“ Dadurch wird erneut der Misserfolg hervorgehoben, der „Bild“ zuvor veranlasst hatte kampagnenartig negativ über den Spieler zu berichten. Außerdem wird dargestellt, dass diese Berichterstattung durchaus Einfluss auf den Spieler hatte, da er mit den Worten „Die Lusche hat schon wieder getroffen.“ zitiert wird. Ein Indiz dafür, dass die Artikel der „Bild“ möglicherweise doch von ihm wahrgenommen wurden und der Erfolg nun sogar eine Art Genugtuung bei dem Spieler auslöste. Außerdem wirkt es bei dieser Wortwahl fast so, als wolle die „Bild“ sich für ihre vorangegangene negative Berichterstattung entschuldigen – allerdings nicht ohne vorher darauf eingegangen zu sein, dass Holtby sich zu dieser Zeit in „Krisen-Wochen“ befand. Solche temporalen Verschiebungen und Rückverweise auf bereits Berichtetes sind dabei laut Max Weber durchaus typische Stilmittel der „Bild“-Zeitung, die zu einer „Chaotik der Erzählungen“ führen können, in der fragmentierte Informationen zusammengefasst werden.¹¹⁴ Laut Voss führt dieses bewusste Aussparen von Kausalbeziehungen innerhalb der Texte dazu, dass Zusammenhänge nur unzureichend und in grober Allgemeinheit dargelegt werden. Dadurch würde es für den Leser schwer werden, eine klare Meinung festzustellen.¹¹⁵

Die positive Berichterstattung steigerte sich im Anschluss noch weiter. Am 28. April hatte der HSV 3:1 in Wolfsburg gewonnen und zwei Spieltage vor Saisonende nur noch zwei Punkte Rückstand auf Tabellenplatz 16, den nun die Wolfsburger einnahmen. Holtby hatte in diesem Spiel erneut getroffen (zum zwischenzeitlichen 2:0) und setzte damit seinen sportlichen Erfolg fort. In „Bild“-Hamburg lautete die Schlagzeile auf Seite eins zwei Tage später „HOLTBY! HOFFNUNG! HSV!“. Neben einem Spielbericht erschien an diesem Tag auch ein Bericht über Holtby mit dem Titel „Holtby trifft alles ...auch seine Ex-Trainer“¹¹⁶. Der Bericht führte die Perspektivenänderung der vorherigen Wochen fort.

¹¹³ Siehe Anlage 13

¹¹⁴ Vgl. Weber, Max (1980). S. 202

¹¹⁵ vgl. Voss, Cornelia (1999) S. 81

¹¹⁶ siehe Anlage 14

Bezugnehmend auf eine Aussage, die Holtby direkt nach dem Spiel getätigt hatte, wurden nun seine ehemaligen HSV-Trainer negativ betrachtet: „Wir spielen das erste Mal seit vier Jahren wieder Fußball. Das sind harte Töne, aber ich stehe dazu, weil es die Wahrheit ist. Wir sind mutig, wir trauen uns etwas zu, wir werden torgefährlich. Das ist Fußball. Wenn der Ball dein Freund ist, geht vieles leichter.“. „Bild“ griff die Kritik an den ehemaligen Trainern auf und fasste zusammen: „Heißt: Alle Titz-Vorgänger, die Holtby (kam 2014 aus Tottenham) in Hamburg hatte, ließen keinen Fußball spielen.“. Das Wort „keinen“ wurde mit Fettdruck hervorgehoben. Obwohl dies keinen Kommentar darstellt, wird dennoch suggeriert, dass „Bild“ die Meinung des Spielers teilt. Dabei findet auch eine, bereits zuvor analysierte, Technik Anwendung. Durch zitieren eines weiteren Spielers, wird die zuvor getroffene Aussage gestützt: „Doch Holtby hat seine Meinung im Team nicht exklusiv. Auch Aaron Hunt (31) schlägt in eine ähnliche Kerbe: ‚Mir macht es unheimlich viel Spaß, in dem System zu spielen, weil es nicht mehr nur dieses Nach vorne-schießen ist – sondern es stecken ein Plan und Struktur dahinter.‘“ Der hier zitierte Hunt spricht darauf an, dass unter Trainer Titz ein Spielsystem genutzt wurde, in dem es darum ging, selbst mit dem Ball zu agieren und durch Spielkontrolle in offensive Situationen zu gelangen, während zuvor überwiegend defensiv gespielt und auf Fehler des Gegners gewartet wurde. Hier zeigt sich erneut die Umkehr in der Sichtweise der „Bild“-Zeitung auf den Spieler Lewis Holtby, nachdem sich seine persönlichen Erfolge fortführten.

Am 5. Mai musste der HSV im Rahmen des vorletzten Spieltags in Frankfurt spielen, in „Bild“-Hamburg erschien an diesem Tag ein Aufmacher mit dem Titel „100. Spiel – Holtby träumt vom JUBELäum“¹¹⁷. Anlass für diesen Artikel war vor allem die Tatsache, dass Holtby in Frankfurt sein einhundertstes Pflichtspiel für die Hamburger machen würde. In einer Art Zeitleiste wurden, von „Bild“ als Meilensteine bezeichnete, besondere Spiele dargestellt. Diese wurden sachlich aufgelistet und mit Statistiken untermauert. Einleitend zu diesem Artikel wurde erneut ein Rückverweis auf die aktuelle Saison gewählt: „Vom Tribünenhocker zum Stammspieler und Hoffnungsträger – die Auferstehung des Lewis Holtby (27).“ Auch hier wurde die zuspitzende Bezeichnung „Auferstehung“ genutzt, um bildlich und dramatisierend darzustellen, welche sportliche Veränderung der Spieler genommen hatte. Außerdem entsteht durch das Wort „Hoffnungsträger“ eine Verbindung zwischen dem einzelnen Spieler und der Mannschaft bzw. dem Verein. War zuvor zwar ein sportlicher Aufschwung bei Holtby erkennbar, wurde die sportliche Situation des Vereins dennoch unabhängig davon betrachtet und als schlecht bewertet. Nun wurde es doch als möglich angesehen, dass der HSV sein sportliches Ziel erreichen und auf Platz

¹¹⁷ siehe Anlage 15

16 der Tabelle vorrücken könnte. Dies wird hier mit der Leistung Holtbys verknüpft und gleichzeitig werden Erwartungen und Zuversicht in den Spieler gesetzt, dass er dafür sorgen könne, dieses Ziel zu erreichen. Diese Verknüpfung eines Ereignisses mit einer Person ist ähnlich der Personalisierung Mario Götzes mit dem WM-Titel 2014. Eine solche Fokussierung auf eine einzelne Person im Blick auf ein Ereignis wird von Bruck und Stocker als „den komplexen Zusammenhängen gegenüber, die tatsächlich bestehen, häufig inadäquat“¹¹⁸ beschrieben. Das bedeutet, dass, im Zuge der Emotionalisierung Holtbys in der Berichterstattung, eine nicht angemessene Erwartungshaltung entwickelt wird. Der sportliche Erfolg des Vereins wird auf einen Spieler gebündelt, die Leistung der anderen Spieler rückt in den Hintergrund. Diese Darstellung ist ein weiterer Beleg dafür, wie unterschiedlich über Profi-Fußballer in Erfolgs- und Misserfolgsmomenten berichtet wird.



Abbildung 9: „Holtby verzichtet auf 2,5 Mio Gehalt“ – Seite 28 der „Bild“-Hamburg am 25. Mai 2018

¹¹⁸ Bruck, Peter; Stocker, Günther (1996). S. 24f.

Obwohl der HSV am letzten Spieltag 2:1 gegen Gladbach gewonnen hatte, stieg der Verein am Ende der Saison 2017/2018 zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte aus der Fußball-Bundesliga ab. Dank seines Treffers zum 2:1 im letzten Spiel, wurde Lewis Holtby der HSV-Spieler mit den meisten Toren der Saison. Insgesamt hatte er sechs Tore geschossen, fünf davon in den letzten acht Partien der Saison.¹¹⁹ Anders als zunächst von „Bild“ über einen längeren Zeitraum berichtet, verlängerte der Mittelfeldspieler seinen Vertrag beim HSV um ein Jahr, bis 30. Juni 2019.¹²⁰ Am 25. Mai, einen Tag nach der Vertragsverlängerung, titelte „Bild“-Hamburg: „Neuer Ein-Jahres-Vertrag perfekt: Holtby verzichtet auf 2,5 Mio Gehalt“¹²¹.

In diesem Artikel finden mehrere bereits betrachtete stilistische Mittel Anwendung. In der Vorzeile wird in diesem Fall erneut eine Wortbildung verwendet. „Ein-Jahres-Vertrag“ hat nicht nur einen sprachökonomischen Effekt, sondern sorgt auch für unmittelbare Verständlichkeit beim Leser – es handelt sich um einen Arbeitsvertrag mit einer Laufzeit von einem Jahr für den Spieler. Auch die optischen Ausmaße des Fotos sind bereits zuvor aufgefallen. In diesem Fall nimmt die Optik fast die Hälfte der Seite ein und zeigt den lächelnden Spieler vor einer Posterwand, auf der HSV-Fans mit Fahnen abgebildet sind. Dieses visuelle Element soll Gefühle hervorrufen und sorgt außerdem dafür, dass man den Spieler direkt mit dem Verein verbindet. Außerdem wird im Text zweimal auf Holtbys Freundin verwiesen, mit der er auf Wohnungssuche sei. Auf einem zweiten Foto werden beide auch zusammen abgebildet. Diese Personalisierung dient ebenfalls der Emotionalisierung mit dem Spieler, da man scheinbar Einblick in sein Privatleben erlangt. Auch das scheinbare Belegen einer Aussage anhand direkter Rede wird genutzt. Die Frage „Warum macht Holtby das?“ beantwortet „Bild“ selbst mit: „Nach langer Frust-Phase unter den Ex-Trainern Markus Gisdol (48) und Bernd Hollerbach (48) – da saß der Kicker meistens draußen – ist er unter Christian Titz (47) wieder richtig happy. (...) Bei Titz fühlt sich Holtby verstanden und anerkannt. Die Rückendeckung zahlte er mit fünf Treffern in acht Titz-Spielen zurück. Die positive Atmosphäre beim Abstiegs-Finale gegen Mönchengladbach (2:1) hat den HSV-Profi zusätzlich beeinflusst.“. Anschließend wird ein Zitat des Spielers selbst genutzt, um diese Aussagen zu stützen: „Für mich war schnell klar, dass ich beim HSV bleiben möchte. Die vergangenen Wochen waren hart, aber wir sind als Mannschaft und mit den Fans zu einer richtigen Einheit zusammengewachsen.“. Hiermit soll der Einblick der „Bild“ in das Leben und die Karriere dargestellt werden.

¹¹⁹ https://www.transfermarkt.de/lewis-holtby/leistungsdatendetails/spieler/55508/plus/0?saison=2017&verein=&liga=&wettbewerb=&pos=&trainer_id=

¹²⁰ <https://www.hsv.de/de/news/meldungen/saison-2017-18/mai-2018/lewis-holtby-verlaengert-beim-hsv/>

¹²¹ siehe Anlage 16

Scheinbar weiß „Bild“ über die Emotionen und Entscheidungen des Spielers Bescheid, dabei wird auf klare Aussagen verzichtet. Nachdem Holtby nur etwa drei Monate zuvor von „Bild“ als „Lusche“ bezeichnet wurde, und dargestellt wurde, dass er nur aus monetären Gründen einen Vereinswechsel anstrebe, zeigte sich die Darstellung nun anders. Trotz des sportlichen Misserfolges seiner Mannschaft, wurde Holtby nun positiver betrachtet – dank seines persönlichen Erfolges in den vorangegangenen Spielen.

Fazit

Die Berichterstattung der „Bild“-Hamburg über Lewis Holtby weist ebenso wie die Berichterstattung über Mario Götze einige Auffälligkeiten auf. Auch hier kamen ähnliche Stilmittel zum Einsatz. Vor allem auf die Dramatisierung und Sensationalisierung wurde großer Wert gelegt. Zunächst wurde im Misserfolg kampagnenartig über Holtby berichtet wurde, der Spieler wurde als „Verlierer“ und „Lusche“ dargestellt und seine Leistungen wurden wiederholt in Zusammenhang zu seinem Gehalt gestellt. Vor allem daran gemessen, wurden seine statistischen Werte als „katastrophal“ bezeichnet. Nachdem der Spieler selbst bessere Leistungen abrufen konnte und persönliche Erfolge feierte, änderte sich die Berichterstattung über ihn. Mit steigender Formkurve wurde er sogar als „Held“ stigmatisiert und seine Leistungen als „Wiederauferstehung“ gefeiert. In diesem Fall zeigte sich also eine Dramatisierung in zwei Richtungen – negativ und positiv. Durch die überspitzte Wortwahl wurde eine hohe emotionale Aufladung erzielt.

Nachdem zunächst eine Verlängerung des Vertrages, über die Spielzeit 2017/2018 hinaus, für ausgeschlossen erklärt wurde, änderte sich auch hier die Wortwahl. Offene Fragen prägten den Umgang mit diesem Thema während des Aufschwungs des Spielers, später wurde das Thema überhaupt nicht mehr aufgegriffen. Nachdem es doch zu einer Verlängerung des Vertrages gekommen war, wurde dies positiv dargestellt und erklärt, warum es dazu gekommen war. Obwohl „Bild“ mit ihrer ersten Behauptung, der Vertrag würde nicht verlängert werden, komplett falsch lag, wurde später suggeriert, die Zeitung wisse, warum es dazu gekommen war. Damit einhergehend wurde auch das Stilmittel der Privatisierung eingesetzt und Lewis Holtby mit seiner Freundin gezeigt. Auch diese Privatisierung hatte zuvor, während der Misserfolge nicht stattgefunden.

5 Schlussbetrachtung

Nachdem die „Bild“-Zeitung ebenso wie die Sportberichterstattung betrachtet und analysiert wurden, konnte eine ausführliche Betrachtung der Berichterstattung in „Bild“ stattfinden. Im Speziellen ging es in dieser Arbeit darum die Berichterstattung der „Bild“-Zeitung über einzelne Profi-Fußballer in Erfolgs- und Misserfolgsmomenten zu betrachten. Anhand der vorliegenden Arbeit können einige Darstellungsmethoden der „Bild“-Zeitung erklärt werden. Im Zusammenhang mit bereits erforschten Gebieten der Sprache in „Bild“ lassen sich somit allgemeine Aussagen zur Berichterstattung in „Bild“ treffen. Auch in der Betrachtung der Berichterstattung über zwei Profi-Fußballer sind diese gültig. Bezugnehmend auf die zu Beginn gestellten Forschungsfragen werden diese Aussagen zusammengefasst.

Welche Darstellungsmethoden nutzt „Bild“ und welche Wirkung soll damit erreicht werden?

In der Betrachtung beider Spieler sind einige wiederkehrende Merkmale in der Berichterstattung deutlich geworden. Ein wichtiger Bestandteil der Berichterstattung in „Bild“ ist die zuspitzende Wortwahl, die eine dramatisierende Wirkung haben soll. Mithilfe stark emotionsbeladener Worte, wird eine hohe emotionale Aufladung erreicht. Sowohl in der Berichterstattung über Mario Götze, als auch über Lewis Holtby, fiel auf, dass „Bild“ eine Sensationalisierung herbeiführen will. Oftmals gerät der reine Nachrichtenfaktor dadurch verloren und es wird nur darauf abgezielt, den Leser emotional zu ergreifen. Bei Mario Götze fiel diese Vorgehensweise noch verstärkt auf, da bei ihm eine weitere Darstellungsmethode eingesetzt wurde – die Familiarisierung. Dabei wurde eine stete Verbindung Götzes mit dem Tor im WM-Finale 2014 hergestellt. Durch Bezeichnungen wie „Unser Torheld“ wurde außerdem versucht einen Zusammenhalt zwischen Leser und Zeitung zu suggerieren. Eine weitere Darstellungsmethode die verstärkt bei Götze zum Tragen kam, ist die Personalisierung. Dabei wird ein Einzelereignis an eine Einzelperson geknüpft – in Götzes Fall der WM-Sieg 2014. Auch bei Holtby fand diese Personalisierung statt, allerdings in geringerem Ausmaß. Zunächst wurde Holtby dabei mit der schlechten Saison des HSV verknüpft, bei seinem späteren Erfolg wurde er zum Hoffnungsträger für den möglichen Klassenerhalt erkoren.

Ebenso auffällig war die Privatisierung, die in einigen Berichten über beide Spieler angewandt wurde. Hierbei wird bewusst auf das Privatleben der Spieler eingegangen, Fotos ihrer Freundinnen gezeigt und, in Götzes Fall, sogar Spekulationen über eine Hochzeit gemacht. Diese Vorgehensweise soll zum Einen suggerieren, dass „Bild“ Einblick in das Privatleben der Spieler hat, zum anderen eine größere Bindung des Lesers

zum Spieler herstellen, da es ihm das Gefühl gibt, ebenfalls an dessen Privatleben teilhaben zu können.

Eine weitere Darstellungsmethode die hervorzuheben ist, ist die Inszenierung. In mehreren Fällen wurden Geschichten konstruiert, in dem Fotos, Zitate oder Statistiken für die Berichterstattung passend ausgelegt wurden. Auch hier wurde wieder auf eine dramatisierende und emotionalisierende Wirkung gesetzt. Diese Methodik fand auch in mehreren Berichten statt, in denen „Bild“ selbst Stellung bezog. So wurden beispielsweise Aussagen zu den Karrieren beider Spieler getroffen, die nicht klar belegt und nicht eindeutig waren.

Unterscheidet sich die Berichterstattung der „Bild“ in Erfolgs- und Misserfolgsmomenten? Wie unterscheidet sie sich?

Anhand der ausgewerteten Berichte ist zu erkennen, dass gewisse Unterschiede in der Berichterstattung in Erfolgs- und Misserfolgsmomenten bestehen. In Erfolgsmomenten ist die Berichterstattung durchweg positiv – teilweise sogar übertrieben positiv. In beiden Fällen, sowohl bei Mario Götze, als auch bei Lewis Holtby, fand in Erfolgsmomenten fast schon eine Stigmatisierung statt. Auffällig war dabei, bei beiden Spielern, die gehäufte Verwendung der Bezeichnung „Held“. Außerdem wird, mit Hilfe von Umgangssprache und Wortbildungen, in diesen Momenten besonders viel Wert auf die Emotionalisierung gelegt. „Bild“ suggeriert in diesen Momenten, auf der Seite der Spieler zu stehen und ihnen jeden Erfolg zu gönnen.

In Misserfolgsmomenten jedoch wandelt sich die Berichterstattung um. Hier wird verstärkt auf eine Dramatisierung gesetzt. Viele negativ konnotierte Begriffe werden genutzt, die Wortwahl schwenkt sogar ins Beleidigende ab. Auch in den Momenten des Misserfolgs werden allerdings Wortbildungen genutzt. Die Inszenierung konnte in beiden Fällen festgestellt werden. Sowohl in positiven, als auch in negativen Momenten, wurden Geschichten konstruiert und künstlich gesteigert.

Eine weitere Gemeinsamkeit ist die Privatisierung. In der Berichterstattung über Mario Götze wurde diese Darstellungsmethode sowohl nach seinem Tor im WM-Finale, als auch nach seiner Verletzung und seiner Krankheit, gewählt. Vor allem seine Beziehung mit Ann-Kathrin Brömmel war sowohl in Erfolgs-, als auch in Misserfolgsmomenten, Bestandteil der Berichterstattung. Auch die familiarisierende Bezeichnung „Unser Torheld“ wurde für Mario Götze in beiden Fällen genutzt.

Keinen eindeutigen Unterschied konnte man in der Anzahl der Artikel feststellen. Sowohl in Erfolgs- als auch in Misserfolgsmomenten wurde regelmäßig über beide Spieler berichtet. Lediglich in der Zeit, in der keine besonderen Momente hervorzuheben waren,

wurde weniger berichtet. Obwohl die Inszenierung einen großen Bestandteil der Berichterstattung darstellt, ist ein gewisser Nachrichtenwert im Falle beider Spieler stets ein Faktor.

Unterscheidet sich die Berichterstattung zwischen den beiden betrachteten Spielern? Inwiefern?

Es gibt in der Wahl der Darstellungsmethoden in der Berichterstattung über beide Spieler, wie bereits erläutert, einige Gemeinsamkeiten. Allerdings unterscheidet sich auch einiges. Bei der Untersuchung der Berichterstattung über Mario Götze fiel auf, dass „Bild“ fast immer hinter dem Spieler zu stehen schien. Als Götze beim FC Bayern nicht regelmäßig spielte, zeigte man ihm „Karriereoptionen“ auf, seine Verletzung und Krankheit waren ein „Schock“. In positiven Momenten, wurde Götze gefeiert, in negativen Momenten wurde versucht Mitleid beim Leser zu erregen. Bei Lewis Holtby stellte sich dies anders dar. In negativen Momenten war der Standpunkt der „Bild“ klar gegen ihn – er wurde hart kritisiert. Nach anhaltendem Erfolg drehte sich dieser Standpunkt um. Allerdings wurde auch dann regelmäßig darauf verwiesen, dass es zuvor schlecht für den Spieler lief.

Diese Unterschiede in der Berichterstattung über beide Spieler liegen möglicherweise an der Tatsache, dass Götze 2014 das entscheidende Tor im WM-Finale erzielte. Er ist von „Bild“ zum „Volkshelden“ erkoren worden und nun wird sehr sensibel mit ihm umgegangen, da seine Karriere und seine Gesundheit scheinbar zum nationalen Interesse geworden sind. Lewis Holtby hingegen hatte in dem betrachteten Zeitraum nur beim HSV gespielt und war unter seinen ehemaligen Trainern nur selten zum Einsatz gekommen. Außerdem stand der Verein in einer sportlich schlechten Situation. Einen Spieler zu kritisieren, notfalls auch beleidigend, passte für „Bild“ in die Dramatisierung. Ein weiterer Unterschied ist die Privatisierung. Diese war bei Mario Götze ausgeprägter vorhanden, was auf einen höheren Bekanntheitsgrad, vor allem dank seines WM-Tores, zurückzuführen sein kann.

Um klare, allgemeingültige Aussagen zu Unterschieden zwischen Spielern und auch zu Unterschieden zwischen Erfolg und Misserfolg, machen zu können, wäre eine größere Anzahl an Artikeln und ebenso eine größere Auswahl an betrachteten Personen vonnöten gewesen. Dennoch konnten wiederkehrende Muster erkannt und beschrieben werden. Deutlich zu erkennen ist vor allem die hohe Emotionalität in der Sprache der „Bild“-Zeitung. Durch die Inaktualität des Mediums ist man gezwungen dem Leser einen Mehrwert zu bieten, der über den eines Nachrichtenwertes hinaus geht. „Bild“ versucht dies durch Übertreibung zu erreichen, um den Leser emotional zu ergreifen und ihm mehr eine Geschichte zu erzählen, als eine Nachricht zu vermitteln. In manchen Fällen ignoriert diese Art der Berichterstattung gewisse ethische Grundsätze.

Die Sprache geht oft in Umgangssprache über – das soll dem Leser das Gefühl einer lockeren Unterhaltung geben. Dabei werden zum Teil auch Ausdrücke verwendet, die die Spieler diskreditieren und einen negativen psychologischen Einfluss auf sie haben können. Außerdem wird teilweise ein nicht angemessener psychologischer Druck auf die Spieler aufgebaut, indem Einzelereignisse an sie geknüpft werden und verschiedene sportliche Hoffnungen mit ihnen verbunden werden. In weiteren Forschungen könnte die Frage nach den genauen psychologischen Auswirkungen der Berichterstattung auf die Spieler untersucht werden.

Aufgrund der stetig sinkenden Auflagenzahlen, wird sich „Bild“ überlegen müssen, auf welche Arten der Berichterstattung sie zurückgreifen wollen, um weiterhin relevant bleiben zu können. Die polarisierende Art, die mitverantwortlich dafür ist, dass „Bild“ zur größten deutschen Tageszeitung wurde, könnte weiterhin Erfolg bringen. Allerdings besteht dabei die Gefahr, dass eine zu große Diskrepanz zwischen Faktum und Fiktion entsteht und die Glaubwürdigkeit abhandenkommt. Emotionale, dramatisierende Geschichten können in vielen Fällen Erfolg bringen, zu stark aufgeladene Darstellungen wirken allerdings wertend und abwertend. Hierbei ist es wichtig, dass der schmale Grat zwischen Emotionalität und Übertreibung getroffen werden kann, um keine zu starke Wertung vorzunehmen.

Literaturverzeichnis

LITERATUR

ARD/ZDF (Hrsg.): Onlinestudie: Kern-Ergebnisse. Berlin, 2017.

ARLT, Hans-Jürgen ; STORZ, Wolfgang: Drucksache „Bild“: Eine Marke und ihre Mägde. Frankfurt am Main: Otto-Brenner-Stiftung, 2011.

BERTLING, Christoph: Sportainment: Konzeption, Produktion und Verwertung von Sport als Unterhaltungsangebot in den Medien. – 1. Auflage – Köln: Halem Verlag, 2009.

BOENISCH, Vasco: Strategie: Stimmungsmache: Wie man Kampagnenjournalismus definiert, analysiert – und wie ihn die Bild-Zeitung betreibt. – 1. Auflage – Köln: Halem Verlag, 2007.

BRUCK, Peter ; STOCKER, Günther: Die ganz normale Vielfältigkeit des Lesens: zur Rezeption von Boulevardzeitungen. Münster: LIT Verlag, 1996.

BUCHER, Hans-Jürgen: Textdesign: Zaubermittel der Verständlichkeit? Die Tageszeitung auf dem Weg zum interaktiven Medium. In: Ernest W.B. Hess Lüttich (Hg.): Textstrukturen im Medienwandel. Frankfurt/Main, Berlin, New York u.a.: Lang, 1996.

BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG (Hrsg.): Tele-Visionen- Fernsehgeschichte Deutschlands in West und Ost. „Sportschau“ – Geschichte und Wandel einer Institution des Sportfernsehens. Berlin, 2007.

BURGER, Harald: Sprache der Massenmedien. – 2. Auflage – Berlin/New York: de Gruyter, 1990.

DIEKMANN, Kai: Das BILD-Buch. – 2. Auflage – Berlin: Axel-Springer-Verlag, 2017.

FUHRER, Armin: Hitlers Spiele: Olympia 1936 in Berlin. – 1. Auflage – Berlin: bebra Verlag, 2011.

HELD, Barbara ; SIMEON, Thomas: Die zweite Stunde null: Berliner Tageszeitungen nach der Wende (1989-1994). Berlin: Spiess Verlag, 1994.

HEPPENSTIEL, Tina: Textgestaltung in der „Bild“-Zeitung: Textaufbau, Wortschatz, Satzaufbau und Darstellungsformen. Saarbrücken: VDM Verlag Dr. Müller, 2007.

HÖKE, Susanne: „Love it or Loath it – you can’t ignore it!“: Die tagesaktuelle Boulevardpresse in Großbritannien und Deutschland: Ein internationaler Vergleich am Beispiel der

inhaltlichen Struktur und Ansprechhaltung von „The Sun“ und „Bild“. Hamburg: Diplomatica Verlag GmbH, 2004.

KAMP, Hans-Christian: Sportjournalismus. – 1. Auflage – Konstanz: UVK Verlag, 2009.

KAPPAS, Arvid ; MÜLLER, Marion: Publizistik: Bild und Emotion: ein neues Forschungsfeld. Wiesbaden: Publizistik Verlag, 2006.

KLEINJOHANN, Michael: Sportzeitschriften in der Bundesrepublik Deutschland: Bestandsaufnahme: Typologie – Themen – Publikum: Theoretisch-empirische Analyse eines sportpublizistischen Mediums. – 1. Auflage – Frankfurt am Main: Lang Verlag, 1987.

LINK, Jürgen: Elementare narrative Schemata in der Boulevard-Presse. Münster: Klopfer/Müller, 1986.

LOBE, Tobias: BILD ist Marke: Markenorganismus BILD: Eine Analyse. Hamburg: Axel-Springer-Verlag, 2002.

MATTUSEK, Magdalena: Wortneubildung im Text. – 1. Auflage – Hamburg: Buske Verlag, 1994.

MITTELBERG, Ekkehart: Wortschatz und Syntax der Bild-Zeitung. In: Marburger Beiträge zur Germanistik Band 19. Marburg, 1967.

SCHIRMER, Stefan: Die Titelseiten-Aufmacher der Bild-Zeitung im Wandel: eine Inhaltsanalyse unter Berücksichtigung von Merkmalen journalistischer Qualität. – 1. Auflage – München: Fischer Verlag, 2001.

SCHRÖDER, Thomas: Die ersten Zeitungen: Textgestaltung und Nachrichtenauswahl. – 1. Auflage – Tübingen: Gunter Narr Verlag, 1995.

SCHRÖDER, Thomas: Die Handlungsstruktur von Texten. Ein integrativer Beitrag zur Texttheorie. – 1. Auflage – Tübingen: Narr Verlag, 2003.

STÖBER, Rudolf: Die erfolgverwöhnte Nation: Deutschlands öffentliche Stimmungen 1866 bis 1945. – 1. Auflage – Stuttgart: Franz Steiner Verlag, 1998.

STRUWE, Ewald: in Springer Aktuell. Hamburg: Axel-Springer-Verlag, 1980.

VOSS, Cornelia: Textgestaltung und Verfahren der Emotionalisierung in der BILD-Zeitung. – 1. Auflage – Frankfurt: Peter Lang Verlag, 1999.

WEBER, Max: Wirtschaft und Gesellschaft. Grundriß einer verstehenden Soziologie. Tübingen: Mohr Verlag, 1980.

WILKE, Jürgen: Grundzüge der Medien- und Kommunikationsgeschichte. – 1. Auflage – Berlin: UTB GmbH, 2008.

Internetquellen:

AXEL SPRINGER SE: Marktanteile Pressemedien: BILD Deutschland. 24.01.2018. URL: <<https://www.ma-reichweiten.de/index.php?fm=1&tt=2&bz=0&b2=0&rs=40&mg=a0&vr=1&vs=3&vj=1&mt=1&ms=41&d0=0&d1=1&d2=2&d3=-1&sc=000&m0=0&m1=102541>> verfügbar am 02.07.2018

AXEL SPRINGER SE: Marktanteile Pressemedien: Frankfurter Allgemeine Zeitung. 24.01.2018. URL: <<https://www.ma-reichweiten.de/index.php?fm=1&tt=2&bz=0&b2=0&rs=40&mg=a0&vr=1&vs=3&vj=1&mt=1&ms=41&d0=0&d1=1&d2=2&d3=-1&sc=000&m0=0&m1=100130>> verfügbar am 02.07.2018

BORUSSIA DORTMUND GMBH & CO KG: Borussia Dortmund verpflichtet Mario Götze. 21.07.2016. URL: <<https://www.bvb.de/News/Uebersicht/Borussia-Dortmund-verpflichtet-Mario-Goetze>> verfügbar am 02.07.2018

DEUTSCHE FUSSBALL-LIGA: Klare Regeln: Das Spieler- und Transferwesen. URL: <<https://df1.de/de/hintergrund/transferwesen/klare-regeln.html>> verfügbar am 02.07.2018

DEUTSCHER FUSSBALL-BUND: Die Mannschaft: Der Kader die Weltmeisterschaft 2018. URL: <<https://www.dfb.de/die-mannschaft/team/>> verfügbar am 02.07.2018

DEUTSCHER FUSSBALL-BUND: Die Mannschaft: Mario Götze. URL: <<https://www.dfb.de/die-mannschaft/team/mittelfeldsturm/mario-goetze/>> verfügbar am 02.07.2018

DEUTSCHER FUSSBALL-BUND: SF Hamborn07: Beim ersten Livespiel der TV-Geschichte dabei. URL: <<https://www.dfb.de/3-liga/news-detail/sf-hamborn-07-beim-ersten-livespiel-der-tv-geschichte-dabei-169370/>> verfügbar am 02.07.2018

DEUTSCHER PRESSERAT: Pressemitteilungen: Presserat spricht zehn Rügen aus. 15.06.2018 URL: <<http://www.presserat.de/presserat/news/pressemitteilungen/>> verfügbar am 02.07.2018

DEUTSCHER PRESSERAT: Übersicht der Rügen URL: <<http://www.presserat.de/pressekodex/uebersicht-der-ruegen/>> verfügbar am 02.07.2018

DOHNA, Jeske: Walther Bensemann: Der Spielmacher der Nation. Herausgegeben im Tagesspiegel, 25.11.2014. URL: <<https://www.tagesspiegel.de/weltspiegel/sonntag/fussballmagazin-kicker-der-koenig-des-deutschen-fussballs-ist-gestorben/10950358-3.html>> verfügbar am 02.07.2018

DUDENREDAKTION: „Allerwelts-“ auf Duden online. URL: <<https://www.duden.de/node/818920/revisions/1636071>> verfügbar am 02.07.2018

DUDENREDAKTION: „Lusche“ auf Duden online. URL: <<https://www.duden.de/node/693536/revisions/1129245/view>> verfügbar am 02.07.2018

DUDENREDAKTION: „Schock“ auf Duden online. URL: <<https://www.duden.de/node/655082/revisions/1365439/view>> verfügbar am 02.07.2018

FRIEDRICH-BAUR-INSTITUT: Myopathien. URL: <<http://www.klinikum.uni-muenchen.de/Friedrich-Baur-Institut/de/krankheitsbilder/myopathien/>> verfügbar am 02.07.2018

GATZMAGA, Nils: Wie Du besser mit Druck umgehen kannst. In mindworks Sportpsychologie im Fußball. 31.03.2013 URL: <<https://www.psychologie-fussball.de/2013/03/30/was-fuessballer-denken-sollten/>> verfügbar am 02.07.2018

HAMBURGER SV: Lewis Holtby verlängert beim HSV. 24.05.2018. URL: <<https://www.hsv.de/de/news/meldungen/saison-2017-18/mai-2018/lewis-holtby-verlaengert-beim-hsv/>> verfügbar am 02.07.2018

HENNECKE, Thomas: Sammer gerät bei Götze ins Schwärmen. 13.08.2010. URL: <http://www.kicker.de/news/fussball/uefa/spielrunde/541080/artikel_Sammer-geraet-bei-Goetze-ins-Schwaermen.html> verfügbar am 02.07.2018

OLYMPIA VERLAG: Geschichte. URL: <<http://www.olympia-verlag.de/verlag/geschichte.aspx>> verfügbar am 02.07.2018

LEWISHOLTBY.DE: Bio. URL: <<http://www.lewisholtby.de/de/bio.html>> verfügbar am 02.07.2018

SCHRÖDER, Jens: 34,65 Mio.: Deutscher WM-Sieg holt Quote für die Ewigkeit. In meedia 14.07.2018. URL: <<https://meedia.de/2014/07/14/3465-mio-deutscher-wm-sieg-holt-quote-fuer-die-ewigkeit>> verfügbar am 02.07.2018

TRANSFERMARKT GMBH: Lewis Holtby: Spielerprofil. URL: <<https://www.transfermarkt.de/lewis-holtby/profil/spieler/55508>> verfügbar am 02.07.2018

TRANSFERMARKT GMBH: Mario Götze: Leistungsdaten. URL: <https://www.transfermarkt.de/mario-gotze/leistungsdatendetails/spieler/74842/plus/0?saison=2015&verein=&liga=&wettbewerb=&pos=&trainer_id=> verfügbar am 02.07.2018

TRANSFERMARKT GMBH: Mario Götze: Spielerprofil. URL: <<https://www.transfermarkt.de/mario-gotze/profil/spieler/74842>> verfügbar am 02.07.2018

WALLRODT, Lars ; MÜLLER, Oliver: Misstrauen des BVB-Arztes war Mario Götzes Rettung. In Welt, 05.03.2017. URL: <<https://www.welt.de/sport/fussball/article162583798/Misstrauen-des-BVB-Arztes-war-Mario-Goetzes-Rettung.html>> verfügbar am 02.07.2018

WELT: Mario Götze nennt Gründe für sein schlechtes Image. 08.10.2015. URL: <<https://www.welt.de/sport/fussball/bundesliga/fc-bayern-muenchen/article147360987/Mario-Goetze-nennt-Gruende-fuer-sein-schlechtes-Image.html>> verfügbar am 02.07.2018

WINDMANN, Antje: Per Mertesacker: „Die Sache mit dem Brechreiz, es ist das erste Mal, dass ich darüber spreche“ in SpiegelONLINE, 09.03.2018. URL: <<http://www.spiegel.de/plus/per-mertesacker-von-arsenal-london-ueber-die-haerten-des-fussballerlebens-a-00000000-0002-0001-0000-000156211278>> verfügbar am 02.07.2018

WINKLER, Pierre: Mario Götze bei Borussia Dortmund: Der BVB managt die Erkrankung des Weltmeisters vorbildlich. In Focus. URL: <https://www.focus.de/sport/fussball/mario-goetze-bei-borussia-dortmund-der-bvb-managt-die-erkrankung-des-weltmeisters-vorbildlich_id_7193949.html> verfügbar am 02.07.2018

ZIEMONS, Andreas: Aus dem Hintergrund müsste Rahn schießen. In Deutsche Welle, 13.08.2009. URL: <<https://www.dw.com/de/aus-dem-hintergrund-musste-rahn-schießen/a-4563282>> verfügbar am 02.07.2018

WELTMEISTER! WELTMEISTER! WELTMEISTER! WELTMEISTER! 1:0 nach Verlängerung gegen Argentinien. Um 23.35 Uhr ist der Sieg perfekt. Die größte und wichtigste Trophäe des Weltfußballs – endlich haben wir sie wieder. Götzseidank! 113. Minute: Schürle flankt von links. Götze nimmt den Ball mit der Brust an und versenkt ihn dann direkt mit dem linken Fuß. WELTMEISTER! Das Götze-Tor ist der Höhepunkt einer Schlacht, wie es sie im Maracana in Rio selten gegeben hat. Am Ende haben wir unseren vierten WM-Titel nach 1954, 1974 und 1990. Danke, Jogi! Danke, Jungs! Ihr habt uns unendlich glücklich gemacht. Wir verneigen uns vor Trainer Jogi Löw. Dieser Titel ist sein Weltmeister-Stück. Konzentriert führt er die Mannschaft durch das Turnier. Bleibt nach großen Siegen (4:0 gegen Portugal, 7:1 gegen Brasilien) gelassen. Bewahrt nach schwierigen Spielen (2:1 n. V. gegen Algerien) die Ruhe. Rückt mitten im Turnier von seinem Konzept mit Lahm im Mittelfeld ab, beordert den Kapitän wieder in die Abwehr. Jetzt ist Jogi ein Trainer-Held. Gut, dass er vor der WM bis 2016 verlängert hat. Hoffentlich kommt er nicht auf den Gedanken, auf dem Höhepunkt abzutreten. Bitte nicht! Wir verneigen uns vor den Spielern um Kapitän Lahm, Torhüter-Gigant Neuer, Tor-Weltrekordler Klose und Super-Knipser Müller. Sie liefern Gala-Vorstellungen ab, verzaubern die Fans in aller Welt. Aber wenn es sein muss, kämpfen sie bis an die Schmerzgrenze. So wie gegen Argentinien. Unsere Jungs sind jetzt Weltmeister-Helden. Wir sind stolz auf euch! Unglaublich, wie sie auch gestern schwere Rückschläge wegstecken. Erst fällt beim Aufwärmen Khedira mit Waden-Problemen aus. Ersatzmann Kramer ist nur 32 Minuten auf dem Platz, muss nach einem Schulter-Check von Garay mit Verdacht auf Gehirnerschütterung runter. Aber unsere Jungs stecken das weg, liefern Argentinien eine große Schlacht. Sie werfen sich in jeden Zweikampf. Sie gehen jedem Ball hinterher. Sie quälen sich bis zur letzten Sekunde. Sie haben Glück, dass es keinen Elfer gibt, als Neuer Higuain abräumt (56.). Aber die Argentinier langen noch viel schlimmer hin. Schweinsteiger kassiert einen Cut unterm rechten Auge, als ihm Agüero ins Gesicht schlägt (109.). Egal. Aller Schmerz ist verflogen. Miro Klose, Manuel Neuer, Bastian Schweinsteiger – die Jungs weinen vor Glück. Und wir verdrücken alle ein paar Tränen. WIR SIND WELTMEISTER! Deutschland jubelt! Deutschland feiert! Deutschland tanzt! Deutschland singt! Diesen Tag werden wir nie vergessen.

ANLAGE 2: „GÖTZE SEINE 3 OPTIONEN – NUR EINE FUNKTIONIERT MIT GUARDIOLA“ – „BILD“-ARTIKEL VOM 6. AUGUST 2015

Ihr Horoskop für den 6. August

Von JASMIN DASCHITZ

Kartennetz, Hellscheit, Astrologie, CBRT's Telefonberatung unter 0800 40 032 40

WIDDER 21.03. – 20.04. ... TAGES-TREND: Es gilt sich zu motivieren. JOBGELD: Ein wenig Abstand vom Job oder gar Urlaub wäre gut, damit Ihre Kreativität wiederkehrt. LIEBE: Eine anziehende Nacht ohne...

STIER 21.04. – 20.05. ... TAGES-TREND: Recht rüberhen. Etwas mehr Fantasie wäre gut. JOBGELD: Für eine bessere Organisation schafft Raum für Kreativität. LIEBE: Ein Mann zwischen Sie Nähe und Geborgenheit. GESUNDHEIT: Hals und Schenkel haben gute Aspekte, die helfen, den Alltagsstress mit Disziplin zu vermeiden...

ZWILLINGE 21.05. – 21.06. ... TAGES-TREND: Der Frust-Moment mit die beste Zeit des Tages. JOBGELD: Sowie Manager fördern Ihre Produktivität. Sie stellen sich gut auf die Anforderungen der Aufgaben. LIEBE: Ein gutes und fröhliches, aber nicht bei etwas Festem interessiert. GESUNDHEIT: Ein Genus steht im Vordergrund. Sie möchten heute nicht auf die Küchenschürze. TIPP: Zeit mit Freunden tun lassen.

KREBS 22.06. – 22.07. ... TAGES-TREND: Sie stehen im Mittelpunkt, und das genießen Sie auch. JOBGELD: Mars und Saturn verheißt zu einem guten Gespräch mit dem Finanzier. Schenken Sie und an der Arbeit. LIEBE: Sie sind dem Partner gegenüber zu kritisch. GESUNDHEIT: Aufstrebende Tendenzen stärken Sie. TIPP: Nehmen Sie ein gutes Gespräch die wahren Beweggründe an.

LÖWE 23.07. – 23.08. ... TAGES-TREND: Günstige Gelegenheiten. JOBGELD: Ein können kaum etwas falsch machen. LIEBE: Sonne, Venus und Jupiter liefern viele Aspekte, um Liebesgüter zu verbessern. GESUNDHEIT: Schenken Sie sich, lassen Sie sich von anderen nicht antreiben. Sie wissen am besten, was Ihnen tut. TIPP: Gute Sterne für wichtige und vor allem glückliche Entscheidungen.

JUNGFRAU 24.08. – 23.09. ... TAGES-TREND: Mond und Mars sorgen für sommerliche Vergnügen und leichte Unterhaltung. JOBGELD: Ein paar kritische Überlegungen bewahren Sie vor einer finanziellen Fehlbewertung. LIEBE: Singles erregen Interesse. Paare harmonisieren. GESUNDHEIT: Der Morgen ist Ihre kraftvollste Phase. TIPP: Heute können Sie sich selbst wunderbar in Szene setzen.

WAAGE 24.09. – 23.10. ... TAGES-TREND: Sehr charmant und einnehmend. JOBGELD: Gute Sterne im Check von sich zu überzeugen oder sich zu bewähren. LIEBE: In der Beziehung können Sie den nächsten Schritt machen. GESUNDHEIT: Sonne und Jupiter werden Ihre Lust auf intensives Körpergefühl. TIPP: Heute (Bild) es lassen nicht, innerlich ins Gleichgewicht zu kommen, dieses zu erhalten.

SKORPION 24.10. – 22.11. ... TAGES-TREND: Zusammenhalt und Unterstützung. Sie brauchen einen Ausgleich, mehr Zeit für sich. JOBGELD: Mars und Jupiter können heute für unerwartete Planungen. GESUNDHEIT: Gute heute nicht zu stark betonen. GESUNDHEIT: Gute heute nicht zu stark betonen. TIPP: Saturn empfiehlt Ihnen, in Ihrem Leben einmal gründlich aufzuräumen.

SCHÜTZE 23.11. – 21.12. ... TAGES-TREND: Sonne, Venus und Merkur machen Sie ausgeglichener und entspannter. JOBGELD: Sie bewahren Einfühlungsvermögen und ein gutes Gefühl für Schlichtungen. LIEBE: Sie sind sehr empfänglich für Zärtlichkeit und alle Sinne. GESUNDHEIT: Heute können Sie Ihre körperliche Wohlbefinden gut verbessern. TIPP: Sie bewahren Ihr Talent im Vermitteln und Beruhigen.

STEINBOCK 22.12. – 20.01. ... TAGES-TREND: Mond und Neptun wecken Interesse an Psychologischen. JOBGELD: Bitte keinen Arbeitsstress. Fortlaufend reagieren Sie empfindlich. LIEBE: Singles machen heute interessante Kontakte. Paare genießen aber abendliche Zeit zu zweit. GESUNDHEIT: Alles Schöne liegt heute zu Ihrem Wohlbefinden bei. TIPP: Sie können angenehme Unterhaltungen führen.

WASSERMANN 21.01. – 19.02. ... TAGES-TREND: Im Vorhinein liegt alles reibungslos, danach geht es ein wenig bergab. JOBGELD: Sie sind sehr engagiert in der beruflichen Einzahl. LIEBE: Heute ist Ihnen genügend Aufmerksamkeit in der Beziehung wichtig. GESUNDHEIT: Ihr Interesse an gesunden Lebensmitteln wächst. TIPP: Es macht Ihnen Freude, mit besonders hochwertigen Zutaten zu kochen und gesunde Speisen zu sich zu nehmen.

FISCHE 20.02. – 20.03. ... TAGES-TREND: Heute ist es wichtig, nicht zu lange abzuwarten und sich für Sie zu wehren. JOBGELD: Mars und Saturn begünstigen berufliche und finanzielle Entscheidungen. LIEBE: Sie möchten heute nicht um den Kopf streiten, sondern wollen zukunftsdenken. GESUNDHEIT: Besser auf Stressoren achten. TIPP: Achten Sie auf die Hygiene in der freien Natur bei den Grillen.

Der Tag für: LIEBE, FAMILIE/FREIZEIT, SPORT/BERUFUNG, WISSENSCHAFT, KUNST/KOMMUNIKATION, FINANZEN, GESUNDHEIT

Final-Höhepunkte bei BILD.de

Sie haben das „Audi Cup“-Finale zwischen Bayern und Real Madrid verpasst? Kein Problem! Bei BILD.de gibt es alle Tore und Highlights des Klassikers und des Spiels um Platz 3 (Mailand gegen Tottenham) kostenlos im Video!

SPORT

... Seite 11 ... BILDSPORT 06. AUGUST 2015

Pep jubelt den Frust weg



Tjaaaaa! Pep Guardiola reißt die Jubel-Frust hoch

Lewandowski (L) versenkt den Ball an Real-Torwart Navas vorbei im Netz



Schau mir in die Augen, Thommas Müller lauscht Guardiola emotionaler Ansprache

1:0 gegen Real! Erstes Titelchen gewonnen

Von J. ALTHOFF, F. SEIDEL und D. VERHOFF

Endlich hat er ein Titel! Pep Guardiola (44) gewinnt zum dritten Mal den „Audi Cup“: 1:0 mit seinen Bayern im Finale gegen Real Madrid.

Bayern-Boss Rummenigge (r.) überreicht einen Schneck über eine Mio Euro an Erstligachampion Gänswain (l.)

Gegen Real-Torwart Navas (l.) ist er zum 88. Minute

Table with Bayern vs Real stats: Goals, Shots, Possession, etc.

Wochent Bayern: 46. Lewandowski (3) für Götzke (46), Rodig (4) für Lahm (68), Carroll (1) für Vidal (68), Hojbjerg (4) für Alonso (68), Becken (1) für Rafinha

Bayern Sportvorstand Matthias Sammer nach dem Sieg im ZDF: „Das nach dem verlorenen Supercup etwas Unruhe entsteht, sollte man richtig einordnen. Aber: Das Unantastbare, dass der FC Bayern nicht zu schlagen ist, müssen wir wieder ausstrahlen.“

Schöne Szene schon vor Anpfiff Bayern-Boss Karl-Heinz Rummenigge (59) überreicht dem katholischen Erzbischof Georg Gänswein (59) einen Mio Euro.

Vor dem Champions-League-Spiel in Rom (7:1) hatten die Bayern eine Audienz bei Papst Franziskus. Versprochen ihm die Einnehmen eines Freundschaftsspiels. Das Versprechen löste Bayern ein.

Bei Gegner Real Madrid wundert sich viele, warum die Stars nur mit Nummern ohne Namen auf den Trikots spielen. Grund: In Spanien werden die endgültigen Kader erst nach Transfer-Schluss festgelegt, die Nummern den Spielern fest zugeordnet.

Im Spiel um Platz 3 gewann Tottenham 2:0 gegen Milan. Tore: Chadli (8.), Carroll (71.).



GÖTZE Seine 3 Optionen

Nur eine funktioniert mit Guardiola...

Fortsetzung von Seite 1

Von F. SEIDEL, D. PSOTTA und D. VERHOFF

Kurz vor dem Verlassen des Stadion Dienstagnacht sprach Mario Götze (23) die Sätze, über die die Fußball-Fans diskutieren.

„Es war auf jeden Fall die letzten zwei Jahre nicht ganz so einfach. Wir werden sehen, was passiert.“

Bayerns Führungsspieler ist das Vertrauen in Götze nicht mehr komplett vorhanden. Der Rekordmeister wäre bei etwa 40 Mio Euro Abgabe bereit zu möglichen Transfer-Gesprächen bereit.

Dritte Option: Götze „hält durch“, wörtlich, ob Guardiola (Vertrag läuft aus) Bayern verlässt. Wenn dann sein alter Trainer Jürgen Klopp Bayern übernimmt.

Nach BILD-Informationen führten Pep Guardiola und Götze Montag ein Gespräch, das Götze positiv bewertete. Verbessert sich der Draht zwischen Trainer und Star?

Götze gibt Guardiola noch eine Chance! Er sagt: „Das wird sich rausstellen, ob er mit mir loslässt, ich lasse das jetzt erst mal auf mich zukommen.“

Übrigens: Beim Voting auf BILD.de glauben 68 Prozent (35.522 Stimmen), dass Götze bei Bayern nicht mehr für glücklich wird.

Mario Götze (23) hat bei Bayern keinen Stammspieler. Aber wie oft würde er in seinen zwei Bayern-Jahren wirklich von Pep Guardiola aufgestellt? BILD macht den Falltencheck!

Table with Bundesliga stats for 2015/14 and 2014/15: Einträge, Startelf, Auswechslungen, Einwechslungen, Spielminuten, Tore, In Prozent, Vorlagen, Balkkontakte, gewonnene Zweikämpfe, Laufstrecke.



Dieses Bayern-Trikot rettet Löwen-Fans vor dem Knast

Von OLIVER GROTHMANN

Bayern gegen 1860 vor Gericht – der kuriose Fall um einen von Löwen-Fans überfallenen Bayern-Anhänger und ein zerfetztes Trikot (BILD berichtete) ist abgeschlossen.

Gestern Nachmittag das Urteil des Landgerichts München: zehn Mo-



Dieses Shirt wurde vor Gericht präsentiert

ne Fan-Jacke und sein rotes Fan-Shirt brutal vom Leib gezogen und dann vor seinen Augen zerrissen.

In erster Instanz hatte das Amtsgericht 15 Monate Haft ohne Bewährung verhängt. Clevere Idee von Richterin Karin Jung (40): Wenn die Täter einen Täter-Opfer-Ausgleich machen, können sie in der

dem milderen Urteil behaftet und vom Knast verschont. Richter Arthur Schnorffell (64) gestrichelt, sie wollen demütigen und haben einen Roule gemacht: „Erkenne eine erhebliche Zunahme von Straftaten aus dem Bereich der Ultras, die dazu neigen, immer brutaler zu werden. Zum Teil burgkriegsähnlich!“

Von F. SEIDEL, K. PSOTTA und D. VERHOFF Kurz vor dem Verlassen des Stadions Dienstagnacht sprach Mario Götze (23) die Sätze, über die die Fußball-Fans diskutieren. „Es war auf jeden Fall die letzten zwei Jahre nicht ganz so einfach. Wir werden sehen, was passiert.“ Bedeutet: Unser WM-Torheld lässt erstmals seine Zukunft beim FC Bayern offen. Trotz Vertrages bis 2017! Verlässt der Ex-Dortmunder (kam 2013 für 37 Mio) Bayern noch diese Saison? Nach BILD-Informationen führten Pep Guardiola und Götze Montag ein Gespräch, das Götze positiv bewertete. Verbessert sich der Draht zwischen Trainer und Star? Götze gibt Guardiola noch eine Chance! Er sagt: „Das wird sich rausstellen, ob er mit mir öfter spricht. Ich lasse das jetzt erst mal auf mich zukommen. Und dann wird man alles weitere sehen.“ Es gibt drei Optionen: - Götze bekommt auf und neben dem Platz die Wertschätzung, die er einfordert. Dann möchte er bleiben, da er sich in München wohlfühlt. - Oder: Das Verhältnis zu Guardiola bleibt gespannt. Dann ist Götze nach BILD-Informationen bereit, sich ernsthaft mit einem Wechsel zu beschäftigen. Allerdings kämen nur England oder Spanien infrage. Zu Juventus Turin, das Interesse bekräftigt, will er nicht. In Bayerns Führungsetage ist das Vertrauen in Götze nicht mehr komplett vorhanden. Der Rekordmeister wäre bei etwa 40 Mio Euro Ablöse wohl zu möglichen Transfer-Gesprächen bereit. - Dritte Option: Götze „hält durch“, wartet, ob Guardiola (Vertrag läuft aus) Bayern verlässt. Wenn dann sein alter Trainer Jürgen Klopp Bayern übernimmt... Nach dem Sieg beim „Audi Cup“ betonte Götze noch einmal gegenüber BILD: „Ich bin auf jeden Fall glücklich hier, wollte niemanden kritisieren. Wenn es was zu besprechen gibt, würde ich das unter vier Augen machen.“ Übrigens: Beim Voting auf BILD.de glaubten 68 Prozent (35 322 Stimmen), dass Götze bei Bayern nicht mehr glücklich wird.

ANLAGE 3: „DER GÖTZE-SCHOCK“ – „BILD“-ARTIKEL VOM 10. OKTOBER 2015

Seite 10 • Deutschland - Georgien SPORT BILD-SPORT • 10. OKTOBER 2015



Muskelsehnenauriss, Hinrunden-Aus! Auch bei Schweini wird es eng

SO WOLLEN SIE SPIELEN

Table showing player lineups for Germany (DEUTSCHLAND) and Georgia (GEORGIEN) for the match on October 10, 2015.

Diese Nachricht ist ein Schock für die Nationalmannschaft, den FC Bayern - und natürlich für Mario Götze (23)!



Die Szene, die zur Verletzung führt: Götze verzicht nach einem Zweikampf mit McCarthy vor Schmerzen. Das Gesicht hat er nicht mehr.

Sturm-Diskussion in der Nationalelf

Brauchen wir wieder einen KLOSE?

„Dass wir ohne Tor wegfahren ist eine Frechheit!“ Jerome Boateng (27) redete nach der 0:1-Pflicht gegen Irland Klartext. Weil die Klarheit im Sturm fehlte.



4:0! Sané-Doppelpack für unsere U21-Jungs

Unsere U21 ist auf dem Weg zur EM 2017 in Polen nicht zu stoppen! Mit dem 4:0 gegen Finnland feiert die Truppe von Trainer Horst Hrubesch im zweiten Spiel ihren zweiten Sieg.

Spanien und Schweiz qualifiziert! Ibrahimovic muss weiter zittern

Der Titelverteidiger ist in Frankreich dabei Spanien besiegt Fußball-Zwerg Luxemburg 4:0, sichert sich so endgültig die Qualifikation für die EM 2016. Santi Cazorla (42/85) und Paco Alcázar (37/80) erzielen die Treffer.



Table of EURO 2016 group standings for Groups A, B, C, and D.

Table of EURO 2016 group standings for Groups E, F, G, and H.

Table of EURO 2016 group standings for Groups I, J, K, and L.

Table of EURO 2016 group standings for Groups M, N, O, and P.

Table of EURO 2016 group standings for Groups Q, R, S, and T.

Table of EURO 2016 group standings for Groups U, V, W, and X.

Table of EURO 2016 group standings for Groups Y, Z, AA, and AB.

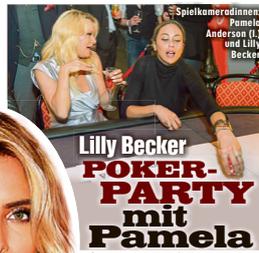
Länder in Großbuchstaben haben sich schon qualifiziert. Die beiden besten Mannschaften der neuen Gruppen qualifizieren sich direkt für die EM in Frankreich (14. - 10. 7. 2016).

Diese Nachricht ist ein Schock für die Nationalmannschaft, den FC Bayern – und natürlich für Mario Götze (23)! Der Weltmeister hat sich beim 0:1 in der EM-Quali in Irland viel schlimmer verletzt als zunächst angenommen. Unser WM-Final-Torschütze zog sich einen Muskelsehnenriss im Bereich der Adduktoren zu. Er fällt zehn bis zwölf Wochen aus. Damit ist die Hinrunde für Götze gelaufen. Bundestrainer Jogi Löw (55): „Das ist sehr bitter für Mario und für uns. Nun wünschen wir ihm, dass er sich gut auskuriert. Ich bin sicher, dass er dann wieder an seine gute Form anknüpfen wird.“ Ausgerechnet Götze, der in den vergangenen Wochen in Top-Form war – und sich auch bei Bayern endlich einen Stammplatz erkämpft hatte. Für den Rekordmeister traf Götze (kam in elf von zwölf Pflichtspielen zum Einsatz) direkt vor den Länderspielen jeweils einmal in der Liga gegen Dortmund (5:1) und in der Champions League gegen Zagreb (5:0). Trotz der schweren Verletzung flog Götze gestern Mittag mit seinen Kollegen aus Dublin nach Leipzig, wird dort zunächst im Kreise des DFB-Teams weiter behandelt. In Leipzig, wo es morgen im letzten Gruppenspiel gegen Georgien um die direkte Quali für die EM in Frankreich geht, kümmert sich die medizinische Abteilung jetzt vor allem um Bastian Schweinsteiger (31). Der Kapitän steht auf der Kippe. Löw: „Bastian hatte Probleme mit den Adduktoren. Es wird absolut eng. Im Moment sieht es eher so aus, als könnte er nicht spielen.“ Im defensiven Mittelfeld würden dann erneut Gündogan und Kroos auflaufen. Möglich, dass Reus in der Spitze spielt, dafür Bellarabi über links wirbelt. Auf eine Nachnominierung verzichtet Löw.

ANLAGE 4: „MARIO GÖTZE: KEIN BAMMEL UM BRÖMMEL“ – „BILD“-ARTIKEL VOM 8. DEZEMBER 2015



Liebe ist... eine süße Idee.



Lilly Becker POKER-PARTY mit Pamela

Saalbach-Hinterglenm. Pokerface andersrum bei Pamela Anderson (48). Beim Zocken an der Seite von Busenfreundin Lilly Becker (39) war die „Baywatch“-Ikonen voll gelächelt. Am Rande der „Formula Snow 2015“ im Rahmen des Winteropenings im österreichischen Saalbach-Hinterglenm setzte Lilly alles auf eine Karte. Und Pann war toll.

ANZEIGE BILD STARS – das neue Magazin André Rieu hautnah erleben. Nur 6,99 € inkl. CD mit 2 exklusive Videos und vielen Klavierspielen. Bild

Mario Götze KEIN BAMMEL UM BRÖMMEL

München. Bei WM-Held Mario Götze (23) und seiner Freundin Ann-Kathrin Brömmel (26) läuft es noch immer rund. Am Nikolaustag feierte sie Geburtstag – und das schönste Geschenk gab es von ihrem Mario. „Happy Birthday! Ich liebe dich, Marike!“, rief er. „Danke, ich liebe dich auch“, antwortete sie. „Ich bin stolz auf dich, alles was du in mir hast, das ist meine Liebe.“



Bild LETZTE SEITE

Liebe Leser! Bei hohen Stiefeln bekommen Männer hohen Blutdruck. Wieso das so ist, erkläre mir eine Kollegin. Je höher der Stiefel, desto schneller wandert der Blick aus – Gesicht! Hohe Schuhe machen schöne Frauen noch schöner. Deshalb sollten flache Schuhe verboten werden – sagt meine Kollegin! Warum? Darin läuft die tollste Frau wie ein Pinguin. Wieder was gelernt... Ihr Max Boeddeker und sein Letzte-Seite-Team



SOPHIA THOMALLA ERKLÄRT DEN HEISSEN TREND

Supermodel Gigi Hadid (20) trägt die Jeans und den Roll mit groben Wildleder-Boots von „Gianvito Rossi“ (1190 Euro). Unternehmerrin und Ex-Busen-Model Katie Price (37) trägt die Nikolaus-Variante von „Ego“ für 55 Euro. Courtney Kardashian (36) trägt zum Schläberpulli ohne Hüschchen Outfit schwarze Stiefel. Kate Mikesch-Variante in Kätzchen-Grout Hollywoodstar Kate Hudson (36) läuft auf Nicholas Kirkwood (810 Euro). Prinzessin Elisabeth von Tschechien und Taxis (33) mit „Gianvito Rossi“ Boots (1190 Euro). Flich geht auch! Die schwedische Mode-Bloggerin Clara Hallenstedt (30) mit belgischen Stiefeln von „Isabel Marant“ (690 Euro).

Mein In & Out. Moderator Frank Beckmann (31) und Anna Feußl (31) in der Sportschau. Wutbürger – Menschlichkeit ist kein Makel, sondern ein sehr großer Charakterzug!

Messi mag's mopsig. London. Ohne Freundin und Freshen Mandy Capristo (23) läuft's nicht. Messi Ozil (27) und Mops. Don Capone haben bei ihrer Herrenrunde einen herzerweichenden Hundeblick. Bei Mandy wird dann gerne wieder Mönchen gemacht...

Auffrisiert! Miami. Als Designer weiß Lapo Elkann (58), wie man einen Look auffrischt. Mit seinem Ferrari 458 Italia (570 PS, 325 km/h) im Camouflage-Style düst der Fiat-Bling durch Miami. Bei einem derartig heißen Geschoss sträuben sich der Passantin im Hintergrund die Haare.

Beindruckend: Lapo Elkann kann nicht nur Autos, sondern auch Frisieren. Pop Klatsch. RON WOOD WIRD WIEDER VATER. Je älter, je doller! „Rolling-Stone“-Gitarrist Ron Wood (68) und seine Frau Sally Humphreys (37) erwarten im Juni 2016 Zwillinge. „Sie sind von diesen wundervollen Nachrichten begeistert“, so ein Sprecher. Es wären die ersten gemeinsamen Kinder für das Paar. Der Musiker hat bereits vier leibliche Kinder – und 10 Enkelkinder.

RENNSPORT-UHR AUS CARBON. Bis 200 Meter wasserdicht. Durchmesser 48 mm. Carbon-Gehäuse. Quartz-Uhrwerk. Silikon-Armband. Mineralglas. Luca Maranello „Veloce Carbon“. Mit CODE UHRIS nur €76,46. VERSANDKOSTENFREI! Bild Shop

München – Schmaaaatz! Bei WM-Held Mario Götze (23) und seiner Freundin Ann-Kathrin Brömmel (26) läuft es noch immer rund. Am Nikolaustag feierte sie Geburtstag – und das schönste Geschenk gab es von ihrem Mario. „Happy Birthday! Ich liebe dich @annkathrin_vida! Danke, dass du mich zu einem besseren Menschen machst. Ich bin dankbar für alles, was du für mich tust. #partofmario“, romantisierte der FC-Bayern-Star auf seiner Instagram-Seite. Dazu gab es ein knuddeliges Kuss-Selfie. Erst im Sommer hatte Ann-Kathrin ein altes Hochzeitsfoto ihrer Eltern gepostet und kommentiert: „Ich will eine Liebesgeschichte, wie ihr sie habt!“ Keinen Bammel, das klappt schon! Bis die Hochzeitsglocken bimmeln, konzentriert sich Brömmel auf ihre Model-Karriere, ihre neue Schmuckkollektion „Vida“ – und auf Bussi-Mario.

ANLAGE 5: „MARIO GÖTZES FREUNDIN ANN-KATHRIN: DAS NENNEN WIR MAL EIN SCHMUCKSTÜCK!“ – „BILD“-ARTIKEL VOM 28. DEZEMBER 2015

Bild
LETZTE SEITE
Liebe Leser!
 Natürlich haben wir bei den schmucken Gräßen von Mario Götz und seiner Ann-Kathrin SIFUPT zu einer Verlobungsring gedacht. Wer kann es uns vorstellen? Eine Liebeserklärung von unserem WM-Held zum Fest der Liebe – da bekommt doch jeder Kopfkino. Vielleicht eine Generalprobe, wollen die Romantiker unter uns weiter glauben... Ihre Illen Promotoren und das Letzte-Team

Sabia lieber an der Ostsee als Weihnachten mit dem Ex-Ex

Bad Döberitz – Eigentlich wollten sie Weihnachten mit ihren Kindern in Amsterdam verbringen. Mit ihrem Ex-Ex Khalid Boulahrouz (34). Hieß es. Fotos zeigen Sabia Boulahrouz (37) jetzt aber mit ihren Kindern Amaya (5) und Damin (4) im Luxushotel Heiligendamm an der Ostsee. Familienzusammenführung gescheitert? Fußball-Star Boulahrouz (34) ist der Vater der Kinder. Sabia hatte gerade erst eine Fehlgeburt erlitten. Statt Weihnachten mit Tochter, Sohn und Sabia zu verbringen, flag der Fußballer über die Feiertage mit seiner neuen Freundin Jasmin Verheijen (21) in den Liebesurlaub nach New York. Sabia kann es recht sein. An der Ostsee ist es eh viel schöner...



Bye bye 2015 - Hallo 2016
 Mit dem Code: **PARTY20** gibt's bis Donnerstag 20% Party-Rabatt auf ALLES!
 Nike Sneaker "Sash" €67,96 €84,95
 Luca Miranelli "Voice Carbon" €71,96 €89,95
 Deutschland EM Heim-Trikot €63,96 €84,95
 Travelin Outdoor Boot "London" €71,96 €159,95
 www.shop.bild.de

MICHELLE HUNZIKER
Die Frisur sitzt, das Baby auch!
 Bozen. Was für eine stylische Teepause in den Bergen Südtirols: Mama Michelle Hunziker (38) – top aufgebrezelt mit Stylo-Sonnenbrille, ihr schönstes Accessoire? Bambina Celeste (9 Monate). Könnte glatt ein Foto aus einem Hochglanzmagazin sein!
 Foto: SPLASH NEWS



liebe ist...
 Frische Trüffel oft, aber wenn, dann sollte man sie sich reichlich gönnen. Kunst genießen – großartig, ein Fest für die Sinne.
 In & Out
 Billige Lebensmittel einkaufen – unser Körper braucht den besten Treibstoff. Kindern Schokoriegel statt Brot mit in die Schule zu geben – Stullen sind ein Liebesbeweis.

KLATSCH de luxe
DAVID BECKHAM SCHENKT SICH EINEN FLOTTEN FLITZER
 Ex-Fußballstar David Beckham (40) gibt Vollgas. Der ist dienst-schäft-liche Autosammler hat sich einen Jaguar "TYPE Project 7 (Foto) bestellt. Preis: 270.000 Euro.
 Foto: DPA, GETTY IMAGES

Volle Tüte: Anthony Hopkins beim Schlendern in Los Angeles
 Cooler Beutel: Marc Jacobs beim Shopping auf St. Barth
 Anthony Hopkins & Marc Jacobs

Diese Herrn stecken alle(s) in die Tasche
 Los Angeles/St. Barth. Mit modischem Schmickschnack hat US-Star Anthony Hopkins (77) nichts am Hut. Auf dem Weg zum Antiquitätenladen reicht ihm eine einfache Lederbeutel – Shopping-Queen de luxe. Designer Marc Jacobs (52) dagegen schwirgt in der Karibik einen schicken Lederbeutel – Shopping-Queen de luxe.
 Foto: SPLASH NEWS, ACTION PRESS

Mario Götzes Freundin Ann-Kathrin DAS nennen wir mal ein Schmuckstück!



Danke! mit verlichteten Smiley-Figuren: Ann-Kathrin zeigt Marios Geschenk im Internet her
 Thank you

Dubai. Perfekt in der Form, geschliffen schön, ein echter Hingucker! Für WM-Held Mario Götz (23) ist seine Freundin Ann-Kathrin Brömmel (26) wertvoller als jeder Titel. Oder dachten Sie etwa, wir schreiben von dem Ring, den Götz seiner Freundin geschenkt hat... Ann-Kathrin hat sich über ihr Geschenk
 Alles glänzt, so schön neu: das Heusen-Getoo und der Ring an Ann-Kathrins Hand

BILD STARS – das neue Magazin
 André Rieu hautnah erleben
 Nur 6,99 € inkl. CD mit 2 unveröffentlichten Liedern und vielen Klavierspielen
 Bild

Schon wie Mario Götzes Stigter beim WM-Finale: Ann-Kathrin Brömmel stellte diesen Fotografbeweis sich im Internet
 Ann-Kathrin beim Shisha-Puffen in Dubai

Mario zeigt im Internet, wie er sich im Urlaub fit hält
 Ann-Kathrin beim Shisha-Puffen in Dubai

Jetzt im Handel: DER KNALLER FÜR SPORTFANS
 Für alle, die auch während der Feiertage nicht auf Fußball verzichten können.
 Sport Bild

Dubai. Perfekt in der Form, geschliffen schön, ein echter Hingucker! Für WM-Held Mario Götze (23) ist seine Freundin Ann-Kathrin Brömmel (26) wertvoller als jeder Titel. Oder dachten Sie etwa, wir schreiben von dem Ring, den Götze seiner Freundin geschenkt hat ... Ann-Kathrin hat sich über ihr Geschenk von Mario so gefreut, dass sie ein Foto davon per „Snapchat“ ins Internet stellte. Das eröffnet Raum für Spekulationen ... Aber wie BILD aus gut informierten Kreisen weiß, ist es leider KEIN Verlobungsring ...

ANLAGE 6: „DER NEUE GÖTZE“ – „BILD“-ARTIKEL VOM 6. AUGUST 2016

BILD SPORT • 06. AUGUST 2016

SPORT... SEITE 13

CARLO DAMPFELOTTI

Bayern-Trainer raucht entspannt +++ Hummels & Sanches da



Genussmenschen Ancelotti bei Bayern-Coach zieht vorm Training genüsslich an einer Fliege

CHAMPIONS LEAGUE Gladbachs Angst vorm Konstrast!

Fürs Weiterkommen ist diesmal kein Wunder von Bern nötig! Gladbach spielt in den Play-offs für die Champions League (16.8. und 24.8.) gegen Außenseiter Young Boys Bern...

FUSSBALLNEWS

MANCHESTER - Rooney beklaut Während eines Testspiels mit Manchester United gegen Everton (0:0) brachen Diebe in das Haus von ManU-Stürmer Wayne Rooney...

HANNOVER - Absage Wolfsburg will Hannover Abwehrmann Saif Sané (25) Vertrag bis 2018 - doch 96-Boss Martin Kind (72) sagt: „Wir gehen Sané nicht ab...“

BERLIN - Allan bei Hertha Der Brasilianer Allan (19) bestand gestern den Medizin-Check bei Hertha BSC. Der Brasilianer vom Klop-Club FC Liverpool wird ein Jahr ohne Kautopion ausgeteilt.

MADRID - Wer gewinnt? Europas Fußballer des Jahres spielt in der spanischen Hauptstadt. Gareth Bale (27/Real), Antoine Griezmann (25/Aletic) und Cristiano Ronaldo (31/Real) sind für die Wahl des besten Spielers des Kontinents der Saison 2015/16 nominiert.

DFB - Rekord Die deutschen Fußballvereine haben so viele Mitglieder wie noch nie. Laut DFB-Mitgliederstatistik sind zurzeit 6.969.464 Menschen in den 21 Landesverbänden gemeldet.

MILAND - AC verkauft Der frühere italienische Premier Silvio Berlusconi (79) und seine Familienholding Fininvest verkaufen 99,93 Prozent der Anteile an AC Mailand an chinesische Investoren.

FREIBURG - Neuer Torwart Aufsteiger Freiburg hat Rostislav Gukiewicz (26/Polen) vom Zweitligisten Eintracht Braunschweig verpflichtet.

DER NEUE GÖTZE



Zurück in Schwarz-Gelb: Mario Götze bei seinem 23-Minuten-Einsatz gegen Sunderland (1:1). Trainer Tuchel urteilte anschließend: „Das war schon sehr gut“

Er trägt Kampf-Frisur! Er tritt Werbe-Bremse! Er sucht Fan-Nähe! „Für mich beginnt jetzt ein neuer Abschnitt!“

Van M. LEIHKAMM „Es ist schön zu sehen, dass Mario reifer und erwachsen geworden ist. Er hat nicht mehr dieses kindliche...“

Allofs: „Draxler hat falschen Weg gewählt“

Nach seinem Interview in BILD kommt Julian Draxler (22) mit einem blauen Auge davon. Walsburg-Sportchef Klaus Allofs (57) verzichtet vorerst auf ein...



KREUZBAND KAPUTT!

Schalke's Coke gleich verletzt

Schalke-Schöckl In Österreich angekommen, hatte neben dem Testspiel gerade noch seine Premiere beim 2:1-Festspiel gegen Bologna feiert, denn noch kein Schalker an was wirklich Schlimmes. Am frühen Abend aber erlitt es vor der „Blau-Weißen Nacht“ bei der die Anhänger gemeinsam mit den Profis den Abend verbringen, die Schock-Nachricht: „Coke hat verletzt“ - mit Verdacht auf Kreuzbandriss im rechten Knie!...

4:0! Hannover schon in Erstliga-Form



Drill 96-Neuzugang Sebastian Maier (rechts) macht gegen den FCK das erste Tor der Saison

Auf Aufstiegs-Gezrede folgten Aufstiegs-Fakten! 96 schießt Kaiserslautern 4:0 ab, präsentiert sich schon am ersten Spieltag in Erstliga-Form. Boss Martin Kind hatte vorab Druck gemacht: „Wir wollen aber wir müssen auch aufstiegen...“

2. LIGA

Table with 2 columns: Team, Points. Includes teams like Ludwigsfelder, VfL Osnabrück, etc.

3. LIGA

Table with 2 columns: Team, Points. Includes teams like FC Ingolstadt, FC Bayern II, etc.

Von M. LEIHKAMM „Es ist schön zu sehen, dass Mario reifer und erwachsen geworden ist. Er hat nicht mehr dieses Kindliche.“ BVB-Nationalspieler Marcel Schmelzer (28) über Rückkehrer Mario Götze (24) nach drei unglücklichen Jahren in München. Beim Weltmeister hat sich einiges verändert. Optisch – und scheinbar auch in ihm! Götze: „Jetzt beginnt für mich ein neuer Abschnitt. Ich möchte meinen besten Fußball zeigen und mit der Mannschaft Erfolg haben.“ Am Abend feierte er sein Comeback 1203 Tage nach dem letzten Spiel in Schwarz- Gelb (20. April 2013). Beim 1:1 gegen Sunderland (Tor: Sahin) wurde der Rückkehrer nach 67 Minuten eingewechselt. DER NEUE GÖTZE! – Kampf-Frisur: In München zeigte sich Götze immer perfekt und modisch gestylt mit einem sogenannten „Undercut“. Seitlich kurz rasiert, darüber ein gegelter Scheitel. Sein aktueller Allerwelts-Kurzhaarschnitt kommt ganz uneitel komplett ohne Haargel aus. – Werbe-Stopp: In den sozialen Netzwerken verzichtet Götze so weit wie möglich auf Werbung. Stattdessen zeigt er Fotos vom Training und mit Fans. Die klare Botschaft: Der Fußball steht (wieder) im Mittelpunkt. Eine Lehre aus der Vergangenheit: Bei Adidas- Klub Bayern setzte er sich bei seiner offiziellen Vorstellung in einem T-Shirt seines persönlichen Ausrüsters Nike aufs Podest – und fiel damit sofort auf die Schnauze. – Positions-Wechsel: Pep Guardiola ließ Götze nur in 61 von 114 Spielen auf seiner Lieblingsposition im offensiven Mittelfeld ran. In Dortmund wird er wieder Chef-Spielmacher. Trainer Thomas Tuchel: „Ich sehe ihn als zentralen Spieler, der im Zentrum seine Stärken hat.“ – Fan-Nähe: Die Wut der Fans nach seinem 37-Mio-Abgang zu Bayern war 2013 dramatisch. Götze zu seiner Rückkehr: „Ich kann nicht verneinen, dass ich mir diesbezüglich Gedanken gemacht habe. Aber bisher waren die Reaktionen ausschließlich positiv.“ Er geht jetzt ganz bewusst auf Kuschelkurs, nimmt sich viel Zeit für Autogramme und Fan- Selfies. Nach seinem ersten Training posierte er mit Baby auf dem Arm.

ANLAGE 7: „PAPA GÖTZE: „MARIO KANN NUR ZUHAUSE SITZEN UND WARTEN“ – „BILD“-ARTIKEL VOM 6. MÄRZ 2017

SEITE 14 SPORTR

BILD SPORT • 06. MÄRZ 2017



Vater Götze als Zaungast beim U-19-Spiel der Bayern gegen Karlsruhe (5:0). Foto: DENNIS BROSDA

Mario Götze im BVB-Trikot nach dem 3:3 in Ingolstadt im Oktober. In der Liga kommt er diese Saison nur auf 11 Einsätze und ein Tor. Foto: GUY HAAST/SVEN SIMON

PAPA GÖTZE „Mario kann nur zu Hause sitzen und warten“

Von HEIKO NIEDDERER und DENNIS BROSDA

Vor sechs Tagen erklärte Borussia Dortmunds Mario Götze (24) ist ernsthaft krank, fällt mit „Stoffwechselstörung“ auf unbestimmte Zeit aus. Seitdem sorgen sich viele Fans um unseren Weltmeister-Heiden. Woher von der Götze-Seite noch



BILD: Gibt es schon einen Therapie-Plan?

Götze: „Nein, über die genaue Behandlung wird demnächst entschieden.“ BILD: Kann man Genaueres über die Krankheit sagen und die Ausfallzeit? Götze: „Nein, wir müssen da die Geduld haben. Er muss jetzt erst einmal einfach wieder in Schwung kommen.“ Vater und Berater Jürgen Götze war gestern an die Söbener

er Straße gekommen, um das U-19-Spiel der Bayern gegen Karlsruhe zu schauen.

Mit blauem Parka, Turnschuhen, Wollmütze und einem lilas-schwarzen Rucksack stand er an dem Jugendplatz. Eigentlich sollte Marios jüngerer Bruder Felix (19) spielen. Doch der fiel wegen einer Erkältung aus. Die Stoffwechsel-Erkrankung von Mario ist dagegen ernster und langwieriger. Comeback noch in dieser Saison fraglich.



Marco Reus am Boden, hält sich dem linken hinteren Oberschenkel. Die Verletzung zog er sich bei einem Tempo-Drilling zu.

Scarlett Gartmann auf der Tribüne in Dortmund, als ihr Marco vom Platz muss. Ihre Beziehung wurde im Februar 2016 öffentlich.

REUS WIEDER RAUS

Seine Scarlett leidet auf der Tribüne mit



Anfangs kriegte Ärger für das rote Logo in seinem Ärmel beim 4:2. Foto: JÖRG WEILER

Auba muss zum Haar-Rapport

Für diese Werbe-Fitnis bekommt Dortmund-Torjäger Pierre-Emerick Aubameyang (27) jetzt einen Einlauf verpasst. Beim 4:2 gegen Leverkusen hatte sich der Gabuner das Logo seines persönlichen Ausrüsters „Nike“ in die Seiten seiner

Nach dieser Szene stand Scarlett Gartmann (24) der Schreien ins Gesicht geschrieben. Die Freundin von Marco Reus (27) litt auf der Tribüne mit ihrem Liebsten, als der kurz vor der Pause (mal wieder) verletzungsbedingt ausgewechselt werden musste. Reus schon wieder raus zu vier Wochen Pause! Die offizielle Diagnose: Faserriss in der linken



Küsschen: Reus und seine Scarlett.



flüg sensationelle Leistungen abgeben.“ Beim Achtefinal-Rückspiel in der Königsklasse gegen Benfica am Mittwoch (Hinspiel 0:1) muss Trainer Thomas Tuchel (45) die Portugiesen mit der Bubi-Zange knacken. Christian Pulisic (18) als Reus-Ersatz und Ousmane Dembélé (19). Die Top-Talente hatten schon beim 4:2 gegen Leverkusen geknipst. Zorc zuversichtlich: „Unser Kader ist breit aufgestellt. Sowohl Pulisic als auch Schürri haben es gegen Leverkusen nach ihren Einwechslungen sehr gut gemacht.“

Pipi-Hurra für diesen Hunde-Jubiläum! Über diesen Pipi-Jubiläum lacht Europa. Der SSC Napoli schlägt den AS Rom (2:1). Doppelpack Dries Mertens (29) läuft nach seinem ersten Treffer zur Eckkante, hockt sich auf alle Viere, hebt schief.



Neuers rechte Wade ist mit Kinesio-Tape bandagiert.

Waden-Alarm! Neuer muss im Sand trainieren

Von JÖRG ALTHOFF und DENNIS BROSDA

Ein dicker Tape-Verband an der rechten Wade und Achillessehne von Manuel Neuer (30) sorgt plötzlich für Alarm bei FC Bayern (16 Pflichtspiele ungeschlagen, 14 Siege). Nach dem Hinspiel (5:1) könnte Trainer Carlo Ancelotti (57) sich leisten, den Weltstar zu schonen. Allerdings: Gegen den zu erwartenden Verwehungs-Sturm auf Arsenal könnte ein fitter Neuer wichtig werden. Auch beim souveränen 3:0 in Köln bewährte er Bayern vor dem 0:1, als er Oskos Kopfball aus dem Winkel fischte (18. Minute). Zwer signalisierte Neuer die Sand-Übungen im Sand leichte Dehnung (Damenhoch), doch Sven Ulreich (28) steht als Ersatz parat, falls die Muskelverhärtung schlimmer wird. Franck Ribéry (33) fordert sofort einen Sieg in London. Wir wollen dort gewinnen. Im Moment läuft es auch so gut, weil wir ein echtes Team sind. Auch die auf der Bank sind voll konzentriert und immer bereit!

CHAMPIONS LEAGUE

Table with 2 columns: Team and Points. Arsenal - Bayern München (15), Neapel - Real Madrid (13), Dortmund - Benfica (01), Barcelona - Real (04), Juventus - Porto (25), Lazio City - Sevilla (12), Monaco - Manchester City (20), Atletico Madrid - Liverpool (42).

1:3 gegen Klopp! Wengers Tage gezählt

Kicken die Bayern Arsen Wenger (67) etwa bei Arsenal vorzeitig aus dem Trainerstuhl? Im Champions-League-Rückspiel morgen in London (Hinspiel 1:3) droht zum siebten Mal in Folge das Achtelfinal-Aus. Und auch in der Liga läuft es einfach nicht. Rückstand nach dem 1:3 in Liverpool auf Tabellenführer Chelsea: 15 Punkte! Der „Daily Mirror“ warnt: „Nach zwei weiteren Achtschritten wirken wir zu Wengers langem Abschied.“ Für Jürgen Klopp Liverpool trafen Firmino (9), Mané (40) und Wendie (90+1). Weilbeck (57) für Arsenal.

Bild SUPERRÄTSEL Gewinnen Sie 1000 Euro!

Superrätsel grid with clues and solutions. Includes instructions for winning 1000 Euro via phone or SMS.

Von HEIKO NIEDDERER und DENNIS BROSDA Vor sechs Tagen erklärte Borussia Dortmund: Mario Götze (24) ist ernsthaft krank, fällt mit „Stoffwechselstörung“ auf unbestimmte Zeit aus. Seitdem sorgen sich viele Fans um unseren Weltmeister-Torhelden. Weder von der Götze-Seite noch vom BVB gab es mehr Informationen. BILD traf Vater Jürgen Götze (57) auf dem Bayern-Trainingsgelände an der Säbener Straße, fragte: Wie geht es Mario? Vater Götze antwortet freundlich: „Es geht ihm soweit okay. Aber er kann halt nicht viel machen außer zu Hause zu sitzen und zu warten.“ BILD: Gibt es schon einen Therapie-Plan? Götze: „Nein, über die genaue Behandlung wird demnächst entschieden.“ BILD: Kann man Genaueres über die Krankheit sagen und die Ausfallzeit? Götze: „Nein. Wir müssen da alle Geduld haben. Er muss jetzt erst einmal einfach wieder in Schwung kommen.“ Vater und Berater Jürgen Götze war gestern an die Säbener Straße gekommen, um das U 19-Spiel der Bayern gegen Karlsruhe zu schauen. Mit blauem Parka, Turnschuhen, Wollmütze und einem lilaschwarzen Rucksack stand er an dem Jugendplatz. Eigentlich sollte Marios jüngerer Bruder Felix (19) spielen. Doch der fiel wegen einer Erkältung aus. Die Stoffwechsel-Erkrankung von Mario ist dagegen ernster und langwieriger. Comeback noch in dieser Saison fraglich.

ANLAGE 8: „GÖTZE GEHT'S BESSER“ – „BILD“-ARTIKEL VOM 15. MÄRZ 2017

IHR HOROSKOP 15. März

Kartenlegen, Heilung, Astrologie, GRATIS-Telefonberatung unter 0800/4003240 (Geschäftstext)

Von JASMIN RACHLITZ

WIDDER 21.03. – 20.04.

TAGES-TREND: Heute können Sie die Konkurrenz überholen. JOB/GELD: Sie entwickeln Strategien, um effizienter, schneller und erfolgreicher zu arbeiten. LIEBE: Beständig. Singles sind bereit, sich bei zübelnden. GESUNDHEIT: Sport treiben, die Kondition stärken. TIPPS: Heute fällt es leichter, über Ihre Gefühle zu sprechen.

STIER 21.04. – 20.05.

TAGES-TREND: Ausgeprägtes Kämpferinstinkt. JOB/GELD: Sie sind ein zuverlässiger Verhandlungspartner. Können sich letztlich durchsetzen. LIEBE: Einvernehmlich. Der Flirt sorgt für viel gute Laune. GESUNDHEIT: Dynamisch. Sie wollen heute ein Jahr länger, verfügen über eine tolle Ausstrahlung. TIPPS: Kreative Ideen machen Ihnen heute alles leichter.

ZWILLINGE 21.05. – 21.06.

TAGES-TREND: Turbulent, rasant. JOB/GELD: Sie sind ein ernst zu nehmender Verhandlungspartner. Können sich letztlich durchsetzen. LIEBE: Können Sie sich heute mehr Zeit für den Partner oder Vereiner. GESUNDHEIT: Auch körperliche Aktivitäten haben Sie heute keine Lust. TIPPS: Ein guter Tag, um den Alltag neu zu organisieren.

KREBS 22.06. – 22.07.

TAGES-TREND: Sie sind gut betraut, sprechen mit Freundlichkeit. JOB/GELD: Auf Ihre Fähigkeiten können Sie sich verlassen. Die Zusammenarbeit macht Spaß. LIEBE: Sie sind aufgeschlossen für Neues. Haben aber hohe Ansprüche an den Partner oder Vereiner. GESUNDHEIT: Beim Sport fällt es Ihnen heute leichter. TIPPS: Klare Kommunikation fördert Vereinigungen oder Verstaerkerungen.

LÖWE 23.07. – 23.08.

TAGES-TREND: Energiegeladene, Heldenhaftigkeit. JOB/GELD: Sie wollen Anerkennung für Ihre Leistungen erhalten. Viel Einsatz bedarf es heute aber nicht. LIEBE: Feurig. Sie sind ein toller Partner. Ein sinnlicher Liebhaber. GESUNDHEIT: Sportlich. TIPPS: Intensive Gefühle nicht unterdrücken, sondern ausleben.

JUNGFRAU 24.09. – 23.09.

TAGES-TREND: Lassen Sie sich nicht annehmen. Müssen sich Ihre Ziele selbst anstrengen. JOB/GELD: Am Arbeitsplatz können Sie sich durchsetzen. LIEBE: Privat lassen Sie Ihre kleinen Schwächen zeigen. Können Sie sich auf Ihre Stärken verlassen. TIPPS: Gute Ideen haben heute einen besonderen Reiz. Warten Sie ab.

WAAGE 24.09. – 23.10.

TAGES-TREND: Heute lassen sich selbst gut durchsetzen. Pläne nur schwer umsetzen. JOB/GELD: Sie wünschen sich ein Job mehr Struktur. Äußere Aufgaben. LIEBE: Sie sollten bei Kontakten über Ihre Bedürfnisse genauhören. Nicht jeder ist ehrlich. GESUNDHEIT: Heute grüner Tee statt Kaffee. TIPPS: Ein Hobby macht Sie glücklich.

SKORPION 24.10. – 22.11.

TAGES-TREND: Sie sind zugänglicher, lassen sich auf Gefühle einlassen. JOB/GELD: Geschäftliches lässt sich in offenen Gesprächen klären. Können Sie sich auf Ihre Stärken verlassen. LIEBE: Sie stellen sich ganz auf den Partner oder Vereiner ein. GESUNDHEIT: Partner für Körpergesundheit sorgen. TIPPS: Klare Strukturen helfen bei Entscheidungen. Zuweilen mit Freunden.

SCHÜTZE 23.11. – 21.12.

TAGES-TREND: Volle Power, ausgeprochen aktiv. JOB/GELD: Ihre Aufgaben machen Spaß. Deshalb ist die Arbeit im Moment. LIEBE: Ihre optimistische Einstellung macht Sie sehr sympathisch. Sie kommen gut beim anderen Geschlecht an. GESUNDHEIT: Wettersportarten machen Spaß. TIPPS: Familienstreit lassen sich klären.

STEINBOCK 22.12. – 20.01.

TAGES-TREND: Besonders elegant und schillerhaft. JOB/GELD: Sie haben heute einen klaren Blick. Können Sie sich auf Ihre Stärken verlassen. LIEBE: Vermindern Sie Ihre Erwartungen. Können Sie sich auf Ihre Stärken verlassen. TIPPS: Klare Strukturen helfen bei Entscheidungen. Zuweilen mit Freunden.

WASSERMANN 21.01. – 19.02.

TAGES-TREND: Ihr Ideenreichtum bringt Sie einen großen Schritt voran. JOB/GELD: Sie haben sich viel vorgenommen, arbeiten schnell und effektiv. LIEBE: Sie bringen viel Aufmerksamkeit in die neue Beziehung. GESUNDHEIT: Sport treiben, die Kondition stärken. TIPPS: Klare Strukturen helfen bei Entscheidungen. Zuweilen mit Freunden.

FISCHE 20.02. – 20.03.

TAGES-TREND: Heute sind Sie der Glücksfall des Tages. JOB/GELD: Am Arbeitsplatz können Sie sich durchsetzen. LIEBE: Sie sind ausgesprochen attraktiv und liebenswert. Können Sie sich auf Ihre Stärken verlassen. TIPPS: Klare Strukturen helfen bei Entscheidungen. Zuweilen mit Freunden.

EIN GUTER TAG FÜR

- Love, Reisen, Gesundheit, Sport, Bewegung, Wellness/Entspannung, Familie/Freunde, Kommunikation

SPOR 15. März 2017 SEITE 11

Dortmund ackert sich zu Bayern

Lotte besiegt. Zorc: „Jetzt kommt das Superspiel“



Das 0:1 Pulisic (1) tunnelt Torwart Fernandez



Das 0:2 Artistic versenkt Schürle (1) den Ball

FUSSBALL BILD

Das 0:1 Pulisic (1) tunnelt Torwart Fernandez

Das 0:2 Artistic versenkt Schürle (1) den Ball

Das 0:1 Pulisic (1) tunnelt Torwart Fernandez

Das 0:2 Artistic versenkt Schürle (1) den Ball

Das 0:1 Pulisic (1) tunnelt Torwart Fernandez

Das 0:2 Artistic versenkt Schürle (1) den Ball

Das 0:1 Pulisic (1) tunnelt Torwart Fernandez

Das 0:2 Artistic versenkt Schürle (1) den Ball

Das 0:1 Pulisic (1) tunnelt Torwart Fernandez

Das 0:2 Artistic versenkt Schürle (1) den Ball

Das 0:1 Pulisic (1) tunnelt Torwart Fernandez

Das 0:2 Artistic versenkt Schürle (1) den Ball

Das 0:1 Pulisic (1) tunnelt Torwart Fernandez

Das 0:2 Artistic versenkt Schürle (1) den Ball

Das 0:1 Pulisic (1) tunnelt Torwart Fernandez

Das 0:2 Artistic versenkt Schürle (1) den Ball

Das 0:1 Pulisic (1) tunnelt Torwart Fernandez

Das 0:2 Artistic versenkt Schürle (1) den Ball

Das 0:1 Pulisic (1) tunnelt Torwart Fernandez

Das 0:2 Artistic versenkt Schürle (1) den Ball

Das 0:1 Pulisic (1) tunnelt Torwart Fernandez

Das 0:2 Artistic versenkt Schürle (1) den Ball

Das 0:1 Pulisic (1) tunnelt Torwart Fernandez

Das 0:2 Artistic versenkt Schürle (1) den Ball

Das 0:1 Pulisic (1) tunnelt Torwart Fernandez

Das 0:2 Artistic versenkt Schürle (1) den Ball

Das 0:1 Pulisic (1) tunnelt Torwart Fernandez

Das 0:2 Artistic versenkt Schürle (1) den Ball

Das 0:1 Pulisic (1) tunnelt Torwart Fernandez

Das 0:2 Artistic versenkt Schürle (1) den Ball

Das 0:1 Pulisic (1) tunnelt Torwart Fernandez

Das 0:2 Artistic versenkt Schürle (1) den Ball

Das 0:1 Pulisic (1) tunnelt Torwart Fernandez

Das 0:2 Artistic versenkt Schürle (1) den Ball

Das 0:1 Pulisic (1) tunnelt Torwart Fernandez

Das 0:2 Artistic versenkt Schürle (1) den Ball

Das 0:1 Pulisic (1) tunnelt Torwart Fernandez

Das 0:2 Artistic versenkt Schürle (1) den Ball

Das 0:1 Pulisic (1) tunnelt Torwart Fernandez



München, 14.05 Uhr: Ein scheinbar gut gelaunter Mario Götze kommt aus dem Restaurant „Brenner“.

In der Hand trägt der kranke BVB-Star eine Sonnenbrille, ein iPhone-Ladekabel und eine Tasche mit Telekom-Werbung. Sein letztes Spiel vor der Bekanntgabe seiner Stoffwechsel-Erkrankung hatte er am 29. Januar beim 1:1 in Mainz absolviert.

Foto: DENNIS BROSDA

GÖTZE GEHT'S BESSER

Er ist bei der Familie in München und ernährt sich jetzt ganz gesund

Von J. ALTHOFF, D. BROSDA und D. VERHOFF

aus dem In-Restaurant „Brenner“.

BILD weiß: Der Dortmund-Stoffwechselerkrankung, aber er befindet sich auf einem guten Weg. Der Verkauf bisher lässt auf eine volle Genesung hoffen.

Dazu ernährt er sich super-gesund. Zu Mittag ab der National-Spieler gestern erst eine Minestrone (italienische Gemüsesuppe), dann den „Superfood Salat“ mit Grünkohl, Avocado, Quinoa (glutenfrei), Goji-Beeren (Vitamin-Bomben), Hanfsamen, Nüssen und Birnen.

Warum war Götze in München?

Dort hat er seine Familie um sich. Der jüngere Bruder Felix (19) spielt in der Bayern-U 19. Vater und Berater Jürgen Fabian (26) wohnen in München. Dazu behandelt sein Ehepartner aus Bayern-Zeiten, Dr. Hans-Wilhelm Müller-Wohlhahrt (74), beim „Brenner“ um die Ecke.

Doch auch wenn es Götze besser geht: Wann er auf den Platz zurückkehrt, bleibt offen.

Die Antwort sehen Sie auf diesem Foto, gestern in München geschossen: Götze geht's besser!

Er schlendert durch die Innenstadl. Nach dem Essen kommt er lächelnd

Mainz schließt Pyro-Fans aus

Mainz 05 geht knallhart gegen Randalis-Fans vor, schließt seine Ultra (250 Mitglieder) bis Saisonende von Auswärtsfahrten aus.

Die hatten in Darmstadt (1:2) massiv Bengalos gezündet. Vizepräsident Jürgen Doetz (72): „Dort wurde das hässliche Gesicht des Vereins gezeigt. Die Ultra müssen wissen, dass sie mit uns nicht Schlitzen fahren können. Wir müssen einen Platz bekommen, ansonsten tanzen sie uns auf der Nase herum.“

Im Heimspiel gegen Schalke rechnen die Verantwortlichen mit Protesten. Hardcore-Fans diskutieren den Verzicht auf Unterstützung.

Klub siegt vor Gericht

AfD muss Hertha-Foto löschen

Hertha BSC hat vor Gericht gegen die AfD gewonnen.

Die Partei muss das Twitter-Foto löschen, das den Berliner AfD-Abgeordneten Frank Schaeffer mit Hertha-Profi Marvin Plattenhardt (25) zeigt. Der Spieler hatte den Politiker für einen Fan gehalten.

Ein Rechtsanwalt des Vereins hatte eine einstweilige Unterlassungsverfügung beantragt. Bei der Unterlassungsverfügung geht es um die Verletzung der Persönlichkeitsrechte des Spielers.

BILD erfuhr: Der einstweiligen Verfügung wurde stattgegeben.

heute soll ein Gerichtsbeschluss über die AfD in der Verfügung zustellen, dann wird sie wirksam.

Sollte der Tweet dann noch immer nicht gelöscht werden, wäre der nächste Schritt die Androhung eines Ordnungsgelds bis zu 250000 Euro betragen.

Das Foto zeigt den AfD-Politiker Frank Schaeffer (links) und Hertha-Spieler Marvin Plattenhardt (rechts).

Das Foto zeigt den AfD-Politiker Frank Schaeffer (links) und Hertha-Spieler Marvin Plattenhardt (rechts).

Das Foto zeigt den AfD-Politiker Frank Schaeffer (links) und Hertha-Spieler Marvin Plattenhardt (rechts).

Das Foto zeigt den AfD-Politiker Frank Schaeffer (links) und Hertha-Spieler Marvin Plattenhardt (rechts).

Das Foto zeigt den AfD-Politiker Frank Schaeffer (links) und Hertha-Spieler Marvin Plattenhardt (rechts).

Das Foto zeigt den AfD-Politiker Frank Schaeffer (links) und Hertha-Spieler Marvin Plattenhardt (rechts).

Das Foto zeigt den AfD-Politiker Frank Schaeffer (links) und Hertha-Spieler Marvin Plattenhardt (rechts).

Das Foto zeigt den AfD-Politiker Frank Schaeffer (links) und Hertha-Spieler Marvin Plattenhardt (rechts).

Das Foto zeigt den AfD-Politiker Frank Schaeffer (links) und Hertha-Spieler Marvin Plattenhardt (rechts).

Das Foto zeigt den AfD-Politiker Frank Schaeffer (links) und Hertha-Spieler Marvin Plattenhardt (rechts).

Das Foto zeigt den AfD-Politiker Frank Schaeffer (links) und Hertha-Spieler Marvin Plattenhardt (rechts).

Das Foto zeigt den AfD-Politiker Frank Schaeffer (links) und Hertha-Spieler Marvin Plattenhardt (rechts).

Das Foto zeigt den AfD-Politiker Frank Schaeffer (links) und Hertha-Spieler Marvin Plattenhardt (rechts).

Das Foto zeigt den AfD-Politiker Frank Schaeffer (links) und Hertha-Spieler Marvin Plattenhardt (rechts).

Das Foto zeigt den AfD-Politiker Frank Schaeffer (links) und Hertha-Spieler Marvin Plattenhardt (rechts).

Das Foto zeigt den AfD-Politiker Frank Schaeffer (links) und Hertha-Spieler Marvin Plattenhardt (rechts).

Das Foto zeigt den AfD-Politiker Frank Schaeffer (links) und Hertha-Spieler Marvin Plattenhardt (rechts).

Das Foto zeigt den AfD-Politiker Frank Schaeffer (links) und Hertha-Spieler Marvin Plattenhardt (rechts).

Das Foto zeigt den AfD-Politiker Frank Schaeffer (links) und Hertha-Spieler Marvin Plattenhardt (rechts).

Das Foto zeigt den AfD-Politiker Frank Schaeffer (links) und Hertha-Spieler Marvin Plattenhardt (rechts).

Das Foto zeigt den AfD-Politiker Frank Schaeffer (links) und Hertha-Spieler Marvin Plattenhardt (rechts).

Das Foto zeigt den AfD-Politiker Frank Schaeffer (links) und Hertha-Spieler Marvin Plattenhardt (rechts).

Das Foto zeigt den AfD-Politiker Frank Schaeffer (links) und Hertha-Spieler Marvin Plattenhardt (rechts).

Von J. ALTHOFF, D. BROSDA und D. VERHOFF Vor zwei Wochen hatte Borussia Dortmund die Stoffwechsel-Erkrankung von Mario Götze (24) öffentlich gemacht. Seitdem war der Weltmeister von der Fußballbühne verschwunden. Viele Fans fragen sich: Wie geht es Götze? Die Antwort sehen Sie auf diesem Foto, gestern in München geschossen: Götze geht's besser! Er schlendert durch die Innenstadt. Nach dem Essen kommt er lächelnd aus dem In-Restaurant „Brenner“. BILD weiß: Der Dortmunder steht zwar noch am Anfang seiner Stoffwechsel-Behandlung, aber er befindet sich auf einem guten Weg. Der Verlauf bisher lässt auf eine volle Genesung hoffen. Dazu ernährt er sich super-gesund. Zu Mittag aß der Nationalspieler gestern erst eine Minestrone (italienische Gemüsesuppe), dann den „Superfood Salat“ mit Grünkohl, Avocado, Quinoa (glutenfrei), Goji-Beeren (Vitamin-Bombe), Hanfsamen, Nüssen und Birnen. Warum war Götze in München? Dort hat er seine Familie um sich. Der jüngere Bruder Felix (19) spielt in der Bayern-U 19. Vater und Berater Jürgen (57) sowie der ältere Bruder Fabian (26) wohnen in München. Dazu behandelt sein Ex-Vereinsarzt aus Bayern-Zeiten, Dr. Hans-Wilhelm Müller-Wohlfahrt (74), beim „Brenner“ um die Ecke. Doch auch wenn es Götze besser geht: Wann er auf den Platz zurückkehrt, bleibt offen.

ANLAGE 9: „DREI GEWINNER – DREI VERLIERER“ – „BILD“-ARTIKEL VOM 29. JANUAR 2018

SEITE 16 **SPORT**

BILD SPORT • 29. JANUAR 2018

Keine Kühne-Kohle, keine Neuen

Todt noch auf der Suche – aber das Geld fehlt

Der Sportdirektor kennt meine Wünsche. Das ist aber von der wirtschaftlichen Situation abhängig. Das sagt Bernd Hollerbach (48) zum Thema Winter-Einkäufe.

Mittwoch schließt die Transferliste. Der neue Trainer hatte gerne Verstärkung im Abwehr-Zentrum und in der Offensive. Aktuell ist das allerdings eher unwahrscheinlich.

Vorsitzender Herbert Bruchhagen (69): „Ich kann es mir im Augenblick nicht vorstellen, dass wir jemanden verpflichten. Wir haben unseren Lizenzspielern Gehalt zugesichert. Die wirtschaftlichen Möglichkeiten, die wir haben, reichen nicht aus, um Spieler zu gewinnen, die

uns helfen können.“

Nur einer könnte helfen, um sportlich noch mal aufzurufen. Wie immer in den vergangenen Jahren. Doch Klaus-Michael Kühne (68) hat bislang nicht signalisiert, neue Millionen in den Klub pumpen zu wollen.

Der Verein hat in den letzten Monaten auch nicht viel dafür getan, den Investor bei Laune zu halten. Künftig soll Kühne im Aufsichtsrat auch noch auf seinen Vertrauten Karl Gernandt verzichten.

Bruchhagen: „Herr Kühne hat uns in der Vergangenheit gerne geholfen. Es ist nun an der Zeit, dass wir das Potenzial, das wir im Team haben, finden und ausschöpfen. Die finanziellen Dimensionen, in denen sich Spieler bewegen, die uns weiterhelfen können, sind für uns nicht möglich.“

Jens Todt (48), vor vergangene Woche trotzdem viel unterwegs. Auch in Polen. Der Sportchef hat sich mit Beratern, kloppte Möglichkeiten ab. Todt will vorerst bereit sein, nur den Fall, dass kurzfristig doch noch Geld zur Verfügung steht.

Aktuell sieht es allerdings danach aus, als müsste der HSV mit dem derzeitigen Kader die Rettung schaffen.



DREI GEWINNER

SAKAI hält den Laden zusammen

Stammplatz zurück und die Kapitänsbinde behalten – für Gökoku Sakai (26) ist die erste Woche unter dem neuen Trainer perfekt gelauten.

Bernd Hollerbach (48) über seine Kapitänswahl: „Sakai ist von der Mentalität her ein absolutes Vorbild und einer, der den Laden zusammenhält.“ Der



KOSTIC ist in neuer Rolle top

Tor erzielt, dazu die meisten Torchüsse (4), die meisten Vorläufe (2) sowie die meisten Ballkontakte (65) – Filip Kostic (29), der mit Serbien im Sommer bei der WM in Russland spielte, drehte in Leipzig richtig auf. Der Serbe lieferte mit wieder ein richtig gutes Spiel ab.

Ende das in

neuer Rolle. Kostic agierte nicht – wie gewohnt – auf dem linken Flügel, sondern als Doppelpitze gemeinsam mit Bobby Wood (25). Trainer Bernd Hollerbach (48): „Ich wollte ihm mehr Freiheiten geben.“

Kostic über sein drittes Saisonjahr: „Endlich habe ich spielen. Dann habe ich gesehen, dass Gulacsi in die Knie geht und ich ihm vorbeibringen kann.“



DREI VERLIERER

POLLERSBECK ist wieder nur Ersatz

Der Traum vom Stammplatz wählte für Julian Pollersbeck (23) nur kurz. Ge-nauer gesagt zwei Spiele, die letzten beiden unter Ex-Trainer Markus Gisdol (48).

Bernd Hollerbach (48) holte den U21-Europameister wieder aus der Kiste, gab dem erfahrenen Christian Mathenia (25)

den Vorzug. Der Coach: „Christian kennt die Situation (Abstiegsspiel, 4. Rea) aus dem letzten Jahr und hat das seinen Mann gestanden.“

„Blitter für Pollersbeck, Hollerbach: „Es hat mir gefallen, dass er die Mannschaft trotzdem unterstützt hat.“



HOLTBY weiter auf dem Abstellgleis

Im Training zählte Lewis Holtby (27) vergangene Woche häufiger zur A-Elf. In Leipzig reichte es für ihn dann nicht mal zu einem Platz im Kader.

Weil RB zuletzt acht von zehn Gegentoren nach Standards kassierte, wollte Bernd Hollerbach (48) da

ansetzen. „Ich habe da eine gute Chance gesehen.“

Bei seiner Kader-Besetzung achtete der Trainer auf anständige Standard-Schützen – mit Aaron Hunt (31) in der Startelf und Sejad Salihovic (33/wurde für Hunt eingewechselt) auf der Bank. Holtby war raus...

MAVRAJ ist die Führungsrolle los

Vor gut einem Jahr kam Mergim Mavraj (31) aus Köln und zählte auf Anhieb zu den Führungsfiguren.

Jetzt dürfte es für den Routinier schwierig werden. Rick van Dongen (19) hat ihn beim Hollerbach-Start den Rang abgelufen.

Der junge Niederländer (kam für 3 Mio Euro

von Sparta Rotterdam) ist schneller, dynamischer und robuster. Nach dem Auftritt in Leipzig dürfte van Dongen auch Sonntag gegen Hannover seinen Platz sicher haben.

Rick: „Ich bin gut in die Zweikämpfe gekommen. Ein neuer Trainer ist auch für alle eine neue Chance.“



WALACE VERDIENGT SICH BABY-URLAUB

Bei Ex-Trainer Markus Gisdol (48) war Wallace (22) ein Problem-Kicker, wollte zu Flamengo Rio de Janeiro flüchten. Hollerbach hat den Olympiaspieler erst mal eingelenkt. In Leipzig überzeugte der Mittelfeld-Mann, Hollerbach: „Ich mag solche Spieler. Er ist unheimlich präsent, aggressiv und kann Fußball spielen.“

Wallaces Frau Kamilla ist hochschwanger. Hollerbach mit Herz: „Ich möchte seine Prohibitivität, Brasilianer sind Familienmenschen und da sehr sensibel. Wenn es mit der Geburt losgeht, darf er noch House fliegen.“



Bei Ex-Trainer Markus Gisdol (48) war Wallace (22) ein Problem-Kicker, wollte zu Flamengo Rio de Janeiro flüchten. Hollerbach hat den Olympiaspieler erst mal eingelenkt. In Leipzig überzeugte der Mittelfeld-Mann, Hollerbach: „Ich mag solche Spieler. Er ist unheimlich präsent, aggressiv und kann Fußball spielen.“

Wallaces Frau Kamilla ist hochschwanger. Hollerbach mit Herz: „Ich möchte seine Prohibitivität, Brasilianer sind Familienmenschen und da sehr sensibel. Wenn es mit der Geburt losgeht, darf er noch House fliegen.“

WENN ROCK, DANN BOB!

VOLBEAT
GREEN DAY

METALLICA
KINGS OF
FORN

BOB!
ROCK! SCHLEIERHOLSTERN

Jetzt mitbruchen auf rockradio.de!

SPIELPLAN DER HAMBURGER BÜHNEN

ERSTES DEUTSCHES THEATER

28. Jan. 19:30 - 22:00 Uhr
30. Jan. 19:30 Uhr
31. Jan. 19:30 - 22:15 Uhr
02. Feb. 19:30 - 22:15 Uhr
03. Feb. 19:30 - 22:15 Uhr
04. Feb. 19:30 Uhr

Maria Stuart
Regie: Alexander Weber, Kasper Kordecki, Kasper Kordecki
Mit: Johanna Wanka, Claudia Lehmann, Wolf Gerdorf, Erik König, Malin Richter, Frank Hees, Norman Schöler, Bernd Schäfer, Georgios Tsakalopoulos

THEATER AN DER MARSCHENSTRASSE

Ensemble Theater an der Marschstraße
Hallelujah
Oder wenn am Himmel die Technik sprekt

HAMBURGER BÜHNEN

HELPH! SHOWWALD
Tausendmal Du!

THEATERSTÜCKE IM PARLAMENT

LADY OF SWING
Jazz-Standards

MAMA LOO

HOLTBY weiter auf dem Abstellgleis Im Training zählte Lewis Holtby (27) vergangene Woche häufiger zur A-Elf. In Leipzig reichte es für ihn dann nicht mal zu einem Platz im Kader. Weil RB zuletzt acht von zehn Gegentoren nach Standards kassierte, wollte Bernd Hollerbach (48) da ansetzen: „Ich habe da eine gute Chance gesehen.“ Bei seiner Kader-Besetzung achtete der Trainer auf anständige Standard-Schützen – mit Aaron Hunt (31) in der Startelf und Sejad Salihovic (33/wurde für Hunt eingewechselt) auf der Bank. Holtby war raus...

Der erste Bundesliga- Abstieg der HSV-Geschichte scheint so gut wie besiegelt. Klub-Boss Heribert Bruchhagen (69) sowie Sportchef Jens Todt (48) wurden gerade vom neuen Aufsichtsratschef Bernd Hoffmann (55) gefeuert. Aber nicht nur die zwei Funktionäre sind schuldig. Sondern gerade auch die HSV-Profis, die in fast allen Spielen versagt haben. BILD nennt die fünf größten Luschen, die in dieser Saison am meisten enttäuscht haben.

3,6 Mio pro Jahr für 7 aufgelegte Großchancen

Mittelfeldspieler Lewis Holtby (27) ist mit 3,6 Mio Euro Jahresgehalt einer der Topverdiener, hat aber beim HSV längst ausgespielt (bislang nur acht Einsätze). Der Ex-Nationalspieler hat in nur 93 Liga-Partien für Hamburg lächerliche sieben Großchancen vorbereitet. Viel zu wenig für einen Mann seiner vermuteten Klasse.

ANLAGE 11: „HOLTBY WILL DAS UNMÖGLICHE MÖGLICH MACHEN“ – „BILD“-ARTIKEL VOM 3. APRIL 2018

Stuttgart	HSV
STUTTGART	Zieler 4
Pavard 5	Kaminski 5
Badstuber 4	Inusa 4
Ascacibar 4	Ango 3
Gentner 3	Thommy 3
Ginczek 2	Gomez 2
Schliedricker-Dr. Brych (München) 2	Waldschmidt 2
Humi 1	Gouaida 1
Holtyby 1	Kostic 1
Steinmann 1	
Santos 1	Jung 1
Amrabat 1	Sakai 1
Pollersbeck 1	HSV

Tore: 01 Holtyby (18.), 11 Ginczek (44.)
 Wechsel Stuttgart: 46. Ango (5), 11 Kaminski, 77. Brian Larsen (-) für Thommy, 89. Manilla (-) für Ango
 Wechsel Hamburg: 46. van Drongelen (4) Amrabat, 53. Ro (15) für Gouaida, 72. Humi (4) für Steinmann
 Gelb: Ango (2) – Jung (5)
 Zuschauer: 60.463 (auverkauft)

TIPS & FLOPS

➔ **Göben Ango** war zweifellos der beste Spieler gegen Hertha, genau so, wie er es auch gegen Schalke 04 war. **Maximilian Beister** hat nach heute noch keine Tore erzielt, aber er hat die meisten Tore erzielt aller Spieler (14 Tore). **Maximilian Beister** hat die meisten Tore erzielt aller Spieler (14 Tore). **Maximilian Beister** hat die meisten Tore erzielt aller Spieler (14 Tore).

HSV intern

Jubiläum
 Der 100. Geburtstag von Stuttgart's Daniel Ginczek war DER Aufreger nach Spielschluss. Die Hamburger vermuten zunächst eine Anspielung auf den Jubiläumstanz, den die Mannschaft vor dem Spiel mit dem Kollegen Nicolas Müller darbot. Dabei wollte Ginczek seinen Treffer lediglich feiern wie beim Playoff-Spiel „Fortnite“.

Von Heesen flachgelegt
 In Stuttgart fehlte überraschend Thomas von Heesen (56). Der Interims-Sportchef lag mit einer Lebensmittelvergiftung krank im Bett. „Ich wollte nach am Sonntagabend mit dem Auto hinterher fahren, aber es ging nicht.“ Über Ostern konnte er sich aus, heute will der Ex-Profi wieder am Start sein.

Beister trifft und trifft
 Ballert er sich zurück ins Profifussball? Ex-HSV-Kicker Maximilian Beister (27) erzielte beim 2:0 gegen Alemannia Aachen bereits sein viertes Tor im siebten Spiel für den HSV. Damit führt der Beister-Klub die Regionalliga West derzeit an, hat bei zwei Punkten Vorsprung auf Verfolger Viktoria Köln allerdings auch zwei Spiele mehr auf dem Konto.

Üben
 Trainiert wird heute um 10 Uhr am Volkspark.

Folgen Sie uns bei:
 Twitter: @Bild_HSV
 Facebook: www.facebook.com/BILD.HSV

BILD SPORT * 03. APRIL 2018

Jung gesperrt, van Drongelen und Papa wackeln – doch der HSV bleibt hart

Lieber keinen Verteidiger als Mavraj

Das 1:1 in Stuttgart war schnell abgeklappt. Anständig gespielt, aber auch im 15. Spiel in Serie gelang dem HSV wieder kein Sieg. Man hat sich dran gewöhnt in Hamburg.

Trainer Christian Titz (47): „Wir sind ein Stück enttäuscht. Wenn du mal drei Punkte holst, kannst du rumstrichen.“

Das 1:1 in Stuttgart war schnell abgeklappt. Anständig gespielt, aber auch im 15. Spiel in Serie gelang dem HSV wieder kein Sieg. Man hat sich dran gewöhnt in Hamburg.

Trainer Christian Titz (47): „Wir sind ein Stück enttäuscht. Wenn du mal drei Punkte holst, kannst du rumstrichen.“



Gideon Jung (l.) im Zweikampf mit Stuttgart-Profi Mario Gomez. Gegen Schalke bleibt er gesperrt.

Sechs Spiele bleiben noch für ein Wunder. Problem: Sonntagabend gegen Schalke (18:30 Uhr) hat Titz

Keine Innenverteidiger. Trotzdem wird der zur U21 abgeschobene Mergim Mavraj (31) nicht zu den Profis zurückgeholt. Das Motto: Lieber keinen Verteidiger als Mavraj.

Wie ist die Lage in der HSV: Abwehr?

Sechs Spiele bleiben noch für ein Wunder. Problem: Sonntagabend gegen Schalke (18:30 Uhr) hat Titz

Keine Innenverteidiger. Trotzdem wird der zur U21 abgeschobene Mergim Mavraj (31) nicht zu den Profis zurückgeholt. Das Motto: Lieber keinen Verteidiger als Mavraj.

Wie ist die Lage in der HSV: Abwehr?

Sechs Spiele bleiben noch für ein Wunder. Problem: Sonntagabend gegen Schalke (18:30 Uhr) hat Titz

Keine Innenverteidiger. Trotzdem wird der zur U21 abgeschobene Mergim Mavraj (31) nicht zu den Profis zurückgeholt. Das Motto: Lieber keinen Verteidiger als Mavraj.

Wie ist die Lage in der HSV: Abwehr?



Rick van Drongelen (r., gegen Ginczek) macht das Knie zu schaffen.



Bei Kyriakos Papadopoulos zwischen Knie und Wade.



Mergim Mavraj stand diese Saison 17 Mal in der Startelf, darf nun nur noch mit der U21 trainieren.

FÜR DEN TITEL Arp-Comeback bei den A-Junioren?

Für die U19 ist es so etwas wie das Finale. Gibt es jetzt Hilfe aus der Profi-Truppe?

Tabellennführer HSV (51 Punkte) gegen den Zweitplatzierten Hertha (50). Mit einem Sieg am Sonntag (15 Uhr, Halbenrainstraße) wäre der Titel in der U19-Bundesliga Nord/Nordost fast sicher. Und damit der Einzug ins Halbfinale um die Deutsche Meisterschaft. Kaizen dafür: Fiete Arp (18) und Joshua Vagnoman (17) zu den A-Junioren zurück. Dies wird beim HSV bereits intern diskutiert.

Die beiden Jugendnationalspieler zählen in Stuttgart zum Profikader, kamen aber nicht zum Einsatz.

Gerade für Arp wäre vielleicht ein U19-Spiel gut, um neues Selbstvertrauen zu tanken. In der Bundesliga ist der Youngster seit fünf Monaten (15 Spiele) ohne Treffer. In der U19-Liga war er diese Saison kaum zu halten, erzielte sieben Tore bei drei Einsätzen.

Für die HSV-U19 steht viel auf dem Spiel. Der Vorsprung auf Berlin ist von sechs Punkten auf einen Zähler geschrumpft. Im ersten Duell vor zwei Wochen gab's bei Hertha eine 1:5-Klatsche.

Bevor Chef-Coch Christian Titz entscheidet, wo Arp und Vagnoman Sonntagabend aufbauen, will er erst mal abwarten, wie die Trainingswoche verläuft.



Fiete Arp und Joshua Vagnoman.

HOLTBY WILL DAS UNMÖGLICHE MÖGLICH MACHEN



Lewis Holtby macht das 1:0 in Stuttgart. Er erzielte in 95 Bundesligaspielen für den HSV sechs Tore, zwölf weitere bereitete er vor.

Vorspiel-Wochen für Lewis Holtby (27). Unter dem Ex-Trainer Markus Gisdol (48) sowie Bernd Hollerbach (48) hatte der Mittelstürmer ausgespielt, 105 Einsatz-Minuten in fünf Monaten.

Bitter, wenn im Sommer der Vertrag ausläuft – und man einen neuen Job braucht. Seit 2014 zahlt der Ex-Nationalspieler mit 3,5 Mio Euro Jahres-Gehalt zu Hamburgs Top-Verdienern.

Bei Neu-Coch Christian Titz ist Holtby wieder zurück im Rennen. Zwei Spiele, zwei Mal Startelf.

In Stuttgart glänzte der Mittelstürmer mit seinem ersten Tor seit sieben Monaten, der größten Pass-Sicherheit (nur 6 Prozent Fehlpässe) und einem Marathon-Pensum. Mit

13,5 Kilometern war Holtby der lauffähigste HSV-Profi. Er sagt: „Ich habe in den letzten Wochen und Monaten auf nichts geachtet, was geschrieben, gelesen oder gesagt wurde. Jeder hat die eigene Meinung. Es war für mich wichtig, auf den Moment zu warten, in dem ich bereit sein muss.“

Und: „Ich versuche jetzt einfach, alles in meiner Macht stehende zu tun, um Mannschaft und Verein zu helfen, das Unmögliche noch möglich zu machen.“

Ob Holtby den HSV vor dem ersten Abstieg in die 2. Liga bewahren kann, ist höchst fraglich.

Für sich persönlich kann er die letzten sechs Spiele allerdings prima nutzen. Um am Ende doch noch einen neuen Verein zu finden. Erstklassig und zu – für ihn – anständigen Konditionen.



Lewis Holtby (l.) feiert sein Tor in Stuttgart mit Gideon Jung.

Vorspiel-Wochen für Lewis Holtby (27). Unter den Ex-Trainern Markus Gisdol (48) sowie Bernd Hollerbach (48) hatte der Mittelfeld-Mann ausgespielt. 105 Einsatz-Minuten in fünf Monaten. Bitter, wenn im Sommer der Vertrag ausläuft – und man einen neuen Job braucht. Seit 2014 zählt der Ex-Nationalspieler mit 3,5 Mio Euro Jahres-Gage zu Hamburgs Top-Verdienern. Bei Neu-Coach Christian Titz (47) ist Holtby wieder zurück im Rennen. Zwei Spiele, zwei Mal Startelf. In Stuttgart glänzte der Mittelfeld-Mann mit seinem ersten Tor seit sieben Monaten, der größten Pass-Sicherheit (nur 6 Prozent Fehlpässe) und einem Marathon-Pensum. Mit 13,5 Kilometern war Holtby der laufstärkste HSV-Profi. Er sagt: „Ich habe in den letzten Wochen und Monaten auf nichts geachtet, was geschrieben, gelesen oder gesagt wurde. Jeder hat da seine eigene Meinung. Es war für mich wichtig, auf den Moment zu warten, in dem ich bereit sein muss.“ Und: „Ich versuche jetzt einfach, alles in meiner Macht stehende zu tun, um Mannschaft und Verein zu helfen, das Unmögliche noch möglich zu machen.“ Ob Holtby den HSV vor dem ersten Absturz in die 2. Liga bewahren kann, ist höchst fraglich. Für sich persönlich kann er die letzten sechs Spiele allerdings prima nutzen. Um am Ende doch noch einen neuen Verein zu finden. Erstklassig und zu – für ihn – anständigen Konditionen.

ANLAGE 12: „HOLTBY WÜRDEN FÜR EINEN SIEG SEINER MANNSCHAFT STERBEN“ – „BILD“-ARTIKEL VOM 12. APRIL 2018



TITZ Heimspiel in Hopps Hoffenheim

Christian Titz hat eine neue Exhilaration beim HSV entfacht, hofft diese auch in Hoffenheim in Punkte umzusetzen

Ich bin nur rund 40 Kilometer von Hoffenheim entfernt aufgewachsen... Anfang (wechselt zu Köln) werden. Und was sagt Titz dazu? „Meine ganze Kraft und Aufmerksamkeit gilt einzig und allein der Aufgabe beim HSV. Ich beschäftige mich nicht mit anderen Dingen.“

Ein Wechsel zu Holstein Kiel ist noch nicht sein Thema... wie das Geld in Hoffenheim investiert wurde. Nicht überall hat man das so gewinnbringend und erfolgreich gemacht wie dort, schwärmt Titz.



Mit Schalke-Besiegern nach Hoffenheim

Der HSV bejubelt mit den Fans den 3:2-Erfolg über Schalke... fehte gestern erlittet) sah beim 3:2 seine zehnte (1) Gelbe, ist Sonntagabend gesperrt. Ersetzen wird ihn Gideon Jung (23), der nach oblagessener Strafe zurückkehrt.

Halilovic kämpft mit neuem Berater gegen Rückkehr zum HSV

Er kam als Mini-Messi und ging als Stunk-Profi... Alen Halilovic (21) jetzt zurück? HSV-Sportchef Dietmar Beiersdorfer (54) tutete im Sommer 2016 den Deal ein, überes rund 5 Mio Euro an den FC Barcelona.



Alen Halilovic machte in der laufenden Saison 14 Spiele für Les Palmes... Was bleibt, ist der Kontrakt bis 2020 in Hamburg.

Drei Ex-Trainer über das HSV-Stehaufmännchen Holtby würde für einen Sieg seiner Mannschaft sterben

Endlich mal wieder gute Zeiten für Lewis Holtby (27)... Das Autogramm des Mittelfeldmannes steht bei den HSV-Fans wieder hoch im Kurs. Gestern Mittag schrieb sich Holtby nach dem Training die Finger wund. Kein Wunder. Denn Holtby ist noch seinen Treffern in Stuttgart und gegen Schalke wieder oberauf. Nach seiner Nichtberücksichtigung unter den Ex-Trainern Markus Gisdol (48) und Bernd Hollerbach (48) wurde Lewis von Freund und Neu-Coch Christian Titz (47) wiederbelebt und eingesetzt. Mit Erfolg.



In Fulham erarbeitete Felix Magath (l.) mit der Tottenham-Legende Lewis Holtby zusammen

Hubb Stevens (l.) besuchte beim Schalke-Training das 21-Jährige Lewis Holtby

Tipps von Ex-HSV-Coch Joe Zimberger an Lewis Holtby (l.)

HSV intern Boss beim Nachwuchs

Hunt trifft Hoffe gerne... Boss beim Nachwuchs... Der italienische TV-Sender Rai vor gestern beim HSV zu Gast, interviewte für eine große Dokumentation Schwede Albin Ekdal, der sieben Jahre in Italien gespielt hat.

Follow us on Twitter @BILD_HSV and Facebook facebook.com/BILD_HSV

Endlich mal wieder gute Zeiten für Lewis Holtby (27). Das Autogramm des Mittelfeldmannes steht bei den HSV-Fans wieder hoch im Kurs. Gestern Mittag schrieb sich Holtby nach dem Training die Finger wund. Kein Wunder. Denn Holtby ist nach seinen Treffern in Stuttgart und gegen Schalke wieder obenauf. Nach seiner Nichtberücksichtigung unter den Ex-Trainern Markus Gisdol (48) und Bernd Hollerbach (48) wurde Lewis von Freund und Neu-Coach Christian Titz (47) wiederbelebt und eingesetzt. Mit Erfolg. Sollte der Dauerrenner bis Saisonende in jeder Partie mitspielen, würde er am Ende seine 200. Bundesliga-Partie feiern. In BILD erinnern sich drei Ex-Trainer an Holtby. Felix Magath (64/2009 bis 2011 auf Schalke, 2014 beim FC Fulham): „Lewis war schon immer ein emotionaler Typ mit einem guten linken Fuß.“ Huub Stevens (64/2011 bis 2012 auf Schalke): „Ich war froh, ihn damals bei mir gehabt zu haben. Bei mir hat Lewis als Achter gekickt. Huntelaar, Raul und Holtby waren ein starkes Offensivtrio. Ich habe ihm immer gesagt, dass er Teil der Mannschaft sein muss, und dass du immer alles fürs Team geben musst. Man darf nie über der Mannschaft stehen. Dann geht nichts. Das hat Lewis verinnerlicht.“ Joe Zinnbauer (47/2014 bis 2015 beim HSV): „Holtby ist ein großer Charakter, der für einen Sieg sterben würde. Er gibt immer alles. Die Emotionen kochen in ihm. Im Training musste man ihn teilweise bremsen. Er ist ein ehrlicher Typ mit dem Herzen auf dem rechten Fleck.“ Am Ende der Saison endet auch Holtbys HSV-Vertrag, sein Abgang ist eigentlich beschlossen. Ob seine Wiederbelebung daran noch etwas ändert?

ANLAGE 13: „HOLTBY: VOM AUSSORTIERTEN ZUM SIEGER-TYPEN – NUR DURCH VERTRAUEN“ – „BILD“-ARTIKEL VOM 25. APRIL 2018

SEITE 16 SPGR1

Bundesliga-Premiere für den Meister

BILD SPORT • 23. APRIL 2018

Sprint Bayern-Juwel Mai jetzt noch ab?

Lukas Mai (18) steht auf der HSV-Einkaufsliste ganz oben. Schon vor Wochen war er zu Verhandlungen in Hamburg...



Als stiefjüngster Spieler der Bayern-Geschichte feierte Lukas Mai (18) seinen Bundesligadebüt am Sonntag.

Hasan Salihamidzic (41). Der Bayern-Sportdirektor: „Wie er sich gleich eingeleigt hat, das hat Spaß gemacht.“

Die beiden Jugend-Nationalpieler sind im Sommer abbestellt. Ihre Verträge in München laufen aus. Der HSV hatte sie fest an der Angel...

Salihamidzic: Lukas verlässt uns nicht! Die HSV-Verträge sind im Sommer abbestellt.

Das Rennen um Bayerns U19-Kapitan ist wieder offen. Mai-Serbian, Ines, Blum, Meister (40)...

Die vierter Innenverteidiger (Hinter Boateng, Hummels, Süle) im Profikader...

Neben Mai scheinen die Bayern auch noch mal über Stürmer Wintzheimer nachzudenken. Der erzielte diese Serie in 36 Pflichtspielen (U19, U23) 34 Tore.

Plötzlich wollen die Münchner ihr Abwehrjuwel nicht mehr ziehen lassen. Antreiber ist do insbesondere Ex-HSV-Profi



Lewis Holtby bejubelt sein 24. Bundesliga-Tor im 192. Spiel.

HOLTBY Vom Aussortierten zum Sieger-Typen - nur durch Vertrauen

Sonntag düste. Lewis Holtby (22) nach Hause. Der Freiburg-Held drückte seinem Heimat-Klub Sparta Gerdorath in der Bundesliga die Daumen. In dem gab's ein 1:2. Gerdorath ist Vorletzte der Abstieg dröhnt. Sportsache brauche jetzt einen Typen wie Holtby. Abgeschrieben, aussortiert, auf den Boden. Bei den Ex-Trainern Markus Gisdol (48) und Bernd Hollerbach (48) saß er nur noch draußen. Unter Kumpel und Neu-Trainer Christian Titz (47) rettete der Mittelfeld-Mann der Kette werden. Drei Tore in fünf Titz-Spielen. Darunter der Siegtreffer gegen Freiburg.

Hunt dankt Hollerbach

Unter Christian Titz (47) verpasste Aaron Hunt (31) noch keine einzige Sekunde. Kurios: Die Ursache dafür liegt offenbar bei dessen Vorgänger. „Ich glaube, Bernd Hollerbach hat mir persönlich sehr gut getan...“



Sein Vertrag läuft zum Saisonende aus. Aaron Hunt dankt Hollerbach.

Ein Insekt legt Vagnoman flach

Was für ein Pech! Nach der Sperre von Douglas Santos (24) sollte Joshua Vagnoman (17) gegen Freiburg seine Startelf-Prämie feiern. Dann landete der Verteidiger im UKE. Ein Insekten-Stich am Knie hatte sich entzündet. Der Youngster wurde Sonntagabend operiert. Trainer Christian Titz (47): „Joshua wird zwei Wochen fehlen.“

Pollersbeck rettet nach eigenem Fehlpass

48 Balkkontakte, zwei starke Paraden, zu null! Kein anderer HSV-Profi hatte beim Freiburg-1:0 so viele Ball-Aktionen wie Julian Pollersbeck (23). Wenig verwunderlich: Unter Hollerbach-Nachfolger Christian Titz (47) spielt Pollersbeck offensiv wie kaum ein anderer Keeper, agiert bei eigenem Ballbesitz oft bis zu 40 Meter vor dem Tor.



In guter Verfassung: Julian Pollersbeck.

SPIELPLAN DER HAMBURGER THEATER. ERNST DEUTSCH THEATER. Mo. 23. April Endbahnhof. Di. 24. April Endbahnhof. Mi. 25. April Endbahnhof. Do. 26. April 19.30 Uhr. Fr. 27. April 19.30 Uhr. Sa. 28. April 19.30 Uhr. So. 29. April 19.30 Uhr.

HAMBURGER BÜHNEN. HAMBURGER ENGELSKAAN. 24.04. 20.00 Uhr Schilber, die im Mondregen. 25.04. 19.30 Uhr Gans Park Brandt und der Lächer. 27.04. 19.30 Uhr Gerd Spielmann. „Ich pack' es!“

DELPHI SHOWPALAST. 19.30 Uhr. 23. April. 19.30 Uhr. 23. April. 19.30 Uhr. 23. April. 19.30 Uhr.

Beerdigungsunternehmen. Kapitalmarkt.

Grüne Abschlüsse. Ihre Kleinanzeige in Bild. Günstiger als Sie denken.

Telefon Service - keine privaten Kontakte. Ehefrau sucht gene 0174-36 33 436.

AKTUELLES VOM ARBEITSMARKT

Elektronik/IT-Mitarbeiter. Abw-Werker/Influencer-HH gesucht. Marktführer in Deutschland. UKW-Fahrer und Müllwerker.

Profil decken Stärken von Mitarbeitern auf. Nur die wenigsten wissen, dass Profiling nicht nur in Firmen bis in der Polizeibehörde, sondern auch in der Berufswelt eine wichtige Rolle spielen kann.

Stellenmarkt

Gewerbliche Berufe. Bauherren/Handwerker. Garagen mit und ohne 15-16 Hm. Klempner/Handwerker. Schweißarbeiten (m/w). Schweißarbeiten (m/w). Schweißarbeiten (m/w).

Kaufmannsberufe. Management Trainee (m/w) für Einkauf, Kaufmann/Bürokaufmann (m/w).

Voll Beschäftigung!

Die Sie einstellen, umsetzen oder aufsteigen wollen, hier sehen Sie, welche Angebote auf Sie warten. Der Stellenmarkt: täglich neu in BILD HAMBURG.

Sonntag düste Lewis Holtby (27) nach Hause. Der Freiburg-Held drückte seinem Heimat-Klub Sparta Gerderath in der Bezirksliga die Daumen. Trotzdem gab's ein 1:2. Gerderath ist Vorletzter, der Abstieg droht. Sparta bräuchte jetzt einen Typen wie Holtby. Abgeschrieben, aussortiert, auferstanden. Bei den Ex-Trainern Markus Gisdol (48) und Bernd Hollerbach (48) saß er nur noch draußen. Unter Kumpel und Neu-Trainer Christian Titz (47) könnte der Mittelfeld-Mann der Retter werden. Drei Tore in fünf Titz-Spielen. Darunter der Siegtreffer gegen Freiburg. „Wenn du mir Vertrauen gibst, zahle ich mit Vertrauen zurück“, sagt Holtby. „Ich hatte ein schwieriges halbes Jahr. Jetzt fühle ich mich gut, habe Selbstvertrauen. Das Schöne ist, dass ich allen Leuten zeigen kann, dass ich doch ein guter Spieler bin.“ Der Ex-Nationalspieler ist einer, der die Anerkennung braucht. Und sich Kritik vielleicht mehr zu Herzen nimmt als manch anderer. BILD hatte den Großverdiener (3,5 Mio Euro Jahresgage) in den langen Krisen-Wochen als „Lusche“ bezeichnet. Vergessen hat er das bis heute nicht. Nach dem Freiburg-Sieg marschierte Lewis zufrieden Richtung Kabine. Rief halb im Spaß, halb im Ernst: „Die Lusche hat schon wieder getroffen.“ Das passt zu Holtby. Genau wie die Geschichte im April 2015. Da stand er nach dem 0:2 gegen Wolfsburg bei den Fans, haderte: „Ich will nicht mit dem Verein absteigen. Ich bin auch nur ein Mensch. Ich habe auch mal gut gespielt, ich habe auch mal top gespielt.“ Die Konstellation mit Titz ist für Holtby perfekt. Der Kicker weiß, dass der Trainer ihm bedingungslos vertraut. Seit 2009 arbeiten beide zusammen. Der Coach war Holtbys Individual-Trainer. Auf seinen Stationen in England genauso wie später in Hamburg. So kam Titz auch mit dem HSV in Berührung. Titz sagt über die Beziehung: „Lewis hat schon in der Vergangenheit gezeigt, dass er ein Spieler mit hoher Qualität ist. Wenn du schon mal mit ihm trainiert hast, kennst du ihn anders.“ Aktuell zahlt sich das enge Verhältnis für den Klub aus.

Dass ausgerechnet er der Retter des HSV werden könnte – damit hat nun wirklich niemand gerechnet. Lewis Holtby (27) ist in der Form seines Lebens. Der Mittelfeld-Dauerläufer erzielte beim 3:1 in Wolfsburg seinen vierten Treffer in den letzten sechs Partien. Und den auch noch per Kopf. So etwas schaffte er zuletzt vor ewigen 2041 Tagen. Damals am 25. September 2012 noch im Schalke-Trikot gegen Mainz (3:0). Holtby trifft alles – auch seine Ex-Trainer. Nach dem Abpfiff gab er auch vor den Mikrofonen Gas, nahm beim ZDF seine ehemaligen HSV-Coaches maß: „Wir spielen das erste Mal seit vier Jahren wieder Fußball. Das sind harte Töne, aber ich stehe dazu, weil es die Wahrheit ist. Wir sind mutig, wir trauen uns etwas zu, wir werden torgefährlich. Das ist Fußball. Wenn der Ball dein Freund ist, geht vieles leichter.“ Heißt: Alle Titz-Vorgänger, die Holtby (kam 2014 aus Tottenham) in Hamburg hatte, ließen keinen Fußball spielen. Eine deutliche Attacke gegen Mirko Slomka, Joe Zinnbauer, Peter Knäbel, Bruno Labbadia, Markus Gisdol und Bernd Hollerbach. Dem so gelobten Titz gefielen die warmen Worte gar nicht. Er rüffelt Holtby: „Das war nicht angemessen und überzogen. Es war mir unangenehm für die Kollegen. In der Euphorie rutscht einem so was mal raus. Lewis ist ein herzensguter Mensch mit einer hohen Sozialkompetenz.“ Doch Holtby hat seine Meinung im Team nicht exklusiv. Auch Aaron Hunt (31) schlägt in eine ähnliche Kerbe: „Mir macht es unheimlich viel Spaß, in dem System zu spielen, weil es nicht mehr nur dieses Nach-vorne-schießen ist – sondern es stecken ein Plan und Struktur dahinter.“ Die Wiederbelebung von Holtby durch Freund Titz (war früher schon mal sein Privattrainer) ist eine der größten Sensationen dieser HSV-Saison. Von Gisdol und Hollerbach ausrangiert und auf die Tribüne geschickt, schien der Ex-Nationalspieler seinen Vertrag (läuft im Sommer aus) nur noch auszusitzen. Höhenflieger Holtby: „Ich bin dankbar dafür, dass es so gut läuft. Ich habe Spaß am Fußball. Es hilft der Mannschaft. Wir glauben weiter an die Rettung. Ich war echt stolz, wie wir den Ball haben laufen lassen – wie wir teilweise Tiki-Taka gespielt haben.“ Und: „Wenn man mir das Vertrauen gibt und Fußball spielen will, dann zahle ich das auch zurück.“ Mit Treffern gegen die Gegner – und gegen die Ex-Trainer...

Vom Tribünenhocker zum Stammspieler und Hoffnungsträger – die Auferstehung des Lewis Holtby (27) beim HSV. Vier Treffer machte der Dauerrenner im Mittelfeld in den letzten sechs Partien, wird natürlich auch heute in Frankfurt in der Startelf stehen. Es wird so oder so ein besonderes Spiel für ihn – Holtby macht die Hundert voll! 2014 kam er von Tottenham an den Volkspark, bestreitet gegen die Eintracht nun seine 100. Partie im HSV-Trikot. Und Holtby (Vertrag endet nach der Saison) träumt davon, aus dem Jubiläum ein „JUBELäum“ zu machen. Der dritte Sieg in Folge soll der nächste Schritt zum Rettungs- Wunder werden. Nach dem 3:1 in Wolfsburg kündigte Holtby an: „Wir sind noch lange nicht tot, das habe ich immer gesagt.“ Holtby macht die Hundert voll. BILD schildert seine „Meilensteine“ beim HSV. - Spiel 1: Nach dem 0:2 in Hannover (14.9.2014) flog Trainer Mirko Slomka, Joe Zinnbauer übernahm. - Spiel 19: In Bremen (0:1) am 19. April 2015 kassierte Holtby die fünfte Gelbe Karte und musste seine einzige Gelbsperre in der HSV-Zeit abrummen. - Spiel 35: Beim 3:1 gegen Dortmund am 20. November 2015 war Holtby erstmals für den HSV an zwei Treffern in einem Spiel beteiligt. Er erzielte das 2:0 und leitete das Eigentor von BVB-Verteidiger Mats Hummels zum 3:0 ein. - Spiel 37: Am 5. Dezember 2015 hatte Holtby gegen seinen Ex-Verein Mainz (1:3) 113 Ballaktionen. So viele wie in keinem anderen Bundesligaspiel. - Spiel 67: Erster und bislang einziger Platzverweis für Holtby in der Bundesliga. Am 10. Dezember 2016 sah er beim 1:0 gegen Augsburg nach einem Ellenbogen-Schlag gegen Kohr Rot. - Spiel 78: Beim 0:3 in Dortmund (4.4.2017) lief Holtby 13,6 Kilometer – persönlicher Rekord im HSV-Trikot. - Spiel 86: Holtby als Blitz-Joker. Er kam am 25. August 2017 in der 94. Minute in Köln rein und traf mit seiner einzigen Ballaktion zum 3:1-Endstand. - Spiel 96: Beim 3:2 gegen Schalke (7.4.18) machte Holtby nicht nur das 2:1, sondern gab zudem fünf Torschüsse ab. So viele wie in keinem anderen Spiel für den HSV.

ANLAGE 16: „HOLTBY VERZICHTET AUF 2,5 MIO GEHALT“ – „BILD“-ARTIKEL VOM 25. MAI 2018

28 SPORT

BILD SPORT • 25. MAI 2018



Neuer Ein-Jahres-Vertrag perfekt

Nach der Verlängerung drehten Dino Herrmann und Holtby ein lustiges HSV-Video

Es berichten KAI-UWE HESSE und KEVIN KRAFT

Lewis Holtby kam im Sommer 2014 von Tottenham nach Hamburg

HOLTBY VERZICHTET AUF 2,5 MIO GEHALT

Es war 11.45 Uhr. Da kam Lewis Holtby (27) mit seinem Berater Marcus Noack und seiner neuen Freundin Aylin aus der HSV:

Geschäftsstelle. Der neue Vertrag ist perfekt! Holtby verlängerte für eine Saison – und das zu Zweitliga-Bedingungen...

trauenmann. Beide kennen sich seit vielen Jahren, haben denselben Berater und arbeiten fast über die komplette Karriere im Individual-Training zusammen.

HSV INTERN
Schon 15 000 für die 2. Liga

Um beim HSV bleiben zu können, verzichtet der Mittelfeldspieler auf 2,5 Millionen Euro.

Bei Titz fühlt sich Holtby verstanden und anerkannt. Die Rücken-deckung zahlte er mit fünf Treffern in acht Titz-Spielen zurück. Die positive Atmosphäre beim Abstiegs-Finale gegen Mon-

Der Zweitliga-Boom hält an! Knapp zwei Wochen nach dem ersten Abstieg der Vereinsgeschichte hat der HSV bereits 15 000 Dauerkarten verkauft. Zudem zählt der Klub 4000 neue Mitglieder und neun neue Fan-Klubs.

Statt wie bisher 3,5 Mio kassiert Holtby künftig nur noch 1 Mio Grundgehalt. Mit Prämien dürfte er am Saisonende bei 1,2 bis 1,3 Millionen landen.

chengladbach (2:1) hat den HSV-Profi zusätzlich beeinflusst.

Die Brasis lassen grüßen
Hamburgs Samba-Duo um Wallace (23) und Douglas Santos (24) verbringt die Sommerpause derzeit gemeinsam mit ihren Ehefrauen in der Heimat, grüßt viel Instagram aus Salvador de Bahia.

Rechnet man die Bonuszahlungen ein, streicht der Ex-Nationalspieler in der kommenden Spielzeit nur noch rund ein Drittel seiner bisherigen Bezüge ein.

Holtby bei hsv.de: „Für mich war schnell klar, dass ich beim HSV bleiben möchte. Die vergangenen Wochen waren hart, aber wir sind als Mannschaft und mit den Fans zu einer richtigen Einheit zusammengewachsen.“

Allein-Vorstand Frank Weltstein (44): „Das ist ein starkes Bekenntnis.“

Ähnlich klingt es auch bei Holtby-Berater Noack: „Es ist ein außergewöhnlich starkes Bekenntnis zu Verein, Mannschaft, Stadt und Fans.“

Fakt ist allerdings auch: Holtby hat in seiner Karriere (u. a. Schalke, Tottenham, Fulham) eine Menge Kohle verdient. Allein in vier HSV-Jahren (mit Prämien) rund 16 Millionen.

Warum macht Holtby das?
Nach langer Frust-Phase unter den Ex-Trainern Markus Gisold (48) und Bernd Hollerbach (48) – da saß der Kicker meistens draußen – ist er unter Christian Titz (47) wieder richtig happy.

Gestern machte er sich mit seiner Aylin, einer Bremerin, erst mal auf Wohnungssuche. Das „alte“ Appartement hatte er vor Monaten gekündigt – weil er selbst nicht mehr an eine HSV-Zukunft geglaubt hatte.

Gestern machte er sich mit seiner Aylin, einer Bremerin, erst mal auf Wohnungssuche. Das „alte“ Appartement hatte er vor Monaten gekündigt – weil er selbst nicht mehr an eine HSV-Zukunft geglaubt hatte.



Lewis Holtby (l.) mit Neu-Freundin Aylin und Berater Marcus Noack

Fotos: HUEBNER, IMAGO, RUHKE, KSS-PICTURE, WITTERS (2), INSTAGRAM

TRAININGS-CAMP BEI DER MARINE

Die HSV-Combo ist selbst in der 2. Liga zu groß für ein Hotel...

Vom 24. bis 29. Juni hat der Klub in Glücksburg sein erstes Vorbereitungscamp gebucht. Für 55 Mann. Das „Strandhotel“ hat aber nur Zimmer für 47 Personen. Deswegen müs-

sen acht Hamburger ins Nachbar-Hotel „Intermar“ ausweichen.

Trainiert wird in der Marine-Schule in Flensburg. Auf der Heimreise lasten die Hamburger in Büdelsdorf (29,6., 18.30 Uhr).

Das zweite Trainingslager steigt vom 8. bis 14. Juli in Bad Ercz, 70 Kilometer entfernt von Wien. Dort schlagen die Hamburger im „Unaberg Asia Hotel“ ihr Quartier auf.

Entscheidend für die Wahl: In Bad Ercz stehen Chef-Coach Christian Titz (47) zwei Plätze fürs Training zur Verfügung.

Folgen Sie uns bei:

Twitter: @BILD_HSV
Facebook: www.facebook.com/BILD.HSV

Es war 11.43 Uhr. Da kam Lewis Holtby (27) mit seinem Berater Marcus Noack und seiner neuen Freundin Aylin aus der HSV-Geschäftsstelle. Der neue Vertrag ist perfekt! Holtby verlängerte für eine Saison – und das zu Zweitliga-Bedingungen... Um beim HSV bleiben zu können, verzichtet der Mittelfeldspieler auf 2,5 Millionen Euro. Statt wie bisher 3,5 Mio kassiert Holtby künftig nur noch 1 Mio Grundgehalt. Mit Prämien dürfte er am Saisonende bei 1,2 bis 1,3 Millionen landen. Rechnet man die Bonuszahlungen ein, streicht der Ex-Nationalspieler in der kommenden Spielzeit nur noch rund ein Drittel seiner bisherigen Bezüge ein. Allein-Vorstand Frank Wettstein (44): „Das ist ein starkes Bekenntnis.“ Ähnlich klingt es auch bei Holtby-Berater Noack: „Es ist ein außergewöhnlich starkes Bekenntnis zu Verein, Mannschaft, Stadt und Fans.“ Warum macht Holtby das? Nach langer Frust-Phase unter den Ex-Trainern Markus Gisdol (48) und Bernd Hollerbach (48) – da saß der Kicker meistens draußen – ist er unter Christian Titz (47) wieder richtig happy. Titz ist für ihn langjähriger Kumpel und ein absoluter Vertrauensmann. Beide kennen sich seit vielen Jahren, haben denselben Berater und arbeiten fast über die komplette Karriere im Individual-Training zusammen. Bei Titz fühlt sich Holtby verstanden und anerkannt. Die Rückendeckung zahlte er mit fünf Treffern in acht Titz-Spielen zurück. Die positive Atmosphäre beim Abstiegs-Finale gegen Mönchengladbach (2:1) hat den HSV-Profi zusätzlich beeinflusst. Holtby bei hsv.de: „Für mich war schnell klar, dass ich beim HSV bleiben möchte. Die vergangenen Wochen waren hart, aber wir sind als Mannschaft und mit den Fans zu einer richtigen Einheit zusammengewachsen.“ Fakt ist allerdings auch: Holtby hat in seiner Karriere (u. a. Schalke, Tottenham, Fulham) eine Menge Kohle verdient. Alleine in vier HSV-Jahren (mit Prämien) rund 16 Millionen. Gestern machte er sich mit seiner Aylin, einer Bremerin, erst mal auf Wohnungssuche. Das „alte“ Appartement hatte er vor Monaten gekündigt – weil er selbst nicht mehr an eine HSV-Zukunft geglaubt hatte.

Eigenständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

Ort, Datum

Vorname Nachname